

Neue Funktionen, neue Möglichkeiten

Handys auf dem Weg zum Alleskönner



Noch vor einigen Jahren waren „Multimedia“ und „Konvergenz der Medien“ nichts weiter als Schlagwörter, die zwar von vielen benutzt, aber nur von wenigen mit nachvollziehbaren Inhalten oder gar konkreten Produkten gefüllt werden konnten. Diese Zeiten sind inzwischen vorbei, und multimediale Konvergenz hat bei Herstellern, Handel und Haushalten Einzug gehalten. Und dies zur Freude der High-Tech-Verkäufer in gigantischen Dimensionen: Mit weltweit fast 90 Millionen verkauften Geräten im Jahr 2006 und einem bis 2008 erwarteten Absatz von 250 Millionen Einheiten, stellt der Markt für konvergente Geräte das am schnellsten wachsende Segment im Bereich der Unterhaltungselektronik dar. Inzwischen ist Konvergenz allerorten zu finden, die Spezialisierung in immer

Als einer der Vorreiter in Sachen Konvergenz hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder Nokia hervorgetan. Hier sind vor allem die verschiedenen Produkte der Nseries zu nennen, die dem Nutzer einen bunten Strauß an Ausstattungsmerkmalen bieten und dabei Musik, Foto und Video mobil in hoher Qualität zur Verfüg-

ung stellen. Immer mehr Bedeutung gewinnt bei Nokia darüber hinaus das Thema mobiles Internet, das auch schon bei einigen Modellen der Nseries zu den wichtigsten Ausstattungsmerkmalen gehörte. So konnte beispielsweise Olli Pekka Kallasvuo, President und CEO von Nokia, Anfang Januar in

kleinere Teilsegmente geht dabei mit raschen Schritten vorstatten. Davon profitiert auch der Mobilfunkbereich, der immer neue „Immer-dabei-Geräte“ entwickelt, die mit ihrem enormen Funktionsumfang in der Lage sind, herkömmliche „Stand-alone“-Geräte schon heute oder in absehbarer Zeit komplett zu ersetzen. Nachdem sich Mobiltelefone oder Multimedia Computer, wie Nokia diese Gerätekategorie getauft hat, in der Vergangenheit schon durch ausgefeilte Musik-, Foto- und Videoausstattung hohes Ansehen bei den Verbrauchern erworben hatten, sorgen derzeit Navigationslösungen und die Möglichkeit, mit den Geräten mobil im Internet surfen zu können, dafür, daß Mobilfunkgeräte beim Verbraucher in der Hitliste der beliebtesten Produkte weiter nach oben rutschen.

einer Rede auf der internationalen Consumer Electronics Show (CES) 2007 in Las Vegas die Vision des Unternehmens vorstellen, wie es durch die Vereinfachung und das Zusammenwachsen von Mobilität und Internet mit mobilen Multimedia-Geräten möglich wird, Erfahrungen und Erlebnisse jederzeit und überall

einzufangen, zu nutzen und mit anderen zu teilen. „Die Mobilität steht im Zentrum der weiteren Entwicklung des Internets. Sie ermöglicht Nutzern von überall aus den Zugang zu anderen Menschen und Inhalten und Informationen, die sie benötigen“, sagte Kallasvuo. „In den neuen Märkten können wir beobachten, daß immer



Für Individualisten gibt es nur eine Lösung.



Die.



Die.



Oder die.

Individual Compose. Bild. Ton. Komposition. Dieser einzigartige Flat-TV mit integriertem HDTV-Empfänger ist kombinierbar mit über 30 Soundlösungen. Mehr Informationen unter 0180 122 25 63 93 oder www.loewe.de

LOEWE.

 **Packard Bell**
www.packardbell.de




BULLGUARD
www.bullguard.com



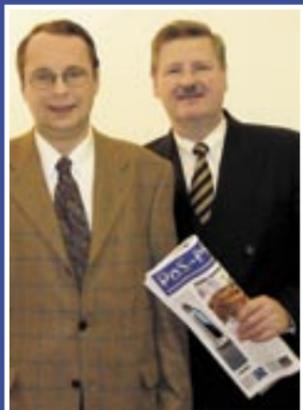

DAEWOO
ELECTRONICS

LCD-TV DLP-42C1

www.daewoo-electronics.com

Wachstum ohne Augenmaß

Zwar hält die erfreuliche Nachfrage nach Flachbild-TVs an, doch zeigt sich inzwischen auch die Kehrseite der Medaille: Ein Hersteller nach dem anderen korrigiert seine Gewinnerwartungen oder meldet gar – wie soeben das Gemeinschaftsunternehmen LG Philips LCD – Verluste durch den starken Preisdruck, der besonders das LCD-Segment heimsucht.



Wer den Markt und die Strategien der Hersteller beobachtet hat, ist davon wenig überrascht: Die Goldgräberstimmung, die im TV-Markt seit Jahren herrscht, hat bereits jetzt zu Fertigungskapazitäten geführt, die weit über die Nachfrage auf dem Weltmarkt hinausgehen. Besserung ist leider nicht in Sicht: Noch sind längst nicht alle geplanten Fabriken fertig, und trotz des bereits sichtbaren Überangebotes wird weiter investiert. Zudem stehen neue Anbieter in den Startlöchern, zum Beispiel Canon, auch wenn man zur Zeit gespannt sein darf, wie es nach der vollständigen Übernahme des SED Joint-ventures mit Toshiba weitergeht und wie der Patentstreit, der zu der Maßnahme geführt hat, am Ende gelöst wird. Da SED bauartbedingt auch noch teurer ist als LCD (allerdings nach Einschätzung seiner Entwickler auch besser), darf man schon jetzt auch gespannt sein, wie Canon sich ab Herbst dieses Jahres in Japan und voraussichtlich ab 2008 auf dem Weltmarkt im Haifischbecken des Flachbild-TV-Marktes behaupten wird.

Auf der IFA 2006 hat Samsung Chef Gee-Sung Choi angekündigt, der koreanische Gigant werde mittelfristig jedes Jahr eine neue LCD-TV-Fabrik bauen. Auch Sharp, um einen weiteren Anbieter zu nennen, ist noch lange nicht fertig mit seinen Investitionen. Panasonic rüstet derweil die Kapazitäten für Plasma TVs auf.

Bei allen Wachstumserwartungen, die angesichts von HDTV und guter Nachfrage nach PC- und Notebook-Displays gerechtfertigt sind: Man kann auch des Guten zu viel tun. Mehr Augenmaß beim Investieren wäre deshalb nicht nur im Sinne des High-Tech-Fachhandels, sondern vor allem auch überlebenswichtig für die Industrie.

Herzlichst Ihr

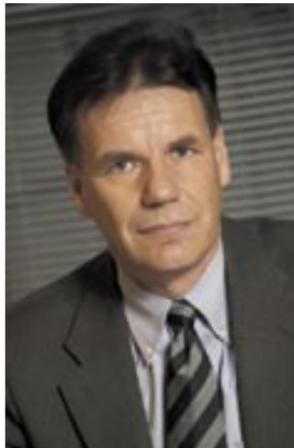

Thomas Blömer
Verleger


Franz Wagner
Objektmanagement

mehr Menschen, die zum ersten Mal auf das Internet zugreifen, dies eher von ihrem Mobiltelefon aus tun, als von einem PC – und wir wollen genau darin führend sein, dies zu ermöglichen.“

Auf bestimmte einzelne Funktionen spezialisierte Geräte werden dagegen nach Kallasvuos Meinung weiter an Attraktivität verlieren. „Und die konvergenten Geräte, die ihren Platz einnehmen, werden immer leistungsstärker und einfacher zu bedienen.“ Nokia erweitere die Konvergenz um die Vorteile von Mobilität und Verbindungsmöglichkeiten und ermögliche den Nutzern somit, ihre bevorzugten Inhalte und Internetdienste bei sich zu haben, so Kallasvuo.

Für den Handel von besonderem Interesse sei ein Blick auf die Marktstärke und die breite Kundenbasis von Nokia, betonte Kallasvuo. „Über 850 Millionen Menschen haben ein Nokia Handy. Kein anderes Unterneh-



Olli-Pekka Kallasvuo

men für Unterhaltungselektronik in der Welt hat je einen solchen Kundenstamm gehabt.“

Kallasvuo kündigte Vereinbarungen mit führenden Internet-Unternehmen an, die ihre Marken und Inhalte mit der Unterstützung von Nokia mobil machen möchten. So wurde bekanntgegeben, daß der neue Nokia N93i Multimedia-Computer über eine integrierte Unterstützung für einen kostenlosen Vox Blogging-Dienst von Six Apart verfügen wird. Zudem gaben Nokia und Skype ihre Zusammenarbeit bekannt, um ein neues mobiles Skype-Erlebnis auf dem Nokia N800 Internet Tablet zu entwickeln.

Design wird wichtiger

Die letzten Monate des abgelaufenen Jahres haben bereits einen Vorgeschmack auf einen weiteren Trend gegeben, der in diesem Jahr ohne Zweifel weiter an Bedeutung gewinnen wird. Das Stichwort hier heißt: Design. Auch 2007 wird es sicherlich wieder verschiedenste Mobilfunkgeräte geben, die mit einer exklusiven Gehäusefarbe angeboten werden und den Handelspartnern, die



Das Motorola MotoKRZR (l.), das in mehreren Farbvarianten angebotene Musikhandy Samsung SGH-X830 (oben) und das LG Chocolate (r.), das ebenfalls mit unterschiedlichen Gehäusefarben zur Verfügung steht, gehörten nach subjektiver Meinung des Verfassers dieser Zeilen zu den interessantesten Design-Highlights des vergangenen Jahres. Man darf sich auf neue Ideen der Entwicklungsingenieure freuen, die sicherlich auch 2007 wieder mit interessanten Neuheiten aufwarten werden.

Zugriff auf diese Modelle haben, damit die Chance geben, sich vom Wettbewerb abzuheben. Aber Design und das damit verbundene haptische Erlebnis werden auch über diese Exklusivmodelle hinaus weiterhin eine große Rolle spielen. So ist zu erwarten, daß hochwertige Metallgehäuse, neue interessante Hintergrundbeleuchtungen und andere Lichteffekte das ein oder andere Modell in den Mittelpunkt des Verbraucherinteresses stellen werden. Gespannt sein darf man auch, ob es neue Design-Lösungen für die Handhabung der Geräte geben wird. Touchscreens sowie Ziffern und Buchstaben, die erst durch Berüh-

ren der Oberfläche sichtbar werden, seien hier als Beispiel aus der Vergangenheit genannt. Ebenso gespannt sein darf man, ob es weitere Ideen für das Öffnen der Mobiltelefone geben wird: Drehen, Klappen und Schieben sind inzwischen zum Standard geworden, aber ausgereizt sind die Möglichkeiten pfiffiger Konstrukteure damit sicherlich noch nicht. Viele Unternehmen bieten zu ihren Mobiltelefonen auch Zubehörprodukte wie Headsets oder Tisch-Lade- und Freisprechstationen an, die farblich und vom Design her auf die Handys abgestimmt sind und sich so optimal zum Schnüren eines Produkt-

Das neue Nokia N800 Internet Tablet bringt das mobile Internet in eine neue Dimension

Nokia hat auf der CES 2007 in Las Vegas die jüngste Generation der Nokia Nseries Multimedia-Computer mit großem Display vorgestellt: das Nokia N800 Internet Tablet. Das Gerät verbindet optimalen Internetzugang mit flexiblen Verbindungsmöglichkeiten, einem hochauflösenden Display und der Unterstützung einer umfassenden Auswahl an Internet-Anwendungen. Das Nokia N800 Internet Tablet ermöglicht überall und jederzeit Interneterlebnisse auf eine dem Nutzer vertraute Weise. Das Gerät wurde für den Dauerbetrieb konzipiert. Internet-Telefonie, Instant



Messaging und E-Mails sorgen dafür, daß der Nutzer jederzeit mit anderen Menschen in Verbindung bleibt. Stereoklang, Unterstützung für Medien und das neue ergonomische

Design machen das Nokia N800 Internet Tablet zu einem portablen Gerät für Internet-Entertainment. Die Nutzer können Inhalte unabhängig von ihrem aktuellen Standort entweder streamen oder herunterladen. Das Nokia N800 baut auf den Erfolg des Nokia 770 Internet Tablet auf und bietet mehr Leistung, eine virtuelle Qwertz-Tastatur in voller Displaygröße, flexiblere und einfacher zu nutzende Verbindungsmöglichkeiten über WLAN oder über ein Mobiltelefon mit Bluetooth Funktechnik, eine integrierte Webkamera und nicht zuletzt ein neues elegantes Design. Nokia zeigte auf der Messe mehrere Beispiele für Interneterlebnisse, die mit dem Nokia N800 möglich sind. Dazu gehören moderne Internet-Navigationsfunktionen über die Anwendung Navicore, Telefonieren und Messaging mit zahlreichen beliebten Diensten sowie die Nutzung des Rhapsody Musikdienstes von RealNetworks. Gleichzeitig kündigten Nokia und Skype ihre Zusammenarbeit bei der Entwicklung einer neuen, mobilen Skype-Funktion an, die den Nutzern Internet-Telefonie mit dem Nokia N800 ermöglicht. Wie sein Vorgänger basiert auch das Nokia N800 Internet Tablet auf dem Desktop-Linux-basierten Betriebssystem von Nokia.

Mit der Navigationslösung von Navicore wird das M600i von Sony Ericsson zum Navigationssystem für Autobenutzer, Fahrradfahrer und Fußgänger

In Kooperation mit Navicore bietet Sony Ericsson ein Bundle mit einer Navigationslösung für das M600i an. Das Paket besteht aus dem vielseitigen Messaging-Handy M600i sowie der Navicore-Navigationssoftware mit allen Kartendaten, nutzerfreundlich bereits vorinstalliert auf einem zusätzlichen 512 MB Memory Stick Micro. Komplettiert wird das Paket durch einen kompakten Bluetooth GPS-Empfänger. Die Navicore-Software verwandelt das M600i in ein vollwertiges Navigationsgerät, das sich in einem Auto ebenso nutzen läßt wie auf dem Fahrrad oder zu Fuß. Sämtliche aktuellen Kartendaten von Deutschland, Österreich und der Schweiz sind auf dem mitgelieferten Memory Stick enthalten. Dadurch entstehen keine Kosten für Berechnung und Zielführung. Aktuelle Verkehrsinformationen sowie eine Warnung vor Unfallschwerpunkten können auf Wunsch online abgerufen und angezeigt werden. So fallen lediglich geringe Kosten für den Datentransfer



an. Ein modulares Upgradesystem ermöglicht eine günstige Ergänzung der Navigationssoftware. Die mehrfach ausgezeichnete Software erlaubt visuelle Darstellungen in 2D, 3D und in einem Sicherheitsmodus, bei dem lediglich Pfeile dargestellt werden. Eine Sprachausgabe ist ebenfalls vorhanden. Der Navicore Bluetooth GPS-Empfänger ist gegenwärtig der kleinste und leichteste Empfänger auf dem Markt. Er berechnet seine genaue Position mit Hilfe der Signale von 20 GPS-Satelliten und kommuniziert mit der Navicore Personal-Software über eine Bluetooth-Verbindung. Dank des integrierten Akkus, der sich notfalls auch über einen USB-Port am Computer laden läßt, liegt die Betriebsdauer des Empfängers bei mehr als acht Stunden. Ein Kfz-Ladegerät, 230V-Netzteil, Backup-DVD und eine zugehörige Anleitung runden das Angebot ab. Die unverbindliche Preisempfehlung für das Bundle ohne Mobilfunkvertrag liegt bei 599 Euro.

paketes anbieten. Das schließlich noch um das ein oder andere Schmuckstück ergänzt werden kann. So hat sich schon vielfach gezeigt, daß es Zielgruppen gibt, denen Accessoires wichtiger zu sein scheinen als die Geräte selbst. Beispielhaft genannt sei hier das MotoRAZR V3i, das

Motorola im vergangenen Jahr mit einem goldfarbenen Gehäuse als Dolce & Gabbana Sondermodell auf den Markt gebracht hat. Viele seiner Besitzer(innen) sind heute daran zu erkennen, daß

Genuß gekommen sind, unterwegs ständig E-Mails empfangen, schreiben und versenden zu können, schickt sich Blackberry in diesem Jahr an, auch im Privatkundengeschäft Einzug zu halten.



Mit dem BlackBerry Pearl bietet T-Mobile ein umfassend ausgestattetes Smartphone. In Verbindung mit günstigen Konditionen ist das BlackBerry Pearl mit seinen Multimedia-Funktionen und seinem schicken Design auch für trendbewußte Privatkunden interessant.

ihnen das an einem Bändchen befestigte, mit Straß besetzte D&G-Logo lässig aus der Hosentasche baumelt. Da sich inzwischen einige Modeschmuckdesigner auf die Entwicklung von Handyschmuck spezialisiert haben und auch Anbieter wie Hama derartiges Zubehör im Angebot haben, kann es sich für den Händler durchaus lohnen, sich intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Blackberry auch für Privatkunden

Aber kommen wir zurück zur Technik. Ein weiteres Trendthema für den Mobilfunkhandel wird 2007 Blackberry sein. Nachdem in den vergangenen Jahren immer mehr Geschäftskunden in den

zusätzlich installierten Software, dem Vodafone Navigator, ausgeliefert. Dabei handelt es sich um ein bedienungsfreundliches Navigationsprogramm, das sowohl zur Streckenfindung beim Autofahren als auch für Fußgänger oder Radfahrer geeignet ist. Der Weg zum gewünschten Ziel wird auf dem Display angezeigt, auf Wunsch kann sich der Nutzer aber auch per Sprachausgabe über die Route informieren lassen. Gleichzeitig wird die aktuelle Verkehrssituation bei der Streckenfindung berücksichtigt. So findet die Software Umleitungen bei Straßensperrungen, vermeidet, wenn möglich, Staus und Baustellen. Der Vodafone Navigator ist eine sogenannte Offboard-Navigationslösung. Das bedeutet, daß für die Routenführung kein Kartenmaterial auf lokalen Datenspeichern verwendet wird. Bei der Routenplanung werden vielmehr Informationen genutzt, die auf einem zentralen Server bereitstehen und dort laufend aktualisiert werden. So bleibt das Kartenmaterial stets auf dem neuesten Stand. Außerdem können bei dieser Lösung aktuelle Verkehrsbehinderungen für die Strecken-

führung berücksichtigt werden. Wer ins Ausland fahren möchte, muß ebenfalls nicht erst neues Kartenmaterial auf seinem Endgerät installieren. Der Vodafone Navigator funktioniert vom Start weg nahezu europaweit, aktuell kann bereits auf Straßenkarten von 25 europäischen Ländern zugegriffen werden, vier weitere sollen in Kürze folgen. Für die



Für den BlackBerry 8707 gibt es bei Vodafone jetzt auch eine Navigationslösung.

Erstausstattung gibt es ein Paket, bei dem im Preis von 229,00 Euro ein GPS-Empfänger, ein stabiler Kfz-Halter fürs Auto sowie zwölf Monate Nutzung des Vodafone Navigators enthalten sind.

Apple stellt das iPhone vor

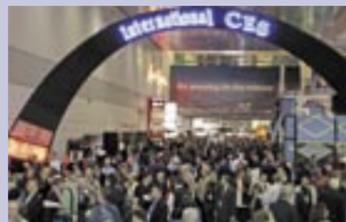
Apple ist mit dem neuen iPhone ins Handygeschäft eingestiegen. Das Gerät vereint nach Angaben des Herstellers ein revolutionäres Mobiltelefon, einen iPod mit berührungssensitivem Breitbild-Display und ein Internet-Kommunikationsgerät mit E-Mail, Webbrowser, Suche und Kartendienst auf Desktop-Niveau in einem kleinen und leichten



Handheld-Gerät. Mit iPhone wird eine vollkommen neue Benutzeroberfläche eingeführt, die auf einem großen Multi-touch-Display und neuer Software basiert, über die sich das iPhone mit den Fingern bedienen läßt.

POS-MAIL INHALT

- mobilcom zieht für 2006 positive Bilanz ... 5
- Premium-Hardware der T-Com ... 7
- 40. Consumer Electronics Show 2007 in Las Vegas ... 8
- Flachdisplays: Markttrends ... 10
- Philips Studie: „Seeing is believing“ ... 11



- 1080p ist zentrales Thema bei BenQ ... 12
- Next-Gen-Konsolen: „Die Party geht erst los“ ... 13
- Loewes Individual Konzept nun im Handel ... 14

JVC mit neuen Everio-Modellen ... 14



- Sonys neues Audio-Konzept: „release your music“ ... 15
- Panasonic Camcorder Range 2007 ... 17
- Neue Camcorder von Canon ... 18
- Samsung startet mit Produkt-Offensive ins neue Jahr ... 19
- Plux X Award holt TV Spielfilm an Bord ... 20



- Die neuen mobilen Navigationssysteme ... 21
- Gewinner der PoS-MAIL-Leserbefragung 2006 ... 22
- Tk-Nachrichten ... 6, 7
- Neuheiten ... 16, 18, 20
- Aktuell ... 4, 11, 16, 17
- Kleinanzeigen ... 23
- No(?)sense ... 23
- Impressum ... 23

Pos Aktuell

Canon übernimmt Joint-venture für SED Fernseher

Canon und Toshiba haben bekanntgegeben, daß Canon alle ausstehenden Aktien an der SED Inc. von Toshiba zum 29. Januar übernehmen wird. Die SED Inc. war von Canon und Toshiba gegründet worden, um Flachbild-Fernseher mit der neuen SED (surface-conduction electron-emitter display) Bildschirmtechnologie zu entwickeln. Bislang hatte Canon an dem Joint-venture 50 Prozent plus eine Aktie gehalten. Die SED Inc. soll jetzt eine Tochtergesellschaft von Canon werden. Der Hintergrund dieser Entscheidung sind offensichtlich Probleme mit einem Patent für die SED Technologie, für das Canon von der US-amerikanischen Nano-Proprietary Inc. eine Lizenz erworben hatte. Nano-Proprietary weigerte sich allerdings, die SED Inc. als Canon Tochtergesellschaft anzusehen, weil Toshiba großen Einfluß auf das Unternehmen habe. Damit wären nach Ansicht von Experten weitere Lizenz-Zahlungen fällig geworden. Ein Versuch von Canon, die Anerkennung der SED Inc. als Tochtergesellschaft juristisch durchzusetzen, scheiterte im November vor einem amerikanischen Gericht.

Panasonic begrüßt Blu-ray Disc Unterstützung

Panasonic hat anlässlich der CES in Las Vegas den großen Filmstudios einen öffentlichen Dank ausgesprochen, die Blu-ray exklusiv oder als bevorzugte Technologie für ihre Video-Veröffentlichungen in High Definition nutzen. Über 80 Prozent der großen Studios sowie eine überwältigende Mehrheit auf Seiten der Hersteller von Unterhaltungselektronik befürworten nach Angaben von Panasonic derzeit die Blu-ray Disc Technologie. Panasonic sieht sich durch dieses Bild in seiner Überzeugung bestätigt, daß die Blu-ray sich durchsetzen wird, und dankt insbesondere der Unterhaltungsindustrie für die Bereitschaft, die beiden konkurrierenden Formate unvoreingenommen zu vergleichen. „Die über-

wältigende Mehrheit ist zu dem Schluß gekommen, daß die Blu-ray mit ihrem viel höheren Speichervermögen die deutlich bessere Wahl für hochauflösende, bandbreitenintensive Programme mit viel Bonusmaterial und interaktiven Inhalten ist“, faßt Werner Graf, Direktor CE bei Panasonic Deutschland, das Ergebnis dieses Meinungsbildungsprozesses zusammen.

Nano-Proprietary sieht Patentstreit nicht gelöst

Die amerikanische Nano-Proprietary Inc. hat die vollständige Übernahme der ausstehenden Aktien der SED Inc., die zur Zeit Toshiba gehören, durch Canon kommentiert und die Tatsache begrüßt, daß beide Unternehmen ihr SED TV Projekt fortsetzen wollen. Der Rechtsstreit über die Lizenzierung eines Patentes sei dadurch allerdings nicht beigelegt, erklärte das Unternehmen.

„Wir haben die Lizenz für Canon wegen Vertragsbruches fristlos gekündigt“, erklärte Nano-Proprietary Chef Tom Bijou. „Zudem schließt unsere Klage gegen Canon weitere Gesichtspunkte ein, die mit den Besitzverhältnissen der SED Technologie zu tun haben, zum Beispiel Betrug.“ Nano-Proprietary sei aber weiterhin bereit, ein neues Lizenzabkommen mit Canon abzuschließen, betonte Bijou.

Metz Talio XXL im Stadion in Fürth

Der wahrscheinlich größte „Fernseher“ der Welt ist seit kurzem im Fußballstadion von Greuther Fürth zu bewundern. Ganze 9,23 x 6,78 Meter mißt das Kunstwerk, das sich im Design des Metz LCD-TV Talio präsentiert und über dem gesamten Spielfeld thront. Im Rahmen einer Kooperation hat Metz bereits die VIP-Räume des Zweitligisten mit LCD-TVs ausgestattet. Nun haben sich die Fürther auch noch die wohl repräsentativste Anzeigetafel aller deutschen Fußballstadien zugelegt. Ein Ansporn mehr für die Mannschaft, auf ihrem Weg in die erste Liga, das Metz Motto „always first class“ in die Tat umzusetzen.



Ronald de Jong zum „Young Global Leader 2007“ gewählt

Das World Economic Forum in Genf wählt den Philips Deutschland Geschäftsführer Ronald de Jong zu einem „Young Global Leader 2007“. In diesem Jahr sind unter den 250 Nominierten 125 Geschäftsführer von Wirtschaftsunternehmen, aber auch politische oder wissenschaftliche Spitzenkräfte aus 70 Ländern. Das Auswahlkomitee unter Vorsitz der Königin Rania von Jordanien besteht aus führen-



Ronald de Jong

den Medienvertretern der Welt. Es wählt jährlich junge Führungskräfte aus, deren berufliche Leistungen, soziales Engagement und Zukunftsvisionen beispielgebend sind. Sie müssen zudem jünger als 41 Jahre sein. Das World Economic Forum würdigt Ronald de Jong für seine Bestleistungen im Unternehmen, sein gesellschaftliches Engagement sowie seinen Beitrag, die Zukunft der Welt mitzugestalten.

De Jong studierte Betriebswirtschaft an der Erasmus University Rotterdam und begann seinen Berufsweg 1990 bei Philips in den Niederlanden. Dort war er in verschiedenen Funktionen in Vertrieb, Marketing und Customer Service tätig. Nach weiteren Positionen war er ab 1999 bei Philips Consumer Electronics als General Manager für alle After Sales Service-Aktivitäten in Europa sowie weltweit für die Ersatzteil-Logistik verantwortlich. 2001 wurde de Jong Vizepräsident Supply- und Service Operations im Bereich Consumer Electronics in Europa. Seit November 2004 ist er Leiter des Unternehmensbereiches Consumer Electronics Deutschland/Österreich und seit Februar 2005 Geschäftsführer der Philips GmbH. Während seiner Tätigkeit für Philips absolvierte de Jong zudem verschiedene Programme an der Harvard Business School sowie der Stanford Business School in den USA. Das „Forum Young Global Leaders“ wurde 2004 von Professor Klaus Schwab als Interessenvertretung der jungen außergewöhnlichen Führungskräfte der Welt gegründet, die einen Teil ihrer Zeit

globalen Herausforderungen widmen und ihr Wissen und ihre Energie für eine bessere Zukunft verwenden. Die „Young Global Leaders“ wollen sich dafür einsetzen, eine Vision für die Welt im Jahr 2030 zu entwickeln und diese auch Wirklichkeit werden zu lassen. Ihr Ziel ist es, das Kräftespiel und die Komplexität künftiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen zu erkennen und in konkrete Aktionen umzusetzen.

Edgar Haubrich und ElectronicPartner feiern ihren 70. Geburtstag

Fast auf den Tag genau feiern Edgar Haubrich und ElectronicPartner Geburtstag. Edgar Haubrich ist am 14. Januar 70 geworden und ElectronicPartner am 18. Januar. Am 18. Januar 1937 wurde das Unternehmen erstmalig offiziell im Handelsregister eingetragen. Karl

Friedrich Haubrich hatte nach dem Krieg eine Radio- und Elektrogroßhandlung gegründet.

Edgar Haubrich begann nach einer Bankausbildung am 1. April 1958 seine Karriere bei der Firma Karl Fr. Haubrich,



Edgar Haubrich

heute ElectronicPartner. 1962 bekam er Prokura und kümmerte sich verstärkt um alle Angelegenheiten rund um Ware und Vertrieb. 1969 wurde er geschäftsführender Gesellschafter. Vertrauenswürdigkeit und Einschätzbarkeit für die Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter waren stets sein Credo. Schnell entdeckte Edgar Haubrich seine Leidenschaft für innovative Produkte und Ware. Heute ist Edgar Haubrich als Mitglied des Beirates für ElectronicPartner tätig.

„Edgar Haubrich hat das Unternehmen zusammen mit dem heutigen Vorsitzen-

COS Distribution AG hat neuen Eigentümer

Die COS Computer Systems AG, Baden, verkauft das deutsche Distributionsgeschäft der COS Distribution AG, Linden, und der Avitos GmbH sowie die Topedo GmbH an die tison AG Infosystems in Neu-Ulm. Diese in Frankfurt börsennotierte deutsche IT-Gesellschaft ist zu rund 80 Prozent im Besitz der ebenfalls in Deutschland notierten Arques Industries AG. Im Rahmen des Verkaufs werden sich die COS Gruppe sowie Michael Krings, Leiter der COS Distribution AG, maßgeblich an der tison AG Infosystems beteiligen. Krings soll Mitglied des Vorstandes der tison AG Infosystems werden. Zudem wird Kurt Früh, Vorstandsvorsitzender der COS Distribution AG, in den Aufsichtsrat der tison AG Infosystems berufen. Mit der Übernahme konnte Arques bereits die zwölfte Akquisition im laufenden Geschäftsjahr bekanntgeben. Dabei handelt es sich umsatzseitig um die größte in der Unternehmenshistorie. Der jährliche Umsatz des Arques Konzerns steigt durch die Transaktion um 25 Prozent auf über 1,3 Milliarden Euro. Insgesamt wurden bislang in 2006 Akquisitionen mit einem jährlichen Umsatzvolumen von 775 Millionen Euro getätigt. Erst Anfang Dezember hatte Arques mit Verweis auf die Geschäftsdynamik seine Prognosen für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 deutlich angehoben und weitere Akquisitionen für die kommenden Monate angekündigt.

den des Beirates Hartmut Haubrich mit unerschöpflichem Engagement geführt. Das Ergebnis ist eine Erfolgsgeschichte ohne Ende, die wir auch in diesem Jahr weiter fortschreiben werden. Gestern wie heute werden die Gewinne des Unternehmens zu über 90 Prozent im Unternehmen gelassen. So können wir nach wie vor unser großes Wachstum aus dem Cash-Flow finanzieren. Das macht uns unabhängig und unangreifbar“, kommentiert Oliver Haubrich, Vorsitzender der Geschäftsführung von ElectronicPartner, den doppelten Geburtstag.

Sharp startet LCD-Modul Produktion in Polen

Sharp hat zu Beginn des Jahres in seiner neuen Fabrik „Sharp Manufacturing Poland“ (SMPL) im polnischen Torun mit der Produktion von LCD-Modulen begonnen. In der Anfangsphase werden hier monatlich 100.000 LCD-Module für großformatige Sharp LCD-TVs produziert. Aus den LCD-Modulen werden von der Sharp Electrónica España S.A. (SEES) in Spanien und der deutschen Loewe Opta GmbH LCD-Flachbildschirmfernseher gefertigt. Die Produktionskapazität wird schrittweise ausgebaut, um der rasch wachsenden Nachfrage nach LCD-Fernsehern auf dem europäischen Markt gerecht zu werden.

„Mit unserer neuen LCD-Modul Fabrik in Polen zeigen wir, wie wichtig Europa als LCD-TV Markt der Zukunft für das Unternehmen ist. Für 2007 rechnen wir mit einer europäischen LCD-TV Nachfrage von 23 Millionen Geräten“, sagte Hans Kleis, CEO Sharp Electronics Europe. „Mit der Fabrik in Torun wollen wir einerseits die hohe Nachfrage nach LCD-TVs in Westeuropa besser bedienen können und dabei die Time-to-Market verkürzen. Andererseits investieren wir mit der neuen Fabrik bewußt in Osteuropa, denn Länder wie Polen, die Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakei zählen zu den stark wachsenden LCD-

TV Märkten Europas und werden in Zukunft immer bedeutender. Für 2007 plant Sharp daher zudem den Ausbau der Fertigungsanlagen in Torun, um hier auch komplette LCD-TVs fertigen zu können“, so Kleis weiter. Die Investitionssumme in die neue Fabrik beträgt etwa 44 Millionen Euro. Das neue Werk bietet zunächst 800 Arbeitsplätze. Mit Kameyama II betreibt Sharp bereits die weltweit erste LCD-Fabrik der achten Generation. Hier werden seit September 2006 LCD-TVs für den internationalen Markt gefertigt. Damit ist der LCD-Technologieführer in der Lage, die größten LCD-Muttergläser der Welt in einer Größe von 2,16 mal 2,46 Metern zu verarbeiten. Aus den 5,3 Quadratmeter großen Muttergläsern werden Panels für eine neue Generation großformatiger Full-HD Sharp Aquos LCD-TVs geschnitten. Diese werden zur Weiterverarbeitung unter anderem an das neue Werk in Torun geliefert. Im Januar 2007 wurde in Kameyama II die Produktionskapazität auf 30.000 Muttergläser verdoppelt. Damit begegnet Sharp der wachsenden internationalen Nachfrage nach großformatigen LCD-TVs. Aus einem Kameyama II Mutterglas lassen sich beispielsweise acht 46 Zoll oder sechs 52 Zoll LCD-Fernseher herstellen.



Blaupunkt und Kenwood planen Zusammenarbeit

Die Bosch-Tochtergesellschaft Blaupunkt, Hildesheim, und der japanische Unterhaltungselektronik-Konzern Kenwood Corporation, Tokio, planen eine Partnerschaft auf dem Gebiet der Portable Navigation Devices (PND). Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) starten die beiden Unternehmen jetzt ihre Zusammenarbeit bei portablen Navigationsgeräten. Blaupunkt und Kenwood sind führende Anbieter von Car Audio- und Car Multimedia-Systemen. Die Bündelung von Kompetenzen hat das Ziel, einfach bedienbare Navigationsgeräte mit innovativen und attraktiven Ausstattungsmerkmalen für regional unterschiedliche Märkte zu entwickeln. Die gemeinsam konzipierten Geräte werden im stark wachsenden Segment der mobilen Navigation von 2008 an jeweils eigenständig von beiden Partnern angeboten. Mit dieser Kooperation wollen Blaupunkt und Kenwood ihre Kompetenz als Anbieter portabler Navigationssysteme weiter ausbauen.

Weitere EasySeller und Premium-Partner gesucht mobilcom zieht für 2006 positive Bilanz

Trotz der widrigen Bedingungen im Telekommunikationsmarkt hat mobilcom für das vorige Jahr eine positive Bilanz gezogen. Zufrieden zeigten sich bei einem Pressegespräch in München sowohl Dr. Jens Gerhardt als Verantwortlicher für den Handel als auch Christoph Preuß, der vor einigen Monaten die Verantwortung für die mobilcom-eigenen Geschäfte übernommen hat.

Daß sich mobilcom in einem Markt, der seit geraumer Zeit vor allem durch Discountangebote, die längst nicht mehr allein beim klassischen Technikhandel zu finden sind, bestimmt wird, nicht nur behaupten, sondern in vielen Bereichen sogar verbessern konnte, führten beide Manager auf die Mitte 2005 eingeleiteten Maßnahmen zurück. „Wir haben damals angefangen, massiv in unsere Geschäfte und

würden, könnten auch mobilcom Partner und mobilcom Händler problemlos gegen die Angebote der Billigheimer bestehen. Parallel zur Erweiterung des Mobilfunk-Angebots wurde durch die Zusammenarbeit mit Freenet die Möglichkeit ausgebaut, DSL zu verkaufen. „Zusätzlich führte mobilcom verschiedene Tarifoptionen und kundenfreundliche Services ein, so daß der Händler heute nicht nur ein umfangreiches Port-



Erwarten auch für 2007 weiteres Wachstum: Christoph Preuß, mobilcom Bereichsleiter Shop/Vertrieb & Werbung/Verkaufsförderung (l.), und Dr. Jens Gerhardt, mobilcom Bereichsleiter Vertrieb/Handel.

in unsere Handelspartner zu investieren und seitdem gebetsmühlenartig die Botschaft wiederholt, daß sich unsere Händler und Partner auch selbst ins Zeug legen müssen, um Erfolg zu haben“, meinte Gerhardt. Investitionen seien dabei auf der einen Seite für Ladendesign und Schulungsangebote getätigt worden, auf der anderen Seite habe man aber auch das Produktportfolio deutlich ausgebaut.

„Hat vor einem Jahr beispielsweise ein Tarif rund 50 Prozent des Absatzes ausgemacht, so können wir heute einen ganzen Regenbogen an Tarifen und Tarifoptionen anbieten und damit sicherstellen, daß der Kunde bei mobilcom garantiert das für ihn optimale Handy bekommt“, stellte Preuß fest. Und da die Geräte natürlich auch gesponsert

folio an Geräten, Festnetz- und Mobilfunkangeboten offerieren kann, sondern auch eine Vielzahl von Chancen für Up- und Cross-Selling hat“, betonte Preuß.

Das Ergebnis aller Maßnahmen des vergangenen Jahres lasse sich mit zwei wesentlichen Aussagen zusammenfassen: Auf der einen Seite ist der Einstieg der Discounter in den Markt auch an mobilcom nicht spurlos vorübergegangen und die absolute Zahl der Kunden, die ein mobilcom Geschäft betreten oder einen mobilcom Partner aufsuchen, hat 2006 gegenüber 2005 weiter abgenommen – dennoch habe man gut fünf Millionen Kunden halten können. „Aber, und das ist die deutlich erfreulichere Botschaft“, so Gerhardt, „dank unserer Aktivitäten können die Händler jetzt viel hochwertigere Geräte,



Die Investitionen in Ladendesign und Schulung der Mitarbeiter haben sich für mobilcom ausgezahlt: Trotz eines Rückgangs der Kundenzahl verbuchen mobilcom Händler heute mehr Umsatz und Ertrag als in den Jahren zuvor.

Tarife und Optionen verkaufen, und durch unsere Schulungsaktivitäten mit rund 200 Schulungsangeboten und weit über 1.500 Teilnehmern hat die Beratungsqualität so zugenommen, daß die Händler heute nicht nur an jedem Kunden mehr verdienen, sondern insgesamt auch mehr Umsatz und Ertrag erzielen als zuvor.“ Vor allem „alte Hasen“ hätten profitiert, und mancher von ihnen habe dank seiner Erfahrung den Umsatz pro Kunden sogar verdoppeln können. Das Gros des Umsatzes wird dabei nach Aussagen der beiden Manager nach wie vor an der Ladentheke erzielt.

Und damit in Zukunft weitere Kapitel der Erfolgsgeschichte erzählt werden können, will mobilcom weiter expandieren. Nachdem im November in Hamburg der 300. mobilcom Shop eröffnet wurde (PoS-MAIL berichtete),



Mit attraktiven Angeboten hat es mobilcom 2006 geschafft, den Discountern Paroli zu bieten.

der Händler zu Hause sei. Gerhardt: „Wir entwickeln auf der vorhandenen Basis ein individuelles Konzept und zeigen den Interessenten gern, welche Mobiltelefone und Tarife optimal zum existierenden Angebot und zu seiner Branche passen.“ EasySeller kommen unter anderem in den Genuß einer extrem einfachen Abwicklung und schneller Provisionen. Dabei brauchen sie keine Vorkasse zu leisten oder sich um die Lagerhaltung kümmern, tragen mithin kein finanzielles Risiko. Und damit das Geschäft gut läuft, unterstützt mobilcom seine EasySeller mit Werbemaßnahmen und einem persönlichen Ansprechpartner.

Premium-Partner gesucht

Wer bereits mobilcom Partner ist, zukünftig aber die Partnerschaft noch intensivieren möchte, der kann mobilcom Premium-Partner



sollen in diesem Jahr weitere Shops die Präsenz des Unternehmens vor allem in 1a-Lagen und in Einkaufszentren verstärken. Hier sucht das Unternehmen noch engagierte Persönlichkeiten, die einen mobilcom Shop eröffnen wollen.

EasySeller werden

Aber auch für diejenigen Händler, die sich nicht mit „Haut und Haar“ an mobilcom binden wollen, bietet das Unternehmen Möglichkeiten, das eigene Sortiment durch Mobilfunk auszubauen und gegebenenfalls auch aufzuwerten. „Wir haben dazu das sogenannte EasySeller Konzept entwickelt“, erläuterte Gerhardt. „Dieses bietet Händlern ein perfekt auf sie zugeschnittenes Angebot, attraktive Margen und professionellen Service. EasySeller spricht alle an, die Spaß am Verkaufen und lukrativen Haupt- oder Nebengeschäften haben.“ Dabei komme es nicht auf die Branche an, in der

werden. Bedingungen dazu sind unter anderem, daß mobilcom als exklusiver Telekommunikations-Partner im Geschäft des Händlers vertreten ist und daß zuvor vereinbarte, überdurchschnittliche Ziele erreicht werden.

Als Gegenleistung kommt der Premium-Partner in den Genuß zahlreicher Vorteile. So kann er beispielsweise Shopmöbel zum Vorzugspreis (50 Prozent unter dem im Leistungspartnervertrag genannten Preis) erwerben, und er bekommt aktuelle Handys zu Demonstrationszwecken kostenlos. Außerdem stellt mobilcom ihm eine erste Ausrüstung an Kleidung aus der mobilcom Kollektion im Wert von 300 Euro zur Verfügung. Premium-Partner profitieren außerdem von zusätzlichen Promotions und mehr Marketingunterstützung, und sie bekommen kostenlose Elemente für die Außenwerbung und werden durch Trainer über alle Neuheiten informiert und geschult.

Stefan Zuber leitet jetzt die Kommunikation von T-Mobile International

Stefan Zuber hat die Leitung der Unternehmenskommunikation von T-Mobile International in Bonn übernommen. Er berichtet direkt an den neuen CEO von T-Mobile International, Hamid Akhavan. Zuber trat die Nachfolge von Philipp Schindera an, der im November 2006 die Leitung der Unternehmenskommunikation der Deutschen Telekom AG übernommen hat. Zuber führt damit die bislang in eigenen Einheiten arbeitenden Kommunikationsabteilungen von T-Mobile Deutschland und T-Mobile International gemeinsam und verantwortet somit alle externen und internen Kommunikationsaktivitäten der Mobilfunkgruppe in Europa. „Mit der Aufhebung der Trennung der Kommunikationsbereiche in Deutschland und International wollen wir unsere Schlagkraft erhöhen und künftig den Service für Öffentlichkeit und Mitarbeiter deutlich erhöhen“, sagte Zuber. Zuber war vor seinem Wechsel zu T-Mobile Deutschland im April 2006 Leiter der Unternehmenskommunikation beim Mobilfunkbetreiber O₂ Germany in München. Seine berufliche Karriere startete der 41jährige nach dem Studium der Germanistik und Soziologie beim Nordbayerischen Kurier, bevor er 1996 zu einer Telekommunikations-Fachzeitschrift wechselte. Dort war er zunächst als Redakteur, später als Ressortleiter tätig. Vor seinem Wechsel zu O₂ schrieb Zuber als Wirtschaftsredakteur für das Nachrichtenmagazin „Focus“.

Neuer Web-Auftritt von Epsilon bietet mehr Informationen

Epsilon Telecom, einer der größten O₂-Business-Distributoren, präsentiert sich im neuen Jahr mit der komplett überarbeiteten Internetpräsenz www.epsilon-telecom.de. Neben vielen neuen Produkten wird es bei Epsilon in Zukunft auch ein stark erweitertes „Document-Center“ für Vertriebspartner geben. „Neben einer massiven Erweiterung unseres Produktportfolios durch die Fusion mit der HFO Telecom AG bieten wir Händlern nun auch auf der neuen Homepage viele interessante Bestell- und Informationsmöglichkeiten“, so Epsilon-Geschäftsführer Wolfgang Hüttner. Mit dem neuen Erscheinungsbild wurde selbstverständlich auch der Servicebereich für Partner deutlich erweitert: Diese profitieren nun nicht nur von aktuellen Infos rund um die mobile Telekommunikation im Geschäfts- und Privatkundenbereich, sondern haben zudem Zugriff auf das umfangreiche Material des neuen Document-Centers. Hier erhalten sie ganz einfach und schnell Unterlagen, die das tägliche Beratungsgespräch vereinfachen. Durch die Fusion mit der Festnetz-Telefongesellschaft HFO Telecom AG wird eine ganze Reihe für Vertriebspartner lukrative Produkte ins Portfolio von Epsilon Telecom aufgenommen: „Als einer der erfolgreichsten Business-Distributoren wollen wir uns verstärkt dem Lösungs-Geschäft widmen. Wir tun dies, um unsere Marktposition weiter zu stärken“, so Epsilon-Chef Wolfgang Hüttner weiter.

my-eXtra startet Infomanagement-Portale „Franchise Online“ und „Franchise-Forum“

Unter dem Motto „Alles ist online“ stellt my-eXtra Franchise-Partnern unter www.franchise.my-extra.com eine leistungsfähige, kostenlose Informationsplattform im Internet zur Verfügung. Ab sofort ist es möglich, schnell und unkompliziert detaillierte Informationen abzufragen: Vom umfangreichen my-eXtra Shopmöbelsystem über professionelle Kfz-Beklebung im my-eXtra Design bis zu Visitenkarten kann alles sofort bestellt werden, 24 Stunden am Tag. Innerhalb von zwei Klicks kommt man mit der Kapiteldirektauswahl zur gewünschten Information. Außerdem steht eine leistungsfähige Volltextsuche zur Verfügung. Diese durchsucht das gesamte Infomanagement-Portal und sorgt dafür, daß die Informationen in wenigen Sekunden zur Verfügung stehen. Wer die erforderlichen Informationen nicht auf Anhieb finden sollte, kommt trotzdem an sein Ziel, denn ein Service-Team kümmert sich um die zeitnahe Beantwortung aller Anfragen. Zudem wird „jede Suchanfrage – erfolgreich oder nicht – geloggt, ausgewertet und erweitert so effektiv das kollektive Gedächtnis der my-eXtra Franchise-Community“, erklärt Matthias Engelke, Geschäftsführer my-eXtra Vertrieb und Franchise. Zum Infomanagement-Portal „Franchise Online“ gehört das neue „Franchise Forum“, mit dem auf einfache Art und Weise der schnelle und zielgerichtete Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglicht wird. Matthias Engelke: „Franchise Online und Franchise Forum ergänzen sich optimal und schaffen die volle Interaktivität zwischen den Franchise-Partnern und der my-eXtra Shop-Zentrale, aber vor allem auch zwischen den Franchise-Partnern untereinander.“ Kurze Schulungsfilme führen den Angaben zufolge anschaulich und schnell in die einfache Bedienungsweise von „Franchise Online“ und „Franchise Forum“ ein. Auf diese Weise kann sich jeder Anwender problemlos mit allen Funktionalitäten des Infomanagement-Portals vertraut machen. Alle Franchise-Partner sind für „Franchise Online“ und „Franchise Forum“ automatisch freigeschaltet. Es sind keine neuen Login-Daten erforderlich.

Herweck verlängert Arcor Prämienprogramm

Das Prämienprogramm Watch-Points von Arcor und Herweck wird bis zum 31. März verlängert. Die Fachhändler haben so die Möglichkeit, mehr Watch-Points anzusammeln, um diese gegen ihre Traumuhr eintauschen zu können. Außerdem gestaltet sich ein Neueinstieg in die Arcor-Dienstvermarktung für jeden Fachhändler zusätzlich attraktiv. Weiterhin erhält jeder Fachhändler pro freigeschaltetem Arcor DSL-Auftrag zehn Watch-Points gutgeschrieben. Insgesamt stehen zehn hochwertige Uhren von unterschiedlichen Herstellern zur Verfügung. Watch-Points eintauschen kann man bereits ab 45 Punkten. Das aktuelle Watch-Points-Konto kann jeder Fachhändler online unter www.herweck.de/arcorwatch einsehen (Händler-Login notwendig). Alle erhältlichen Uhren sind dort abgebildet und können bei entsprechendem Watch-Point-Stand bestellt werden. Bei Rückfragen zum Arcor-Watch-Points-Prämienprogramm und zum Thema Dienstvermarktung steht dem Handel das Herweck-Team per E-Mail unter dienstleistungszentrum@herweck.de zur Verfügung.

Dr. Jörg Ehmer wird Chief Sales Officer von E-Plus

Dr. Jörg Ehmer ist seit Januar Chief Sales Officer (CSO) der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG. Er ergänzt die Geschäftsleitung des Mobilfunkbetreibers und ist für das gesamte Vertriebsgeschäft der Eigenmarken des Unternehmens verantwortlich. Peter Arnoth, der diesen Bereich als Interimsmanager und Consultant seit Juli 2006 geleitet hatte, kehrt in seine alte Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung der VAV Holding GmbH nach Wien zurück. Ehmer wechselt vom E-Plus Wettbewerber Vodafone in die Geschäftsleitung von Deutschlands drittgrößtem Netzbetreiber. Bei Vodafone Deutschland war Ehmer zuletzt seit Sommer 2005 für den bundesweiten Geschäftskundenvertrieb verantwortlich und Mitglied des Executive Committee. Zuvor war der promovierte Jurist dort im Vertrieb als Niederlassungsleiter, als Leiter der Hauptabteilung Vertriebssteuerung und -unterstützung sowie zu seinem Einstieg 1996 als Syndikus beratend für Vertrieb und Marketing tätig. „Mit Jörg Ehmer haben wir einen erfahrenen Vertriebsexperten für unser Management-Team gewonnen, der mit seinen tiefen Kenntnissen des

Marktes unseren Produkten weitere Vertriebsfolge liefern wird. Unsere anhaltende Expansion des Filialnetzes sowie die Stärkung kundennaher Bereiche zeigen, wie wichtig uns die Bedürfnisse der



Dr. Jörg Ehmer

Kunden und eine funktionierende Vertriebsorganisation für die Entwicklung von E-Plus sind“, sagte Michael Kramer, Chief Executive Officer der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG.

E-Plus erhöht Beteiligung an simyo auf 100 Prozent

E-Plus hält mit Wirkung zum 31.12.2006 100 Prozent der Anteile an simyo. Bereits vom Zeitpunkt der Gründung der simyo GmbH 2005 an war E-Plus mit 90 Prozent an dem Mobilfunk-Discounter beteiligt. Wie beide Unternehmen in Düsseldorf erklärten, hat E-Plus nun die verbleibenden zehn Prozent der simyo Geschäftsanteile von der Shark Holding GmbH übernommen, einem Unternehmen des vierköpfigen simyo Gründerteams um Rolf Hansen. Das erfolgreiche simyo Management-Team, bestehend aus Rolf Hansen, Christian Magel, Thomas Enge und Andreas Perreiter, ist mit Dreijahres-Verträgen langfristig an das Unternehmen gebunden und wird simyo in bisheriger Konstellation und Verantwortung weiter auf Erfolgskurs steuern. Das dem Anteilsverkauf zugrunde liegende Transaktionsmodell sichert hierbei auch zukünftig den Unternehmergeist des simyo Managements. Thorsten Dirks, COO bei KPN Mobile International und verantwortlich für das deutsche Wholesale-Geschäft: „Die langfristige Bindung der simyo Geschäftsführung an das Unternehmen stellt die Weichen für das weitere erfolgreiche Wachstum von simyo auch in den kommenden Jahren und drückt zugleich unser Vertrauen in das Gründerteam aus.“ Rolf Hansen, Gründer und Geschäftsführer von simyo, zur neuen Gesellschafterkonstellation: „Vom Start

weg haben wir mit simyo den Markt nachhaltig zugunsten der Handynutzer verändert. Mit der Übernahme der verbleibenden zehn Prozent Anteile von simyo und der Verlängerung unserer Management-Verträge bestätigt E-Plus die simyo Unternehmensidee und uns als simyo Gründer- und Management-Team. Da wir auch nach unserem Anteilsverkauf an der Wertsteigerung des Unternehmens teilhaben, bleibt unsere unternehmerische Motivation, den Erfolg von simyo in den kommenden Jahren nachhaltig auszubauen, unverändert hoch.“

Vodafone und Payback starten Partnerschaft

Payback und Vodafone haben eine neue Partnerschaft gestartet. Sie bietet nach Ansicht beider Unternehmen folgende Vorteile: Vodafone vergibt für neue Vertragsabschlüsse, die über die Internetseite www.payback.de abgeschlossen werden, Payback-Punkte, und Payback-Teilnehmer können zukünftig ihre gesammelten Punkte auch in Mobilfunkprämien eintauschen. Zudem können Punkte des Vodafone-eigenen Bonusprogramms „Vodafone-Stars“ künftig auch in Payback-Punkte umgewandelt werden. Kunden haben damit noch mehr Möglichkeiten, gesammelte Bonuspunkte in Wunschprämien einzulösen. „Gemeinsam mit Payback als Partner können wir den Kunden zusätzliche Vorteile bieten, sie von unseren Leistungen als Kommunikationsunternehmen langfristig überzeugen und ihnen besonders attraktive Angebote offerieren“, so Frank Rosenberger, Geschäftsführer Marketing Vodafone Deutschland. Auch Alexander Rittweger, CEO des Payback-Betreiberunternehmens Loyalty Partner GmbH, zeigte sich über den Schulterschluss der beiden Unternehmen erfreut: „Dieser Schritt bietet allen Seiten einen überzeugenden Mehrwert. Mit dem neuen Telekommunikations-Partner gestalten wir das Programm für unsere Kunden zusätzlich attraktiver.“

Neue Schmalbandtarife für T-Com Kunden

Seit Anfang Januar können T-Com Kunden, die per Analog-Modem oder ISDN das Internet nutzen, einen der vier neuen T-Online Schmalbandtarife wählen. Je nach Bedürfnis und Surfgehnheit stehen dabei abgestufte Tarifmodelle mit unterschiedlichen Inklusivstunden-Kontingenten zur Verfügung. Alle Preisangaben beinhalten bereits die neue Mehrwertsteuer. Einen preisgünstigen Einstieg in die Welt des Internets und zu T-Online bietet der Tarif „T-Online eco time 10“ für 7,99 Euro im Monat. Hierin enthalten sind neben zehn Online-Stunden im Monat weitere T-Online Inklusivleistungen wie

zum Beispiel die T-Online Software und eMail Basic. Mit eMail Basic gibt T-Com den Kunden die Möglichkeit, fünf Postfächer mit jeweils bis zu zehn E-Mail-Adressen einzurichten oder das T-Online Medien Center mit 250 MB Speicherplatz im Netz für die Ablage und gemeinsame Nutzung von Fotos oder Dateien zu nutzen. Diese und weitere Inklusivleistungen stehen den Kunden in allen neuen Schmalbandtarifen zur Verfügung. Nutzer, die das Internet oder die Services von T-Com ungefähr eine Stunde täglich nutzen wollen, finden mit dem Tarif „T-Online eco time 30“ zum Preis von 14,99 Euro im Monat ein passendes Angebot. Gegenüber dem bisherigen Tarif „T-Online surf-time 30“ bedeutet dies einen Preisvorteil von knapp zwei Euro im Monat. Bereits rund 100 Minuten täglich können Internetnutzer mit dem Tarif „T-Online eco time 50“ zum Preis von 24,99 Euro monatlich im Internet surfen, E-Mails bearbeiten oder Bankgeschäfte online erledigen. Für Internetnutzer, die per Analog-Modem oder ISDN surfen und dabei nicht auf die Uhr sehen wollen, bietet T-Com den Tarif „T-Online eco flat“ für 79,99 Euro im Monat. Seit Mitte Oktober 2006 der Tarif „T-Online eco classic“ das Angebot ab. Mit einem Nutzungsentgelt von 1,6 Cent/Minute sind in diesem Tarif ebenfalls die oben bereits erwähnten Inklusivleistungen enthalten. Darüber hinaus werden im ersten Monat nach der Anmeldung zu diesem Tarif 20 Online-Stunden nicht berechnet.

simyo sorgt für flexible Mailbox-Nutzung

simyo sorgt ab sofort für flexiblen Umgang mit der Mailbox. Ab sofort können alle simyo Kunden ihre Mailbox nach Belieben deaktivieren, falls sie diese nicht nutzen möchten – und wieder aktivieren, sobald sie benötigt wird. Die Nutzung der Mailbox für simyo Kunden bleibt dabei auch in Zukunft kostenfrei. Das dazu nötige Verfahren ist recht einfach durchzuführen: Mailbox anrufen (9911) und im Hauptmenü nacheinander erst Ziffer 3 (Menüpunkt 3 „Persönliche Optionen“), dann Ziffer 2 (Menüpunkt 2 „Benachrichtigungsoptionen“) anwählen und danach die Mailbox abschalten über die Ziffer 8 (Menüpunkt 8 die „Mailbox ausschalten“). Die Mailbox ist deaktiviert, sobald die Ansage „Auf Wiederhören“ erklingt und die Verbindung getrennt wird. Genau so einfach funktioniert auch die erneute Aktivierung der Mailbox: simyo Nutzer wählen die Mailbox an (9911), warten die Begrüßung ab und drücken danach die Ziffer 1 auf ihrem Handy (Menüpunkt 1: „Mailbox einschalten“). Es folgt die Ansage „Auf Wiederhören“ und die Verbindung wird getrennt. Hiernach ist die Mailbox wieder aktiv.

Neue Vertriebsleiter bei T-Mobile Deutschland

Mit versierten Vertriebs- und Marketingexperten an der Spitze will T-Mobile die erfolgreiche Arbeit des Privat- und des Geschäftskundenvertriebs weiter fortsetzen: Dr. Heinz H. Fischer hat die Leitung des Vertriebs Privatkunden übernommen, und Patrick Molck-Ude leitet ab sofort den Vertrieb im Businessbereich. „Ich freue mich, daß wir mit Heinz H. Fischer und Patrick Molck-Ude zwei ausgewiesene Profis für den Privatkunden- und für den Geschäftskundenvertrieb gewinnen konnten“, betonte Philipp Humm, Sprecher der Geschäftsführung von T-Mobile Deutschland. „Dank ihrer Erfahrungen werden sie dem Vertrieb in dieser entscheidenden Marktphase und darüber hinaus wertvolle Impulse geben können.“ Fischer kommt von LG Electronics. Dort leitete er den Bereich Consumer Electronics und war für die Unternehmensbereiche Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte in Deutschland verantwortlich. Zuvor war Fischer unter anderem mehrere Jahre in leitenden Marketing- und Vertriebsfunktionen für Sony Deutschland tätig. Anschließend baute er als Geschäftsführer die Dyson GmbH in Deutschland auf und etablierte sie als Marke. Molck-Ude leitete seit April 2004 im Vorstandsbereich CSSO (Chief Sales and Service Office) von T-Mobile International den Bereich Multinational Corporations. Hier verantwortete er unter anderem die Vertriebsorganisation zur Betreuung multinationaler Kunden und koordinierte die Vertriebsaktivitäten innerhalb der FreeMove-Allianz sowie für das Business-Segment von T-Mobile in Europa. Vor seiner Zeit bei T-Mobile war Molck-Ude viele Jahre in leitenden Vertriebs- und Beratungsfunktionen bei IBM national und international tätig.

Mehr Umsatz mit Luxus-Routern und Anlagen Premium-Hardware der T-Com

DSL-Anschlüsse und Komplett-Pakete der T-Com verkaufen ist gut – Anschlußgeschäfte sind besser. Dafür bieten sich beispielsweise das Router-Spitzenmodell Speedport W 900V oder die neue komfortable Tk-Anlage Eumex 800V von T-Com an. Beide bieten Leistungen, die neue und alte DSL-Nutzer zu Anschlußkäufen hinreißen können.

Auch für den Breitbandanschluß DSL und die damit verbundenen Kommunikationsmöglichkeiten gilt: Der Appetit kommt mit dem Essen. Und so begnügen sich die meisten Einsteiger mit der Standard-Hardware, die Bestandteil der DSL- oder Double-Play-Pakete von T-Com ist. Dabei handelt es sich im Normalfall um Router der Serie Speedport 500, die den Anschluß von mindestens einem PC (bei den meisten Modellvarianten sogar mehreren) zum Surfen und zwei analogen Telefonen für die Internettelefonie (VoIP) ermöglichen.

Als Telefonanlage kann und soll der Speedport 500 dabei jedoch nicht glänzen: Dazu fehlen Komfortfunktionen; zudem ist ein Anschluß von ISDN-Endgeräten nicht möglich. Schnurlos-Telefone nach dem DECT-Standard wiederum lassen sich nur anschließen, wenn man die Basis-

stationen weiter verwendet. Kurzum: Die Serien-Router verfügen über alle grundlegenden Funktionalitäten – was bekanntlich auch für Röhrenfernseher und Kompaktwagen aus Fernost gilt.

Speedport W 900V für anspruchsvolle Anwender

Wer auf der Suche nach mehr Funktionalität oder Komfort ist, wird allerdings im Hardwareprogramm der T-Com fündig: Es umfaßt einzeln oder als Upgrade-Option erhältliche Luxusmodelle in den Bereichen Router- und TK-Anlagen. Zum Beispiel den Premium-Router Speedport W 900V. Er ist die Kommunikationszentrale für DSL- und Festnetzanschluß, wenn keine umfassenden TK-



Anlagen-Funktionen gewünscht werden – was bei den meisten privaten Anwendern der Fall sein dürfte. Dank der vier Netzwerkanschlüsse des Speedport W 900V lassen sich vier Computer oder andere netzwerkfähige Geräte wie beispielsweise Spielkonsolen

„Logische Fortsetzung des DSL-Geschäfts“

Thomas Hille, Leiter des Bereichs Vertrieb, Handel & Distribution bei der T-Com, ist vom Potential des Geräts



überzeugt: „Hochwertigere Router sind für den Fachhandel eine logische Fortsetzung des Geschäfts mit DSL-Anschlüssen. T-Com und der Fachhandel sollten auch hier an einem Strang ziehen.“

direkt per Kabel anschließen. Dabei haben natürlich alle gleichzeitig Zugriff auf das Internet. Zudem fungiert der Router als WLAN-Basisstation – auch kabellose Internetverbindungen sind so im Normalfall im ganzen Haus problemlos möglich. Alle angeschlossenen Computer sind zu einem Netzwerk verbunden und können untereinander auf freige-

gebene Dateien oder an den USB-Host angeschlossene Peripheriegeräte wie Drucker, Scanner oder externe Festplatten zugreifen. Da der Speedport W 900V als DSL-Router betrieben wird, schützt die integrierte Firewall das gesamte Netzwerk von Angriffen aus dem Internet.

Schnurlos-Telefone direkt anschließen

Hervorzuheben ist die Möglichkeit, den Speedport W 900V als Basisstation für schnurlose Telefone nach dem DECT-Standard zu nutzen. Die T-Com Modelle Sinus 300i Pack und Sinus 500i Pack sind von Haus aus für Schnurlosverbindungen mit dem Speedport W 900V optimiert. Mit leicht eingeschränktem Funktionsumfang können aber auch GAP-fähige DECT-Telefone anderer Hersteller eingesetzt werden. Der Speedport W 900V steht allen Fachhandelpartnern der T-Com zur Verfügung. Der Endkundenpreis beträgt 189,99 Euro.

Für Anspruchsvolle und Kleinbetriebe

Wer echten Telefonanlagen-Komfort möchte bzw. aus beruflichen oder betrieblichen Gründen braucht, ist noch besser mit der Eumex 800V bedient: Sie erfordert einen ISDN-Anschluß und läßt sich mit zwei ISDN- oder T-Com-Systemtelefonen Concept

PX 722 am internen S₀-Bus und bis zu acht analogen Endgeräten nutzen. Mit allen kann man wahlweise über das Festnetz oder den Internet Telefonie Service von T-Online telefonieren. Darüber hinaus können Nutzer über den integrierten Switch bis zu vier Personalcomputer oder Notebooks anschließen. Dabei verfügen alle Geräte über Anschluß an das Internet.

An die montagefreundliche Anlage kann neben Endgeräten wie Telefon, Fax oder Anrufbeantworter auch ein Türfreisprechsystem (TFE) angeschlossen werden. Zusätzlich zu den vielfältigen Komfortleistungsmerkmalen des T-ISDN-Netzes, dazu gehören beispielsweise Anklopfen, Anrufweiterschaltung oder Rufnummernübertragung, bietet die Eumex 800V weitere Funktionen. Dazu zählen beispielsweise eine Verbindungsdatenerfassung mit der Speicherung von 500 Datensätzen oder ein Telefonbuch mit bis zu 300 Kurzwahlzielen.

Durch 50 Wahlregeln läßt sich beliebig festlegen, über welchen externen Anschluß – ISDN- oder VoIP-Provider – die externen Telefonverbindungen aufgebaut werden sollen. Auch die neue Telekommunikationsanlage T-Com Eumex 800V steht allen Fachhandelpartnern der T-Com zur Verfügung. Der Endkundenpreis beträgt 249,99 Euro.

Pos Aktuell

Neue HFO Telecom Tochterfirma berät Geschäftskunden

Die neue Tochterfirma der HFO berät fortan Geschäftskunden im gesamten Bundesgebiet. Das Unternehmen sucht für diesen Zweck noch dringend Bewerber mit Vertriebskenntnissen und Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche. Das neue Unternehmen soll nach den Worten von Achim Hager, Vorstandsvorsitzender der HFO Telecom, vor allem die weiter steigende Nachfrage von Firmen nach kompetenter Tarifberatung befriedigen: „Es ist für Unternehmer genau wie für Privatleute heute ungeheuer schwer, den Durchblick durch alle Telefon- und Internetangebote zu behalten – wir möchten mit Fon-

control noch gezielter helfen, die Fixkosten für Geschäftsleute zu senken.“ Geschäftsführer der neu gegründeten GmbH wird der Hofer Alexander Albert, der zugleich in der Geschäftsführung des Mobilfunk-Distributors Epsilon Telecom mitarbeitet und als Geschäftsführer des Virtuellen Campus Bayern (VCB) verantwortlich zeichnet. Obwohl die neue Foncontrol GmbH eine reine Tochter der HFO Telecom AG ist, garantieren Hager und Albert anbieterunabhängige Tarifanalysen und neutrale Beratung.

Michael Krammer verläßt E-Plus

Michael Krammer, Vorsitzender der Geschäftsführung von E-Plus, der deutschen Mobilfunktochter von KPN, hat heute den Aufsichtsrat von E-Plus über seinen Rücktritt von allen Ämtern aus persönlichen Gründen informiert und scheidet Ende Januar 2007 aus. Krammer wechselte im Mai 2006 zu E-Plus von Tele.ring

Austria. Stan Miller, Mitglied des Vorstands von KPN und verantwortlich für die internationalen Mobilfunkaktivitäten von KPN, und Thorsten Dirks, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung von E-Plus, werden die operativen Geschäfte zunächst weiterführen, bis ein Nachfolger die Geschäftsführung dauerhaft übernimmt.

T-Com meldet zehn Millionen T-DSL-Kunden

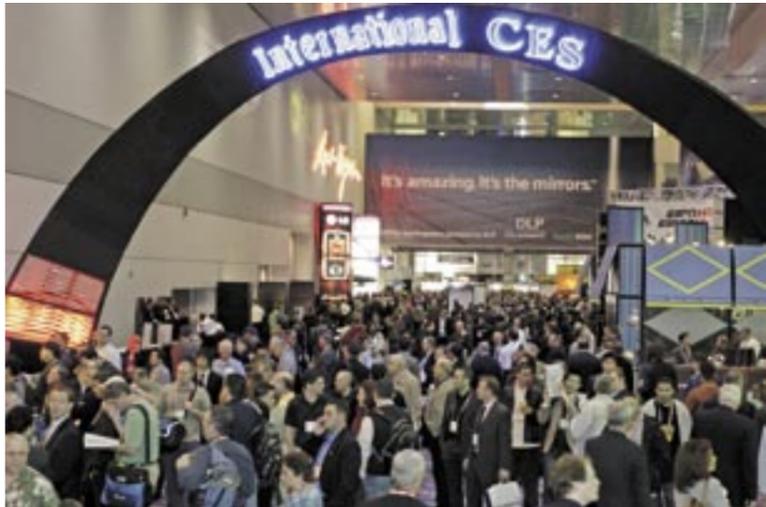
T-Com hat bei der Entwicklung des Breitbandmarktes einen weiteren Meilenstein gesetzt: Im Dezember nutzten zehn Millionen Kunden in Deutschland einen Breitbandanschluß auf der Basis von T-DSL. T-Com bleibt damit der entscheidende Treiber für die Breitbandentwicklung in Deutschland und gehört im internationalen Vergleich weiterhin zu den führenden Anbietern von Breitbanddiensten. Derzeit sind die Komplettpakete mit T-DSL für nahezu 93 Pro-

zent aller Anschlußkunden von T-Com über das Festnetz verfügbar. „Mit den neuen Komplettpaketen von T-Com haben wir einen großen Erfolg gelandet: Innerhalb von drei Monaten seit dem Vermarktungsstart im September haben rund 3,5 Millionen Kunden eines der neuen Komplettpakete gebucht“, so Timotheus Höttges, Vorstand T-Com, Sales & Service Deutsche Telekom. Bereits mehr als 150.000 Installationspakete sind von T-Com Technikern installiert worden. Der Techniker bleibt bei diesem Service solange, bis alles funktioniert und gibt dem Kunden eine kurze Einweisung zur Nutzung des Internets – und das zum Festpreis von 49,99 Euro. Bei den Komplettpaketen Call & Surf Comfort Plus und den T-Home Angeboten ist der Installationservice inklusive. T-Com hatte Mitte September 2006 das Tarif-Portfolio drastisch vereinfacht und in den neuen Bündelangeboten die Preise gegenüber den früheren Preisen der Einzelprodukte um bis zu 30 Prozent gesenkt.

O₂ Prepaid Kunden kassieren Bonus

O₂ Germany läßt das neue Jahr für Prepaid-Kunden bonusreich beginnen. Mit dem neuen Tarif O₂ Loop S/M/L heißt es „Aufladen und Bonus kassieren“. Ab einer Aufladung von 20 Euro auf sein Handy bekommt der Kunde fünf Euro dazu, bei einer Aufladung von 30 Euro kann er sogar für 50 Euro telefonieren. Während der Winterkampagne bis zum 14. März kann der Kunde darüber hinaus unter vielen attraktiven Hardware-Paketen wählen. Der Bonus steht dem Kunden für sechs Monate zur Verfügung und kann für Inlandsgespräche und SMS genutzt werden. Der Kunde telefoniert damit bei Ausschöpfung der Gesamtsumme von 50 Euro für rein rechnerisch 15 Cent pro Minute in alle deutschen Netze rund um die Uhr, der Preis pro SMS beträgt dann rein rechnerisch zwölf Cent.

40. Consumer Electronics



Die Tore der Consumer Electronics Show öffneten sich in diesem Jahr zum vierzigsten Mal.

Vom 8. bis zum 11. Januar öffneten sich in Las Vegas die Tore der Consumer Electronics Show in diesem Jahr zum 40. Mal. Als erste Fachmesse für Elektronik-Produkte zu Jahresbeginn ist der CES die hohe Aufmerksamkeit der Medien und der Fachpresse immer sicher. Und wie nahezu jede Veranstaltung auf US-amerikanischem Boden, ist die CES im Selbstverständnis der Amerikaner die „weltgrößte Ausstellung für Consumer Electronic Produkte“. Daran wird sich unbeschadet der tatsächlichen Größe und Bedeutung konkurrierender Veranstaltungen wahrscheinlich so schnell nichts ändern. Für Hersteller und Anbieter ist die CES eine hervorragende Gelegenheit zur Einstimmung auf die neuesten Trends und zur Vorstellung von Neuentwicklungen und Prototypen zukünftiger Serienprodukte.

„CES wächst“: Vergleiche mit der IFA sind erlaubt

Die diesjährige Consumer Electronics Show erstreckte sich auf einer Gesamtfläche von 150.000 Quadratmetern (IFA Berlin 160.000) und setzte Ausstellungsschwerpunkte bei 35 Themengebieten. „CES Las Vegas wächst“, vermeldeten auch in diesem Jahr zahlreiche Schlagzeilen. Das ist jedoch nicht, wie z. B. in Deutschland, automatisch mit einer erfolgten Vergrößerung des Ausstellungsgeländes, der Messehallen und der gesamten Infrastruktur gleichzusetzen. Im Unterschied zur IFA Berlin, der „weltweiten Nr. eins für Consumer Electronics“, findet die CES nicht nur auf dem Messegelände statt, sondern verlagert offiziell einen Teil der Ausstellungsfläche auf zahlreiche Hotels der Glücksspiel-Metropole Las Vegas. Deshalb pendeln Besucher, je nach persönlicher Besuchsplanung, zwischen LVCC North Hall, Central Hall, LVCC South Hall, Gold Lot und den Hotels „Las Vegas Hilton“, „The Venetian“, dem Sands mit seinem Convention Center hin und her. Parallel dazu mieten viele Aussteller auch Räume in den Hotels „Renaissance

Las Vegas“, dem „Wynn“ oder dem „Bellagio“ an, um Messebesuchern ihre Exponate vorzustellen und Gespräche zu führen.

Auf der diesjährigen CES wurden 150.000 Besucher erwartet (IFA 250.000), und insgesamt 2.700 Aussteller hatten auf der CES Standfläche angemietet. Die Ausstellerezahl erscheint im Vergleich zu den 1.049 Ausstellern der IFA 2006 beachtlich, doch es ist zu berücksichtigen, daß Messe-Organisationen in anderen Ländern nur selten strenge Vorschriften für die Themenzugehörigkeit der Exponate anwenden. Wer Standfläche bezahlt, darf ausstellen. Deshalb finden sich dann zwischen hochkarätigen Ausstellern der Elektronik-, Software- oder Filmindustrie auch zahlreiche branchenfremde oder nur peripher zur Branche gehörende Anbieter und Organisationen. Besonders beliebt als Anziehungspunkte und Objekte der Berichterstattung sind auf der CES die „Gadgets“, möglichst skurile und ungewöhnliche Produkte wie z. B. ein digitaler Videoprojektor in einem selbstlaufenden Roboter-Gehäuse mit integriertem DVD-Laufwerk, Cardreader, WLAN und Fernbedienung, der bis zu 80 Zoll große Bilder auf geeignete Flächen projizieren kann.

Im Vordergrund steht in Las Vegas traditionell immer „die Show“. Und diese Erwartung erfüllen die „Consumer Electronics Show“ und ihre diversen Akteure von Bill Gates über Michael Dell bis Motorola-Chef Ed Zander mit Bravour. Um einiges sachlicher ist dagegen die seit 2005 jährlich veranstaltete IFA mit rund 1.100 Ausstellern aus 40 Ländern, 250.000 Teilnehmern und einer Ausstellungsfläche von 160.000 qm. Mit einem Ordervolumen von mehr als 2,5 Mrd. Euro (in 2006) ist sie der weltweit wichtigste Orderplatz für die Consumer Electronics Branche. Die IFA ist zugleich Fach- und Publikumsmesse mit speziellen Services für die 99.471 Fachbesucher, vielseitigen Programmangeboten, zahlreichen Events für die Endverbraucher und rund 7.000 akkreditierten Journalisten aus 70 Ländern.

Software-Milliardär Bill Gates eröffnete zum 9. Mal die Consumer Electronics Show.



Bill Gates eröffnete CES zum 9. Mal

In diesem Jahr eröffnete der inzwischen 52jährige Software-Milliardär Bill Gates zum 9. Mal die Consumer Electronics Show. Die unter das Motto „Hier findet die Zukunft statt“ gestellte Messe war diesmal in die Themenbereiche „Audio“, „Digital Imaging“, „Emerging Technology“, „Gaming“, „High-Performance Audio & Home Theater“, „Home Networking“, „Home Theater & Video“, „Mobile Electronics“ und „Wireless“ unterteilt. Während der Messe fanden parallel rund 175 Veranstaltungen und Konferenzen mit unterschiedlichsten Themen statt. Wenn sich, wie jeden Januar wieder, die wichtigsten Macher der Elektronik- und Software-Industrie zur Consumer Electronics Show in Las Vegas treffen, ist die Teilnahme an der von Microsoft-Mitbegründer Bill Gates gesprochenen Pre-show Keynote ein „Must“ für Besucher von Rang und Namen und auch für diejenigen, die irgendwann zum engsten

Kreis der Teilnehmer dieses Branchentreffens aufzusteigen hoffen. Bill Gates deklamierte in seiner Rede eine lange Liste an Neuheiten, unter anderem das Betriebssystem Windows Vista, das nach zahlreichen Verzögerungen ab Anfang Februar auch für Privatkunden verfügbar sein soll. Microsoft will, wie nicht anders zu erwarten, bei der Entwicklung des „Digital Home“ mit seinen Software-Produkten eine zentrale Rolle übernehmen und mit dem Microsoft Windows Media Center PC, der Xbox, dem Musikplayer Zune und mit Basis-Technologien wie IPTV (Internet-Fernsehen) auch zahlreiche Bausteine dafür liefern. Während des Auftritts im Nobelhotel Venetian läutete Gates vor 4.000 CES-Besuchern stimmungsvoll seinen geplanten Abschied von der Softwarebranche ein. Nach der CES 2008 will er

sich nur noch auf seine Arbeit als Stifter der Bill und Melinda Gates Stiftung konzentrieren. Der Microsoft-Gründer hat es sich zum Ziel gesetzt, Kinder in Entwicklungsländern vor gefährlichen Infektions-Krankheiten zu schützen, die in westlichen Industrienationen schon lange besiegt worden sind. Die CES wird sich deshalb nach zehn Jahren Gates eine neue Galionsfigur suchen müssen. Daß er die CES im nächsten Jahr noch einmal eröffnen will, hatte Gates gleich zu Beginn seiner Rede bekanntgegeben. Verlautbarungen nach hat sich Microsoft schon vertraglich das Recht auf den imageträchtigen Eröffnungsvortrag bis zum Jahr 2012 zusichern lassen.

Motorola-Chef Zander fuhr während seiner Keynote Fahrrad

Ed Zander, Chef des Handyherstellers Motorola, lieferte mit seiner auf einem gelben Fahrrad während der Fahrt gesprochenen Keynote ein Highlight der CES-Veranstal-

tung: Während Zander auf der Bühne Kreise fuhr, wurde sein Handy, ein neues MOTORIZR Z6, über den Fahrrad-Dynamo mit Energie versorgt. Das Linux-basierte MP3-Handy verfügt über einen POP3-E-Mail-Client, einen Windows Media Player 11 und eine Zwei-Megapixel-Digital-Kamera. Es läßt sich auf bis zu 2 GByte Speicherkapazität aufrüsten. Die alternative Stromversorgungstechnik wurde unter dem Projektnamen „Connect the Unconnected“ entwickelt und soll besonders in Entwicklungsländern und in China, dem Land mit vielen hundert Millionen Fahrradfahrern, ihre Kunden finden.

Samsung: 22- und 27-Zoll HDTV-Displays für Rechner und TV

Samsung hat auf der CES 2007 zwei neue Computer-Displays mit Bilddiagonalen von 22 und 27 Zoll vorgestellt. Die Breitformat-Displays haben eine native Auflösung von 1.680 x 1.050 Bildpunkten (22 Zoll) und 1.920 x 1.200 Bildpunkten (27 Zoll). Neben Video-signal-Eingängen zum Anschluß eines Computers sind beide Modelle auch mit Eingängen für TV-Signale ausgestattet. Das kleinere Modell verfügt über ein Fernsehempfangsteil. Bei der in den USA ausgelieferten Version ist ein HDTV-Tuner eingebaut. Das 27-Zoll-Modell SyncMaster 2280HD erreicht einen Helligkeitswert von 400 Cd/m² und ein Kontrastverhältnis von 700:1. Die Reaktionszeit beträgt 6 Millisekunden und der Betrachtungswinkel 170 Grad. Neben VGA-, DVI-D- und HDMI-Schnittstellen stehen Component-, S-Video- und Composite-Anschluß zur Verfügung. Ein Antenneneingang ist auch vorhanden. Die Abmessungen betragen mit Standfuß 520 x 439 x 204 mm, das Gewicht 7,4 Kilogramm. Der kleinere 22-Zöller SyncMaster 275T verfügt über einen Helligkeitswert von 500 Cd/m² und ein dynamisches Kontrastverhältnis



Ed Zander, Motorola, erzeugte mit dem Dynamo seines gelben Fahrrads den Strom für sein Handy.

Show 2007 in Las Vegas



Samsung stellte zwei SyncMaster HDTV-Computer-Displays mit 22 und 27 Zoll Bilddiagonale vor.

bis zum Wert von 3.000:1. Die Reaktionszeit beträgt 5 Millisekunden und der Betrachtungswinkel 178 Grad. Neben einem VGA-Eingang und einer DVI-D-Schnittstelle mit HDCP sind je ein Component-, S-Video- sowie ein Composite-Anschluß vorhanden. Ein Antenneneingang ist integriert. Beide Modelle sind mit einer Bild-in-Bild-Funktion zur gleichzeitigen Darstellung von zwei Programmquellen ausgestattet. Der Bildschirm des SyncMaster 275T kann um 80 mm in der Höhe verstellt werden. Das Display läßt sich nach vorne und nach hinten neigen. Ein USB 2.0 Hub mit vier Ports ist integriert. In den USA soll der SyncMaster 275T schon ab Februar für etwa 600,- US-Dollar verkauft werden. Der Verkaufspreis des SyncMaster 2280HD, der in den USA im April auf den Markt kommt, wird bei knapp 1.000,- US-Dollar liegen.

Samsung: 680 Gramm leichter DLP Pocket-Projektor

Samsung gab auf der CES auch die Markteinführung eines nur 1,5 Pounds (ohne Akku) leichten Taschen-Projektors bekannt. Der SP-P310MEMX „Pocket Imager“ arbeitet mit einem DLP-Panel mit der Auflösung von 600 x 800 Bildpunkten und erreicht die Leuchtdichte von 50 ANSI-Lumen. Das Kontrastverhältnis beträgt 1.000:1 und das Betriebsgeräusch nur 25 dB. Die LED-basierte Lichtquelle soll eine Betriebszeit von 10.000 Stunden erreichen. Ein optional erhältlicher Akku ermöglicht 2,5 Stunden portable, netzunabhängige Projektion. Samsung Electronics America, Inc. nennt einen Verkaufspreis von 799,- US\$ für den SP-P310MEMX Pocket Imager.

SanDisk Media-Player „Sansa View“ mit Flash-Speicher

Der von SanDisk auf der CES 2007 vorgestellte kompakte Breitbild-Mediaplayer „Sansa View“ ist mit einem Li-Polymer-Akku ausgestattet und spielt mit einer Akkuladung bis zu vier Stunden Video-Programm und bis zu zehn Stunden Audio-Inhalte im Dauerbetrieb ab. Der „Sansa View“ arbeitet ohne Festplatte und verfügt zur Speicherung von Media-Inhalten über einen 8 GByte fassenden internen Flash-Speicher. Zusätzlich ist das Gerät mit einem SDHC-fähigen SD-Slot ausgerüstet, mit dem auch Inhalte auf SD(HC)-Karten abgespielt werden können, z. B. Disneys „Max Clips“. Der Sansa View kann Filme auf seinem 4-Zoll Breitbild-



Der Breitbild-Mediaplayer „Sansa View“ mit 8 GB Flash-Speicher spielt vier Stunden Video-Programm und 10 Stunden Audio-Inhalte im Dauerbetrieb.

Display in „DVD-naher“ Qualität darstellen und Digitalkamera-Bilder bis zu 16 Megapixel Dateigröße anzeigen. Audiotitel können allein abgespielt oder mit einer Dia-Show kombiniert werden. Der robust konstruierte Mediaplayer ist mit integrierten Lautsprechern ausgestattet. Der auch separat als Reserve zum Austausch erhältliche Akku kann vom Anwender selbst gewechselt werden. Mit einer Preisempfehlung von 299,- US-Dollar wird der Mediaplayer voraussichtlich im ersten Quartal 2007 im US-amerikanischen Einzelhandel verfügbar sein. In Europa soll der Sansa View im zweiten oder dritten Quartal 2007 auf den Markt kommen.

Philips DECT Schnurlostelefon VoIP841 mit Skype

Das Philips DECT VoIP841 Schnurlostelefon wurde für sein herausragendes Design und die besten Eigenschaften seiner Klasse mit dem CES Innovationspreis ausgezeichnet. Das VoIP841 läßt sich sowohl für kostenlose

Skype Internet-Anrufe wie auch für herkömmliche Festnetz-Anrufe nutzen. Es muß dazu nur jeweils eine Telefonleitung und für die Verbindung mit dem Internet ein Ethernetkabel angeschlossen werden. Ein PC ist für die Skype-Telefonate mit dem VoIP841 nicht erforderlich. Das Philips DECT VoIP841 Schnurlostelefon mit Skype-Funktionalität soll in



Das Philips DECT VoIP841 Schnurlostelefon mit Skype-Funktionalität soll ab Februar zum UVP von 199,99 Euro lieferbar sein.

Deutschland ab Februar zum UVP von 199,99 Euro lieferbar sein.

Warner Bros. bringt „Total HiDef Disc“ mit Blu-ray und HD-DVD

Ron Sanders, Präsident der Home Cinema Division der Filmgesellschaft Warner Bros., hat auf der CES in Las Vegas bekanntgegeben, daß Warner nach der Einführung seiner ambivalenten „Total HiDef Disc“ (THD) keine Filmtitel mehr auf reinen Blu-ray Discs oder HD-DVDs herausbringen wird. Die von Warner entwickelte Total HiDef Disc ist eine zweiseitige Disc, die auf der einen Seite Videoinhalte im Blu-ray Disc-Format und auf der anderen Seite die gleichen Inhalte im HD-DVD-Format bereitstellt. Auf jeder Seite können auch Double-Layer-Filme in beiden Formaten untergebracht werden. Auf den zwei Seiten einer Warner Total HiDef Disc wird dem Käufer und Anwender immer exakt der gleiche Video-Programminhalt zur Verfügung stehen. Deshalb sei ein nach Formaten getrennter Vertrieb der Filmtitel überflüssig, erklärte Kevin Tsujihara, Warner Home Entertainment Groupe. Erste THDs sollen ab Ende 2007 auf dem US-Markt verfügbar sein. Auf der CES zeigte Warner eine THD-Version des Films „Superman Returns“. Bereits für erste THD-Veröffentlichungen geplante Filmtitel und Verkaufspreise will Warner zu einem späteren Zeitpunkt bekannt-

geben. Die THD werde „nicht viel mehr als reguläre HD-Discs“ kosten, sagte Sanders. Laut Marktanalysen wären Kunden bereit, für die von THD gebotene Format-Sicherheit einen angemessenen Aufpreis zu zahlen. Warner Bros. hatte ursprünglich dem Lager der ausschließlich HD-DVD-unterstützenden Filmstudios angehört, sich aber im Herbst 2005 entschlossen, auch Blu-ray-Filme zu veröffentlichen.

LG „Super Multi Blue“ kombiniert Blue-ray und HD-DVD

Für die Juroren des Techdienstes „c’net“ war der Dual-Format-Player LG BH100 von LG Electronics das beste Produkt der CES 2007. Dem ersten Multi-Disc-Player, der Blu-ray-Discs lesen und beschreiben und HD-DVDs abspielen kann, wurde auf der CES die Auszeichnung „Best in Show“ verliehen. Mit seiner universellen Unterstützung der beiden hochauflösenden Optical Disc Formate orientiert sich der LG Electronics BH100 konsequent an den Bedürfnissen der Kunden, die beim Erwerb eines neuen Gerätes keine Format-Risiken für die Zukunft eingehen wollen. Der LG Electronics BH100 soll im ersten Quartal 2007 zum Verkaufspreis von 1.199,- US-Dollar auf den Markt kommen. Das gleiche Laufwerk kommt auch in dem LG Einbau-Laufwerk „Super Multi Blue“ (GGW-H10N) zum Einsatz. Über den Verkaufsstart in Europa wurden noch keine Angaben gemacht.



Der Dual-Format-Player „LG BH100“ von LG Electronics erhielt den Preis „Best Product of the Show“. Er kann Blu-ray-Discs lesen und beschreiben und HD-DVDs abspielen.

Sharp zeigte 53-Zoll Internet-Website LCD-TV

Mit dem „Network AQUOS“ zeigte Sharp auf der CES das „Experimental display“ eines 53-Zoll Internet-Website LCD-TV-Gerätes. „Der eigentliche Zweck des Studien-Modells ist es, die Wünsche und Anforderungen der US-amerikanischen Kunden an ein derartiges Gerät zu erkunden“,

erklärte ein Sharp-Sprecher. „Wir haben zur Zeit keine Absichten oder Planungen für die serienmäßige Fertigung eines solchen Produkts.“ Der 52-Zoll LCD-TV arbeitet mit dem ACCESS Co., Ltd.’s „NetFront“ Internet Browser und mit Sharps proprietärer Anwendungssoftware zur Darstellung von Internet-Seiten auf TV-Geräten. Für den TV-Zugang zu HTML-basierten Webseiten wurde NetFront eingesetzt. Bei der Demonstration des Network AQUOS wurden auch „Yahoo! Maps“ gezeigt, ein von US Yahoo! Inc. verbreiteter Map-Service mit Einkaufsadressen und Telefonnummern.

Blu-ray-Lager sieht sich als Sieger bei DVD-Nachfolge

Die Hersteller und Unterstützer der Blu-ray Disc gaben sich auf der CES in Vortragsveranstaltungen und gegenüber der Presse sehr optimistisch und sicher: Der Sieg über das konkurrierende HD-DVD-Format sei nur eine Frage der Zeit, aber unabwendbar. So stand es auch in einem auf der CES verteilten Informationsblatt. Zu dieser Aussage soll auch das englische Marktforschungsunternehmen „Understanding & Solutions“ im Rahmen einer Studie gekommen sein. Demnach wird der US-Marktanteil der Blu-ray Disc bei hochauflösenden Wiedergabegeräten im Jahr 2008 bereits 84 Prozent betragen. Schon in 2007 sollen demnach 1,8 Millionen Blu-ray Disc Player verkauft werden. Wade Holden, Autor einer Studie über vorbespielte Medien, sieht Blu-ray bereits 2009 als endgültigen Gewinner des Formatkriegs und als Folge einen Preisrutsch bei Playern.

Understanding & Solutions begründet seine Prognose vor allem mit den Voraussagen für die Anzahl zukünftig verkaufter PS3-Spielkonsolen, die als Blu-ray-Player eingesetzt werden können. 2008 sollen demnach in den USA bereits 14,6 Millionen PS3-Geräte in den Haushalten stehen.

Eine Woche nach dem Verkaufsstart von Sonys Spielkonsole PS3 in den USA seien die Blu-ray-Disc-Verkäufe um 250 Prozent gestiegen. evo

Flachdisplays: Markttrends

Panasonic baut weltgrößte Plasma-Display-Fabrik

Mit einem Investitionsaufwand von 1,8 Milliarden Euro will Panasonic, Main-Brand des japanischen Konzerns Matsushita Electric Industrial, in Japan die weltgrößte Produktionsanlage zur Herstellung von Plasma-Display-Panels errichten. Wie Matsushita-Präsident Fumio Otsubo am 10. Januar in Osaka bekanntgab, beabsichtigt das Unternehmen, seinen Vorsprung in diesem Marktsegment nachhaltig auszubauen. Panasonic ist bereits Weltmarktführer bei Plasma-Bildschirmen und bedient zur Zeit etwa 33 Prozent der weltweiten Plasma-Display-Nachfrage. Die neue Fabrik wird die fünfte Produktionsanlage des Joint-ventures Matsushita PDP Company (MPDP) werden und, wie Otsubo betont, Panasonic zum mit Abstand weltweit größten Plasma-Display-Hersteller machen. Um die Konzentration mehrerer Produktionsbetriebe an einem gemeinsamen Standort vorteilhaft nutzen zu können, wird die neue Fabrik in Amagasaki, Hyogo Präfektur, Japan, in der Nachbarschaft einer bereits produzierenden und einer weiteren, noch im Bau befindlichen Plasma-Fertigungsanlage des Unternehmens errichtet, die im Sommer 2007 mit der Produktion von jährlich 6 Millionen Panels beginnt. Mit dem Bau der neuesten Fabrik soll nach Abschluss der Planung und Vorarbeiten im November 2007 begonnen werden. Der Start der ersten Produktionsphase ist auf den Mai 2009 datiert. Die mit einem Kostenaufwand von 280 Milliarden Yen auf 284.000 Quadratmetern und sechs Stockwerken errichtete Anlage soll monatlich das Äquivalent von einer Million 42-Zoll-Plasma-Panels produzieren können. Panasonic rechnet mit einem rapiden Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Flach-TV-Geräten: Als Folge der fortschreitenden Digitalisierung der Fernseh-Ausstrahlung glaubt Panasonic, daß im Jahr 2010 bereits 65 Prozent der 200 Millionen verkauften Fernsehgeräte Flach-TV-Geräte sein werden. Der Anteil der Plasma-TVs soll dann 30 Millionen Stück jährlich betragen. Präsident von MPDP ist Ken Morita (Senior Vice President, Panasonic AVC Networks Company/ Executive Officer, Matsushita).

Panasonic Konzernchef plant starkes Wachstum

Matsushita, schon jetzt der größte japanische Hersteller von elektronischen Produkten und Elektrogeräten, hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Im Jahr 2009 soll der Konzern-Umsatz 56 Mrd. Euro erreichen. Seine Erzeugnisse vertreibt Matsushita vorwiegend unter dem Markennamen Panasonic. Hauptkonkurrenten im Plasma-Bereich sind die koreanischen Elektrokonzerne Samsung, LG und der japanische Hersteller Pioneer. Einen besonders hohen Anstieg der Nachfrage nach großformatigen Plasma-TV-Geräten erwartet Panasonic vor allem in China, Rußland und Brasilien.

Sharp: 108 Zoll großer Riesen-LCD-Fernseher

Auf der CES 2007 in Las Vegas präsentierte der japanische Hersteller Sharp das größte Flach-TV-Gerät der Welt. Der 2,4 Meter breite und 1,3 Meter hohe LCD-TV hat eine Bildhöhe von 108 Zoll (2,74 Meter) und verfügt mit 2,07 Bildpunkten (1.920 x 1.080 Pixel) über Full-HD-Auflösung. Das Aktiv-Matrix TFT-Panel des in Las Vegas erstmalig gezeigten Prototyps

wurde in Sharps LCD-Panel-Fabrik Kameyama II auf der Basis eines verbesserten Glas-Substrats hergestellt. Mit der Präsentation des riesigen funktionsfähigen TV-Geräts demonstriert Sharp eindrucksvoll die Möglichkeiten der LCD/TFT-Technologie zur Herstellung großformatiger Flachbildschirme und unterstreicht damit erneut seine Technologie-Führerschaft bei LCD-TVs. Über Leuchtkraft, Kontrastverhältnis und Reaktionszeit des 108-Zoll-Displays machte Sharp bisher keine Angaben. Zu



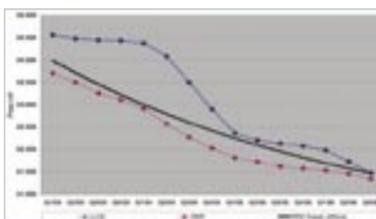
Mit seinem 2,4 Meter breiten und 1,3 Meter hohen 108-Zoll LCD-TV demonstriert Sharp das Ende der Vorherrschaft von Plasma-Displays bei Bildschirmgrößen ab 42 Zoll aufwärts.

welchem Zeitpunkt und zu welchem Preis ein marktreifer LCD-TV dieser Größe in die Fertigung gehen könnte, ist noch nicht bekannt. Die Sharp Produktionsstätte Kameyama II ist die weltweit erste LCD-Fabrik der 8. Generation (8G) und kann zur Zeit als einzige Fertigungslinie Muttergläser in der Größe und Qualität herstellen, wie sie für Full-HD Fernsehgeräte dieser Größe erforderlich sind. Im dritten Quartal 2006 wurden erstmals mehr LCD-TVs als Röhrengeräte verkauft. Für 2007 erwartet Sharp weltweit eine Nachfrage von 64 Millionen LCD-TV-Geräten, „davon allein 23 Millionen in Europa“, erklärt Hans Kleis, CEO Sharp Electronics Europe. „Vor allem im großformatigen Segment wird sich der Fernsehmarkt der Zukunft entscheiden, dominiert durch LCD-TVs. Schon jetzt werden mehr LCD-TVs mit Bildschirmdiagonalen größer 37 Zoll als vergleichbare Plasmageräte verkauft. Daher setzen wir seit langem auf die Entwicklung großformatiger Geräte. Mit unserer Fabrik Kameyama II ist es uns bereits im letzten Jahr gelungen, eine neue Produktpalette großformatiger und erstklassiger Sharp Aquos Full-HD LCD-TVs auf den Markt zu

bringen und uns auch in diesem Bereich entscheidend gegen die Plasmatechnologie durchzusetzen. Ein Erfolg, der unserer langjährigen LCD-TV Strategie Recht gibt: große Diagonalen, beste Panelqualität, hohe technische Ausstattung und die besondere Umweltverträglichkeit der Geräte“, erläutert Kleis. „Mit dem 108 Zoll Full-HD LCD-TV und den technologischen Fortschritten bei Panel- und Bildqualität haben wir wieder einmal eindrucksvoll unsere Technologie- und Marktführerschaft unter Beweis gestellt und ein One-of-a-Kind-Produkt entwickelt, das den Markt maßgeblich beeinflussen wird. Und das alles getreu dem Sharp-Motto: Make products that others want to imitate!“, unterstreicht Kleis. Dank hohem Investment in Forschung und Entwicklung und einem unermüdlichen Engagement sind Sharp bei der Weiterentwicklung der LCD-Technologie eine Reihe wichtiger Durchbrüche gelungen: Die herkömmliche HD-Bildauflösung wurde von 1.920 mal 1.080 auf bis zu 4.096 mal 2.160 Bildpunkte vervierfacht, das Kontrastverhältnis wurde bis auf 1:1 Million gesteigert und die Reaktionszeit auf vier Millisekunden bei 120 Hertz verringert.

Display Search: Verkauf von LCD-TVs um 99% gestiegen

Laut Erhebungen des Marktforschers Display Search wurden in Europa seit Beginn des dritten Quartals 2006 erstmals mehr LCD-TVs als Röhrenfernsehgeräte verkauft. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der weltweite Verkauf von LCD-TVs um 99 Prozent gestiegen. Der Übergang vom analogen



LCD-TVs haben auch im 37-Zoll-Bereich und größer zugelegt. Plasma-Hersteller mußten deshalb ihre Preise anpassen. Bei beiden Display-Technologien liegt der mittlere Verkaufspreis pro m² Bildfläche schon unter 1.300 Euro.

Pioneer gibt neue Plasma-Technologie bekannt

Der auf der CES vorgestellte High End 1080P Plasma-TV von Pioneer basiert auf vollkommen neu entwickelten Plasma-Technologien, mit denen Pioneer, nach eigener Aussage, neue, erhöhte Maßstäbe für Plasma-Displays setzen wird: Ab Mitte 2007 will Pioneer erste mit der neuen Technologie ausgestattete Modelle ausliefern, die sich gegenüber herkömmlichen Produkten durch eine signifikante Verbesserung der Bildqualität auszeichnen. Die bemerkenswerten Resultate erzielen die Pioneer-Entwickler unter anderem durch neuartige Farbfilter, neue ASIC Prozessoren und grundlegend verbesserte Fertigungsmethoden. Den qualitätssteigernden Technologie-Sprung vollzieht Pioneer zu einem Zeitpunkt, der durch harten Wettbewerb zwischen der Plasma-Technologie und der LCD-Technologie gekennzeichnet ist. Laut Aussage von CES Research wird der Absatz von Plasma-TV-Geräten in 2007 um 18 Prozent zunehmen, während der Absatz von LCD-TVs im gleichen Zeitraum um mehr als 58 Prozent wachsen wird. Pioneer bietet ausschließlich Plasma-TV-Geräte an und beabsichtigt, sich mit den neuen Modellen, die über einen größeren Farbumfang, höhere Schwarz-Sättigung und verbessertes Kontrastverhältnis verfügen, einen ausbaufähigen Marktanteil in der Spitzenklasse zu sichern. Pioneers bisheriges 1080 Top-Modell, das in Australien für 15.000 US \$ angeboten wird, wechselt damit technisch auf das Altenteil. Pioneers Plasma-Neuentwicklungen sollen es dem Unternehmen erleichtern, im Wettbewerb gegen die koreanischen Hersteller Samsung Electronics, LG Electronics und den japanischen Anbieter Hitachi bestehen zu können, die ihrerseits sowohl Plasma-TVs wie LCD-TV-Geräte anbieten. „We have to find our own balance and not simply follow the competition,“ erklärte Katsunobu Shioda, General Manager Pioneer Home Entertainment Business Group, auf der Consumer Electronics Show in Las Vegas. Shioda räumt ein, daß Pioneers neue TV-Geräte teurer als die meisten Produkte der Mitbewerber sein werden, betont aber zugleich, daß die Pioneer-Modelle dafür dem Anwender auch eine bessere Bildqualität und höhere Performance bieten. Angaben über die geplanten Bildschirmgrößen und Verkaufspreise der neuen Pioneer Plasma-TVs sollen baldmöglichst folgen.

Röhrenfernsehgerät zum digitalen Flach-TV vollzieht sich schneller als Analysten noch vor kurzer Zeit prognostizierten. Ein wesentlicher Grund für die beschleunigte Entwicklung sind die in immer kürzeren Abständen erfolgten Preissenkungen bei großformatigen Bildschirmen, die unter anderem durch den Wettbewerb zwischen Plasma- und LCD-Displays bestimmt werden. Bei Geräten ab 37 Zoll Bildhöhe wird nahezu ein Gleichstand der am Markt erzielten Verkaufspreise erreicht, und LCD-TV-Geräte haben Plasma-TVs nach abgesetzter Stückzahl inzwischen eingeholt oder sogar überholt. In den USA stiegen die Verkäufe von Plasma-TVs mit 38 Prozent zwar noch stärker an als bei LCDs mit 35 Prozent. In anderen Regionen lagen LCD-TVs bei den Zuwachsraten jedoch klar in Führung. Bisher wurden große Bildformaten von Plasma-Geräten dominiert. Das hat sich geändert. LCD-Entwickler konzentrieren sich bereits auf den 50-Zoll-Bereich und arbeiten auch hier an neuen Technologien zur Steigerung der Bildqualität. Um der Entwicklung am Markt begegnen zu können, mußten Plasma-Hersteller ihre Preise senken. Bei beiden Display-Technologien wird inzwischen ein mittlerer Verkaufspreis von 1.300 Euro pro Quadratmeter Bildfläche unterschritten. Um die Marktführerschaft kämpfen im Flachbildschirmsegment (LCD und PDP zusammen) die koreanischen Hersteller Samsung und LG. Samsung hat laut Display Search im dritten Quartal 2006 weltweit mehr Fernseher verkauft als jeder andere Anbieter und konnte seinen Marktanteil nach Stückzahl auf 11,2 Prozent steigern. LG liegt mit 9,9 Prozent auf Platz zwei. Bei den Erlösen aus dem Verkauf von TV-Geräten führt Samsung mit 15,2 Prozent Marktanteil vor Sony mit 10,3 Prozent.

TI: 1080p DLP-TV mit Kontrastverhältnis 100.000:1

Der US-amerikanische Technologie-Anbieter und Chip-Hersteller Texas Instruments hat auf der CES 2007 einen DLP-Rückprojektions-Fernseher mit LED-Lichtquelle vorgestellt, der wegen seiner ungewöhnlich geringen Bautiefe auch an der Wand aufgehängt werden kann. Das Kontrastverhältnis des DLP-TVs mit Full HD 1080p-Auflösung soll mehr als 100.000:1 erreichen. Die LED-Lichtquelle des DLP-Spiegelarrays erhöht die Farbsättigung auf etwa 140 Prozent des NTSC-TV-Standards. Der Einsatz einer LED-Lichtquelle ermöglicht es, das Gerät sofort nach dem Ein- und Ausschalten benutzen zu können. LED-Lichtquellen erreichen laut Angaben von Texas Instruments neben den Vorteilen des höheren Kontrast- und Farbumfangs auch eine wesentlich höhere Lebensdauer als konventionelle Lampen. „Wir setzen neue Maßstäbe im Bereich der HDTV-Technologie mit weiteren Innovationen für eine verbesserte Bildqualität“, sagte Adam Kunzman, Business Manager, DLP HDTV Products Texas Instruments. „Mit einer fortschrittlichen Lichtquelle wie LED kann die DLP-Technologie ein Kontrastverhältnis von über 100.000:1 erreichen und gleichzeitig eine breitere Farbskala mit voller 1.080p-Auflösung darstellen. Zudem bietet das schlanke und leichte HDTV-Gehäuse größere Flexibilität bei der Platzierung im eigenen Heim.“ Der aktuelle DLP-Chip von TI verfügt über bis zu 2,2 Millionen mikroskopisch kleinen Spiegeln, die sich elektrisch angesteuert pro Sekunde mehrere tausend Mal in

unterschiedliche Positionen neigen lassen und auf diese Weise ein detailliertes Farbbild auf den Bildschirm projizieren. Samsung bietet schon seit 2006 Slim-DLP-Produkte an. Laut Aussagen von TI werden 2007 weitere Partner folgen.

Sharp hat LCD-Produktion in Polen gestartet

Der japanische Technologiekonzern und LCD-TV-Hersteller Sharp hat in seiner auf einem Areal von 500.000 m² und 41.000 m² Gebäudefläche neu errichteten LCD-Fabrik „Sharp Manufacturing Poland“ in Torun, Polen, mit der Produktion begonnen. Die neue, im nördlichen Teil Polens angesiedelte Produktionsanlage soll in der ersten Ausbaustufe monatlich 100.000 LCD-Module für den europäischen LCD-TV-Markt herstellen und sowohl Sharps spanische LCD-TV-Fabrik Sharp Electrónica España S.A. (SEES) wie auch die Loewe Opta TV-Herstellung in Deutschland mit LCD-Modulen beliefern. Die Produktionskapazität soll schrittweise ausgebaut werden. Noch in diesem Jahr sollen auch komplette LCD-TVs in Torun hergestellt werden. In den Bau der neuen LCD-Panel-Fabrik mit ihren 800 Arbeitsplätzen wurden bisher 44 Millionen Euro investiert. „Mit der neuen Sharp LCD-Modul Fabrik in Polen zeigt Sharp, wie wichtig Europa als der LCD-TV-Markt der Zukunft für das Unternehmen ist.“

Für 2007 rechnen wir mit einer europäischen LCD-TV-Nachfrage von 23 Millionen Geräten“, sagt Hans Kleis, CEO Sharp Electronics Europe. „Mit der Fabrik in Torun wollen wir einerseits die hohe Nachfrage nach LCD-TVs in Westeuropa besser bedienen können und dabei die Time-to-Market verkürzen. Andererseits investieren wir mit der neuen Fabrik bewußt in Osteuropa, denn Länder wie Polen, die Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakei zählen zu den stark wachsenden LCD-TV Märkten Europas und werden in Zukunft immer bedeutender. Für 2007 plant Sharp daher zudem den Ausbau der Fertigungsanlagen in Torun, um hier auch komplette LCD-TVs fertigen zu können“, so Kleis weiter. Sharps weltweit erste LCD-Fabrik der 8. Generation in Kameyama, Japan, produziert die Panels für die neueste Generation großformatiger Full-HD Sharp Aquos LCD-TVs, die zur Weiterverarbeitung unter anderem auch an das neue Werk in Torun geliefert werden.

BenQ baut LCD-TV und Monitor-Fabrik in Tschechien

Das in Taiwan beheimatete Elektronik-Unternehmen BenQ will bald auch in Tschechien LCD-TVs und Monitore produzieren. Mit seinem neuen Werk in der Stadt Brno, Tschechien, will BenQ eine Produktionsanlage innerhalb der EU betreiben, in der sowohl Desktop-Monitore als LCD-TVs vom Band laufen werden. „Wir bereiten ein Grundstück für BenQ vor, das bis Mitte des Jahres nutzbar sein wird“, zitierte der Dienst CTP-Chef Remon Vos.

Mit der Produktion wird BenQs neueste Fertigungsanlage voraussichtlich im dritten Quartal 2007 beginnen. Dann sollen jährlich 500.000 neue LCD-Fernseher und ebenso viele TFT-Monitore das BenQ-Werk in Brno verlassen, das dann 700 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz bieten wird.

Philips Studie: „Seeing is believing“

HDTV KOMMT SEHR GUT AN

Europäische Verbraucher zeigen eindrucksvoll, daß es beim Thema High Definition TV (HDTV) nach dem Grundsatz „Seeing is believing“ geht: Nur was gesehen wird, überzeugt. Dies macht zumindest die neue Marktforschungsstudie deutlich, mit der Philips das Interesse an der neuen Technologie analysieren ließ.

Europaweit haben bereits 19 HDTV-Kanäle den Sendebetrieb aufgenommen; bis zum Jahr 2010 sollen bis zu 100 weitere folgen. Wo und wie auch immer die Verbraucher erstmals in den Genuß von HDTV kommen – sie zeigen sich nach Erkenntnissen der Studie extrem beeindruckt von der Qualität des hochauflösten Bildes.

In detaillierten Befragungen, die Philips in Deutschland und Großbritannien durchführen ließ, äußerten sich die Konsumenten geradezu begeistert von der herausragenden Bildqualität und legten dabei einen Enthusiasmus an den Tag, wie er bis dato bei keiner Einführung einer neuen Technologie im Bereich Unterhaltungselektronik zu beobachten war, heißt es seitens Philips.

94 Prozent der Befragten bezeichneten HDTV gegenüber dem herkömmlichen Fernsehen als „exzellent“ oder „sehr gut“ mit Blick auf das TV-Erlebnis als Ganzes und die Bildqualität im Besonderen. Das traditionelle Analogfernsehen erreichte dagegen einen Zufrie-

denheitswert von 26 Prozent. 93 Prozent der Verbraucher bestätigten den digitalen Bildern eine eindeutige Überlegenheit hinsichtlich Brillanz, Schärfe und Detailtreue. Philips befragte die Verbraucher auch nach ihrem Eindruck von den neuen Philips Flat-TVs mit Ambilight-Philips-Technologie, die ein in Farbe und Helligkeit auf den Bildschirminhalt abgestimmtes Licht rund um den Fernseher abstrahlt. 93 Prozent der Verbraucher, die diese Neuerung in der Praxis testeten, waren der Ansicht, daß Ambilight das HDTV-Erlebnis und die Bildqualität insgesamt noch einmal deutlich verbessert. Sechs von zehn Konsumenten meinten, daß die Ambilight-Technologie für ein „perfektes TV-Erlebnis“ sorgt, das Fernsehen sehr viel entspannter für die Augen macht und eine bessere Wahrnehmung von Details und Farben ermöglicht, als dies bei herkömmlichen Fernsehern der Fall ist.

Auf die Frage, welche Sendungen ihrer Meinung nach am meisten vom HDTV-Format profitieren, äußerten 74 Prozent der Umfrageteilnehmer, daß die bessere Bildqualität „extrem wichtig“ für Spielfilme sei. Bei Dokumentarfilmen teilten 49 Prozent der Befragten diese Ansicht, während sich 43 Prozent der Konsumenten auch für Sportsendungen Vorteile von der digitalen Technologie erhofften.

Die Studie wurde im Auftrag von Philips im Oktober 2006 durch das Marktforschungsunternehmen MRI Heidelberg in Deutschland und Großbritannien durchge-



Philips stellt seinen Fachhandelspartnern Modulwände in vier verschiedenen Größen zur Verfügung. In erster Linie wurden die Wände für die Präsentation von Ambilight konzipiert, sie eignen sich aber auch bestens für HDTV-Demonstrationen.

führt. „Die Studie zeigt eindeutig: Niemand kauft die Katze im Sack. Sie setzt somit auch ein eindeutiges Signal für den Fachhandel. Wer HDTV vorführt, kann es auch verkaufen, denn der Konsument ist bereit, für bessere Bildqualität einen höheren Preis zu zahlen“, so Henrik Köhler, Vertriebsleiter Consumer Electronics bei Philips.

Um den Handel dabei zu unterstützen, bietet Philips seine Ambilight Modulwände an. Bis April wird die Anzahl dieser Wände im Handel auf 750 ausgebaut werden. Vier verschiedene Größen – von „S“ mit Platz für zwei Flat-TVs bis hin zu acht Flat-TVs in der XL-Version – erlauben es den Philips Fachhandelspartnern, die



„Die Studie ‚Seeing is believing‘ zeigt eindeutig: Niemand kauft die Katze im Sack. Sie setzt somit auch ein eindeutiges Signal für den Fachhandel. Wer HDTV vorführt, kann es auch verkaufen, denn der Konsument ist bereit, für bessere Bildqualität einen höheren Preis zu zahlen“, so Henrik Köhler, Vertriebsleiter Consumer Electronics bei Philips.

Wand passend zu ihren räumlichen Möglichkeiten zu gestalten. „Auch wenn die Wände in erster Linie konzipiert wurden, um Ambilight zu präsentieren, so sind sie gleichzeitig auch HDTV-Wände, denn ein HDTV-Generator und die entsprechenden Anschlußkabel sind jeweils Teil des Pakets. Jede Ambilight-Demo ist damit auch eine HDTV-Demonstration“, so Köhler.

Da es nicht genügt, ausschließlich Dekos in den Handel zu stellen, sondern auch eine kompetente Beratung notwendig ist, investiert Philips in diesem Jahr massiv in Training und Schulung. „Rund 60 umfassend geschulte Promotoren werden in diesem Jahr an rund 7.000 Einsatztagen im Handel vertreten sein. Dabei haben sie die Aufgabe, die reguläre Verkaufsmannschaft unserer Handelspartner mit den wichtigen Verkaufsargumenten zu versorgen und bei Bedarf direkte Konsumentenberatung durchzuführen“, führt Henrik Köhler weiter aus. *miz*

POS Aktuell

Canon Roadshow Frühjahr 2007

Canon Deutschland lädt zur Frühjahrs-Roadshow ein, die im März in fünf deutschen Städten stattfindet. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „20 Jahre EOS: Innovation mit Tradition“.

Handelspartner von Canon haben auf der Roadshow die Möglichkeit, die neuesten Produkte dieses Frühjahrs kennenzulernen und ihre Ansprechpartner zu treffen. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 17.00 Uhr und endet gegen 22.00 Uhr. Workshops in separaten Räumen starten bereits um 16.00 Uhr und werden zu den Themen Large Format Printer, Office Pro-

dukte, Video und Foto angeboten. Handelspartner können sich zur Roadshow unter www.canon.de/roadshow oder bei ihrem Außendienstmitarbeiter anmelden. Termine und Veranstaltungsorte: 8. März, Rheinterrasse Düsseldorf, Joseph-Beuys-Ufer 33, 40479 Düsseldorf; 12. März, Arabella Sheraton Bogenhausen, Arabelastr. 5, 81925 München; 14. März, Phoenixhalle im Römerkastell Stuttgart, Naststr. 7 a, 70376 Stuttgart; 19. März, Intercontinental, Fontenay 10, 20354 Hamburg; 21. März, Orangerie des Schloss Charlottenburg, Spandauer Damm 20-24, 14059 Berlin.

Sony verlängert Bravia Promotions am PoS

Aufgrund des überragenden Erfolges der Bravia Promotion im Handel verlängert

Sony die PoS-Aktionen bis Ende März 2007. In mehr als 220 Märkten unterstützen seit September 2006 rund 260 intensiv geschulte Sales-Promotoren den Handel beim Verkauf hochwertiger Sony Bravia-Fernseher sowie der passenden Home Cinema- und DVD-Peripherie. Die überaus positiven Ergebnisse dieser langfristigen Kampagne gaben für Sony den Ausschlag, die Promotion-Offensive noch einmal deutlich zu verlängern. Die ursprünglich bis zum 6. Januar 2007 geplanten Aktionen werden mit voller Intensität bis Ende Januar fortgeführt. Darüber hinaus wird die Promotion in 180 Outlets mit einer Frequenz von bis zu sechs Tagen pro Woche sogar bis Ende März fortgesetzt. „Mit dieser langfristigen Promotion-Offensive beschreiten wir einen sehr zielgerichteten Weg“, so Oliver Kaltner, Director Marketing, Sony

Deutschland GmbH. „Die Arbeit der hervorragend ausgebildeten und motivierten Promotoren in Verbindung mit der eindrucksvollen Inszenierung unserer Highlight-Produkte in umsatzstarken Märkten hat schon jetzt erheblichen Anteil an der deutlich gestärkten Marktposition unserer Premium-Marke Bravia. Die erfolgreiche und hochwertige Präsentation unseres Line-ups in Kooperation mit dem Handel ist somit eine sinnvolle Investition und ein wichtiger Baustein unserer Strategie, Sony als führende Digital Entertainment Marke nachhaltig zu stärken.“

Sharp bringt 12-Megapixel-CCD-Bildsensor

Sharp hat einen neuen 12-Megapixel-CCD-Sensor mit einer Diagonale von

1/1,7“ entwickelt, der sich durch besonders kleine Bildelemente (Pixel) auszeichnet. Sie messen nur noch 1,88 Mikron und sind damit die bislang kleinsten der Welt. Wie der japanische Informationsdienst PEN News meldet, wird der neue 12-Megapixel-Sensor in zwei Modellen auf den Markt kommen, von denen eines mit der von Sharp entwickelten Bildverbesserungstechnologie zur Korrektur von Verwacklungen ausgestattet ist. Die ersten Muster sind zu Preisen von umgerechnet 65,- bzw. 61,- US-\$ Ende November letzten Jahres an Kamerahersteller ausgeliefert worden. Die Massenproduktion soll im Januar mit einem Volumen von 100.000 Stück pro Monat starten. Erste Kompaktkameras mit dem neuen Chip könnten bereits zur PMA auf den Markt kommen, die vom 8. bis 11. März 2007 in Las Vegas stattfindet.

1080p ist zentrales Thema bei BenQ

Hochauflösende Konvergenz

1080p ist ein wichtiges Thema bei BenQ und hält Einzug in den Home Entertainment-Bereich. Die Full-HD-Auflösung 1.920 x 1.080p (progressive scan) steht für das zukunftsweisende Vollbildverfahren im TV-Bereich.

Das p steht für die progressive Verarbeitung eines Vollbildes. Bei der herkömmlichen 1080i Auflösung werden Halbbilder verarbeitet, die mittels eines Deinterlacers zu einem Vollbild zusammengesetzt werden. Bei der 1080p Auflösung werden echte Vollbilder ohne Qualitätsverlust wiedergegeben – Zeilenflimmern und unscharfe Konturen werden eliminiert. Das Ergebnis ist ein ruhiges und flimmerfreies Bild. 1080p ist bei BenQ auch ein Thema für die Konvergenz zwischen IT und UE.

Monitor mit HDMI-Schnittstelle

Das neue 24-Zoll-Display von BenQ ist nach Angaben des Herstellers der erste Monitor mit einer HDMI-Schnittstelle und dem Windows Vista Premium Logo. Das Display hat eine Auflösung von 1.920 x 1.200 (WUXGA) und stellt HD-Formate in 1080p dar. Die HDMI-Schnittstelle erschließt dem BenQ FP241W neue Anwendungsmöglichkeiten im High-

Definition-Segment, zum Beispiel für Videobearbeitung, HD-DVD-Wiedergabe sowie Spielkonsolen. Im Profibereich (CAD, Grafik-/Bildbearbeitung, Design) hat sich HDMI ebenfalls als Standard für digitale Signal- und Tonübertragung durchgesetzt. Auch die weiteren Schnittstellen sorgen für eine uneingeschränkte digitale und analoge Kompatibilität: DVI-D, Sub-D, Composite, Component, S-Video sowie drei USB-Ports. Das Windows Vista Premium Logo stellt erhöhte technische Anforderungen, zum Beispiel an die Farbtreue gemäß Windows bei der Bildwiedergabe. Zusätzlich muß der Monitor über eine digitale Schnittstelle verfügen. Außerdem sind die Monitoreinstellungen über den Rechner durch das DCC (Display Data Channel Command Interface) steuerbar.

Insbesondere Profi-Anwender wird die Arbeit durch das 16:10-Wide-Format erleichtert – zum Beispiel können für Dokumentenmanagement, CAD, Grafik oder Design zwei DIN A4-Seitenlayouts nebeneinander abgebildet werden. Für eine optimale Ergonomie ist die Höhe des Monitors individuell einstellbar, zusätzlich läßt er sich um 90 Grad drehen (Pivot). Für eine brillante, außergewöhnliche Bildqualität sorgt die BenQ Senseeye-Technologie. Damit ist der Monitor in der Lage, Kontrast und Farbe für das menschliche Auge optimal darzustellen. Mit einem Kontrast von 1.000:1 und

einer Helligkeit von 500 cd/qm werden auch feinste Bilddetails gestochen scharf abgebildet. Die Reaktionszeit beträgt 6 ms Gray-to-Gray. Der Blickwinkel von 178° garantiert einen klaren Blick aus jeder Perspektive. Der FP241W ist nach dem neuen Standard der TCO06 für Media-Displays zertifiziert. Die Gütenorm TCO06 stellt besonders strenge Anforderungen an Farbtreue, Helligkeit und gleichmäßige Ausleuchtung eines Displays.

Der empfohlene Verkaufspreis für den FP241W lautet 1.100 Euro.

Full-HD-TV

Mit dem VL3735 präsentiert BenQ einen 37-Zoll-Flachbildschirm-Fernseher mit 1.920 x 1.080p Full HD-Auflösung. Der VL3735 bietet einen Kontrast von 1.200:1 und



Der neue High-End-Projektor BenQ W10000 hat eine Full-HD-Auflösung von 1.920 x 1.080 Bildpunkten, einen Kontrastwert von 10.000:1 und arbeitet mit einem Betriebsgeräusch von 23 dB.

cher. Die unverbindliche Preisempfehlung für den VL3735 lautet 1.699 Euro.

Premium Heimkino

Der neue W10000 zählt ebenfalls zu dem High-Definition-Segment von BenQ. Der erste Full-HD-Projektor des Unternehmens richtet sich an Heimkino-Liebhaber mit

und ist mit einer HDMI-Schnittstelle auf die Darstellung hochauflösender Bilder ausgerichtet. Der Projektor überzeugt außerdem durch einen hohen Kontrastwert von 10.000:1 und ein leises Betriebsgeräusch von nur 23 db.

Dank der Senseeye Technologie projiziert der BenQ W10000 sehr plastische und scharfe Bilder und gibt sie in natürlichen Farben wieder. Neben automatischer und dynamischer Verbesserung der Bildqualität, -korrektur und des Dunkelheitsgrades, intelligentem Farb-Mapping und Glättung der Bildränder sorgt Senseeye für eine optimale Kontrast-, Farb- und Schärfereinstellung.

Zudem ist der Projektor mit einer Lens-Shift-Funktion ausgestattet. Damit kann man das projizierte Bild ohne Verzerrungen oder Trapezeffekt vertikal auf die gewünschte Höhe verschieben, ohne daß der Projektor direkt unter einer sehr hohen Decke installiert werden muß. Wird der Projektor beispielsweise unter einer sehr hohen Decke installiert, kann das Bild mit Hilfe von Lens Shift ganz einfach auf Augenhöhe eingestellt werden.

Neben dem HDMI-Eingang ist der Projektor mit zahlreichen Schnittstellen ausgestattet (1 x S-Video, 1 x Composite Video, 2 x Komponenten).

Mit seinen Maßen von 492 x 195 x 392 mm und einem Gewicht von 9,5 kg ist der W10000 noch recht kompakt.

Zum Garantieumfang des Projektors bietet BenQ einen Reparaturservice über drei Jahre. In den ersten 12 Monaten wird außerdem während der Reparaturzeit ein Leihgerät zur Verfügung gestellt.

Der empfohlene Verkaufspreis für den neuen BenQ High-End-Projektor lautet 7.999 Euro.



BenQ setzt natürlich auch im TV-Segment auf Full-HD. Neuestes Modell ist der VL3735 mit einer Bild-diagonale von 37 Zoll. Der Fernseher ist absolut zukunftssicher und kompatibel mit HD-DVD- oder Blu-ray-Playern.

einen Helligkeitswert von 550 cd/qm. Mit dem Raumlichtsensor passt der Fernseher die Bildhelligkeit automatisch dem Umgebungslicht an. Rasante und dynamische Bewegungen werden durch 8 ms Reaktionszeit ohne Schlieren und Verzögerungen dargestellt. Schnelle Actionszene oder Sportereignisse werden in natürlicher Bildschärfe gezeigt. Eine sehr gute Sicht aus allen Richtungen ermöglicht der Blickwinkel von 176 Grad und der drehbare Fuß. Für die 1:1 Klangwiedergabe sorgen die Virtual Dolby Surround Sound Lautspre-

höchsten Ansprüchen. Der Projektor arbeitet mit dem neuen T1 DarkChip 3 DMD-Chip von Texas Instruments.

Der neue BenQ High-End-Projektor bietet mit seiner Full-HD-Auflösung eine bestmögliche Bildwiedergabe in einzigartiger Schärfe und absoluter Detailtreue, insbesondere bei großflächigen Projektionen.

Für eine ideale Farbdarstellung und Bildbrillanz sorgt das 8-Segment-Farbrad in Zusammenarbeit mit dem T1 DarkChip 3. Der W10000 arbeitet mit einer Lichtleistung von 1.200 ANSI-Lumen



Das neue 24-Zoll-Display BenQ FP241W ist mit HDMI-Schnittstelle ausgestattet und eignet sich sowohl für Profi-Anwendungen als auch für den Video- und Entertainment-Bereich.



Next-Gen-Konsolen: „Die Party geht erst los“

Noch wird der „Krieg der Spiele-Konsolen“ um die Gunst der Käufer weitgehend auf der verbalen Ebene ausgetragen und bietet für Diskussionen und Spekulationen reichlich Raum. Entschieden wird der Wettbewerb um den Spitzenplatz aber am PoS, und dort ist noch alles offen: Das Jahr 2007 hat gerade erst begonnen, und bisher stand nur einem der drei Akteure ausreichend Zeit zur Verfügung, um sich im Markt der Next-Generation-Konsolen etablieren zu können. Über Marktpositionen wird man erst dann etwas sagen können, wenn sämtliche Akteure in allen Regionen uneingeschränkt lieferfähig sind. Ob Microsofts Frühstart der Xbox 360 und das Bestreben, schon ein Jahr vor den Mitbewerbern eine möglichst hohe Anzahl an Hardware und Games unter die Spieler zu bringen, die richtige Strategie war, wird sich noch herausstellen. Nintendo und Sony brachte es zwölf Monate Zeit, sich „auf den Gegner einzuschließen“. Und gemessen an dem hohen Innovationstempo der Spiele-Entwickler ist ein Jahr Erdzeit tatsächlich mit der Entfernung eines vollen Lichtjahres gleichzusetzen.

Erfolgreiches Saison-Geschäft: Nintendo mit Wii und DS in Führung

Nach neuesten Verkaufserhebungen des US-Marktbeobachters NPD Group hat Nintendo besonders in den USA eine sehr erfolgreiche Weihnachtssaison für sich verbucht. Dort wurden zwischen dem 19. November und dem 31. Dezember mehr als 1,1 Millionen Wiis verkauft. Eine Xbox 360 erwarben im Dezember 1,1 Millionen Käufer. In einem vergleichbaren Zeitraum hat Sony laut NPD nur ca. 687.000 PS3-Konsolen verkauft. (Sony Computer Entertainment America spricht dagegen von einer Million.) Allerdings waren bei Sony Produktionsengpässe dafür verantwortlich, daß nicht mehr Geräte an den Handel ausgeliefert werden konnten. In Europa, wo die PS3 erst im März dieses Jahres auf den Markt kommen soll, haben sich in den ersten zwei Tagen nach Verkaufsstart etwa 325.000 Käufer für eine Wii entschieden. Die insgesamt meistver-

kauften Systeme im Dezember waren allerdings der Nintendo DS mit 1,6 Millionen und die Sony PlayStation 2 mit 1,4 Millionen verkauften Einheiten. Mit dem Konzept der Wii und zahlreichen neuen für diese Konsole geschriebenen Spielen ist es Nintendo gelungen, die Welt der Bildschirmspiele um das neuartige Spielgefühl des „Wir“-Erlebnisses zu erweitern und damit eine sehr umfangreiche Zielgruppe anzusprechen. Laut dem Urteil der ersten Wii-Anwender stimmen auch Preis und Leistung bei diesem Produkt. Für sicherlich nicht wenige potentielle PS3-Käufer könnte die Wii auch zur perfekten Zweitkonsole werden.

Richtigstellung: Wii-Remote-Handgelenkschlaufen auf Kulanz ausgetauscht

Nach einer Reihe wahrscheinlich ohne Hersteller-Bestätigung übernommener Falschmeldungen in deutschen Medien über angebliche Rückrufaktionen der neuen, bewegungsgesteuerten Konsole Wii, bemüht sich Nintendo of Europe um Richtigstellung: Die Handgelenkschlaufen der Wii-Remote entsprechen in allen Punkten den Sicherheitsbedingungen. Alle Teile der Handgelenkschlaufen haben ausgiebige Qualitätskontrollen ohne Beanstandung durchlaufen. Bei sachgemäßem Gebrauch der Wii-Remote können Beschädigungen ausgeschlossen werden. Nur in einzelnen Fällen wurden Handschlaufen durch unsachgemäßen Gebrauch beschädigt. Diese Exemplare tauscht Nintendo freiwillig auf Kulanz gegen stärkere Bänder um. Informationen über den möglichen Umtausch von Handgelenkschlaufen und Tips für den richtigen Umgang mit ihnen gibt es über die Nintendo-Konsumentenberatung: 01805-005 806 (0,12 Euro pro Minute) oder über www.nintendo.de. Um solchen Beschädigungen vorzubeugen, stattet Nintendo die Wii-Remotes zukünftig mit stärkeren Handgelenkschlaufen aus. Die „Wii-Remote“ ist eine neuartige Fernbedienung, mit der Spieler das Spielgeschehen durch Handbewegungen steuern können.

IPTV mit der Xbox 360: Microsoft im Gespräch mit Service-Providern

Wie entsprechenden Meldungen zu entnehmen ist, beabsichtigt Microsoft, seine IPTV-Vision-Pläne für die Spielkonsole Xbox 360 baldmöglichst umzusetzen. Wie Microsoft-Sprecher

Felix Petzel gegenüber Vertretern von Online-Medien erklärte, „ist Microsoft bereits in Gesprächen mit IPTV-Anbietern, die auf die Microsoft-Technologie aufsetzen wollen“. Noch vor Ende des Jahres wolle Microsoft die seinerseits dafür erforderlichen technischen Voraussetzungen schaffen. Zu Beginn der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas hat Xbox-Chef Robbie Bach bereits die neue IPTV-Funktionalität demonstriert. Über Termine der Verfügbarkeit in den verschiedenen Märkten wurden bisher keine Aussagen gemacht. „Microsoft spricht zur Zeit mit verschiedenen Anbietern darüber, wann und wie sie IPTV mit Microsoft-Technologie einsetzen werden“, erklärte Petzel. „In jedem Fall hätten Endkunden die IPTV-Lösung für die Xbox 360 nicht bei Microsoft, sondern beim jeweiligen Service-Provider zu bestellen. Von Microsofts Seite wird die Technologie rechtzeitig verfügbar sein, damit Service-Provider ihren Endkunden den Dienst bis Ende 2007 zur Verfügung stellen können“, ergänzte Petzel. Als „IPTV“ (Internet Protocol Television) wird die digitale Übertragung breitbandiger Anwendungen über digitale Datennetze



bezeichnet wie z. B. Fernsehprogramme und Filme. Die Übertragung erfolgt auf der Basis des Internet Protokolls (IP). Die Internationale Fernmeldeunion der IPTV Focus Group hat im Oktober 2006 folgende Definition verabschiedet: „IPTV sind Multi-Mediadienste wie Fernsehen, Video, Audio, Texte, Bilder, Daten, die über IP-basierte Kommunikationsnetze übertragen werden und die erforderliche Qualität (QoS/QoE), Sicherheit, Interaktivität und Zuverlässigkeit gewährleisten. Basismerkmale von IPTV sind: Unterstützung des Next Generation Networks, bidirektionaler Netze und Real-time und Non-real-

time Diensten.“ Interessant im Zusammenhang mit den „IPTV“-Plänen sind die bisher von Microsoft weder bestätigten noch dementierten Gerüchte über eine modifizierte Version der Xbox 360, die angeblich mit einem neuen Prozessor, einer 120-GB-Festplatte und einem HDMI-Ausgang ausgestattet werden soll.

CES: 1.000 h Premium-Inhalte über Xbox Live Video Marketplace

Auf der International Consumer Electronics Show (CES) 2007 teilte Microsoft mit, daß inzwischen mehr als 1.000 Stunden Premium-Inhalte über den „Xbox Live Video Marketplace“ erhältlich sind. Schon zwei Monate nach dem Launch des neuartigen Services ist es Microsoft gelungen, sich als der derzeit führende Online-Anbieter für digitales Unterhaltungs-Programm-Material zu etablieren. Damit ist die Xbox 360 die bisher einzige Next Generation-Spielkonsole, mit der ein Download von USA Fernsehshows und Spielfilmen in High Definition Auflösung möglich ist. Auch Microsoft-Partner wie CBS, MTV, Paramount oder Warner Bros. äußerten sich begeistert über den frühen Erfolg des neuen Angebots für die Xbox 360.

Studie prognostiziert PS3 als Next-Gen-Marktführer

Die aktuelle Studie des Marktforschungsinstituts „Research and Markets“ mit dem Titel „The Transforming Global Video Games Market: The Emergence of Next Generation Gaming“ prognostiziert, daß sich Sonys PlayStation 3 im Wettbewerb gegen Microsofts Xbox 360 und Nintendos Wii auf dem Markt für Next-Gen-Konsolen durchsetzen und die Marktführerschaft erringen wird. „Research and Markets“ sagt in der Studie voraus, daß im Jahr 2010 weltweit 75 Millionen PS3-Konsolen in den Haushalten stehen werden. Die Dominanz gegenüber den Konkurrenz-Modellen werde sich jedoch infolge des in Europa verspäteten Launchs der PS3 und dem Einjahres-Vorsprung der Xbox 360 nicht so überragend entwickeln, wie das bei dem Vorgängermodell PS2 der Fall war.

Wario auf der Wii: 200 Microgames

Nach 15jähriger Karriere und unaufhaltsamer Wandlung zum Publikums-

liebling der Gaming-Szene präsentiert sich Super Mario jetzt mit der „Wario Ware“-Spiele-Serie für die Wii. Die Wario Ware „Minigames“ gelten unter Eingeweihten als die verrücktesten Minispiele, die jemals programmiert worden sind. Bei der Bewältigung von 200 unterschiedlichen Aufgaben muß der Spieler seine Geschicklichkeit und Reaktionsfähigkeit in Permanenz unter Beweis stellen. Dabei darf sich der Spieler bei jedem der Minigames nur jeweils ein paar Sekunden aufhalten. Der völlig neuartige Controller der Wii sorgt dafür, daß Wario-Fans auch bei den Remakes bereits bekannter Spielchen mit einem völlig neuen Spielerlebnis überrascht werden.

Gratis Opera Browser bringt Wii-Fans ins Internet

Seit Ende Dezember bieten Nintendo und Opera Software eine kostenlose Testversion des Opera Web Browsers für die Wii an. Wii-Besitzer mit High-speed-Internetzugang können sich den Browser auf ihre Konsole laden, dann damit im Wii-Menü den Internetkanal aktivieren und durchs World Wide Web surfen. „Der neue Wii-Kanal ist das aktuellste Beispiel dafür“, erklärt Laurent Fischer, Marketing Director von Nintendo of Europe. „Wii ist die perfekte Konsole für jedermann, wie sich an ihrem phänomenalen Verkaufserfolg in ganz Europa zeigt.“ Auch Scott Hedrick, Executive Vice President von Opera Software, ist vom Erfolg der Wii überzeugt: „Unsere Software bringt die Stärken und Möglichkeiten des Internets mit dem derzeit fragtesten Videospieldesign zusammen.“

Excite Truck: Erstes Wii Rennspiel für Turbo-Fans

Mit röhrenden Motoren, glühenden Reifen und wirbelnden Staubwolken auf abgefahrenen Pisten erzeugt „Excite Truck“ als erstes Rennspiel der neuen Heimkonsole Wii pures Adrenalin. Den Spielern wird ein Offroad-Rennen mit wilden Querfeldein-Jagden geboten. Dabei werden die ausgetretenen Pfade herkömmlicher Rennspiele verlassen: Die Gamer lenken ihre Turbo-Trucks mit der horizontal gehaltenen Wii Remote wie mit einem richtigen Lenkrad und führen natürliche Lenkbewegungen aus. Die Bewegungssensoren der Wii Remote ermöglichen mit der intuitiven Steuerung hochkomplexe Fahrmanöver und mitreißende Gameplays, wie es sie so bisher in keinem Rennspiel gab. *skyrocket*



LOEWES INDIVIDUAL KONZEPT NUN IM HANDEL

Das im Herbst vergangenen Jahres vorgestellte Loewe Individual Compose Concept ist nun lieferbar. Die form-schönen Audio-Komponenten und LCD-Fernseher lassen sich modular, flexibel und ganz individuell zusammenstellen.

Mit Individual Compose präsentiert Loewe ein völlig neues, ganzheitliches Home Cinema-Konzept. Im Mittelpunkt stehen die beiden großformatigen LCD-TV-Geräte Individual 40 Compose und Individual 46 Compose. Mit sichtbaren Bilddiagonalen von 101 bzw.

117 Zentimetern bieten die beiden Geräte höchsten Fernsehgenuß im 16:9-Format. Für die Top-Bildqualität sorgt unter anderem das Full HD Panel (1.920 x 1.080) in Verbindung mit der neuen Loewe Digital+ HD Plattform. Eigens für Individual Compose wurden Stereo-Lautsprecher entwickelt, die auf Wunsch seitlich an die neuen LCD-TVs angebunden oder separat an der Wand angebracht werden können. Darüber hinaus können beispielsweise die Individual 46 Compose Geräte mit einem individuell platzierbaren Centerspeaker, zwei optisch vom TV-Gerät abgesetzten Frontlautsprechern sowie

einem aktiven Subwoofer ausgestattet werden. Dabei bietet der horizontal und vertikal aufstellbare Subwoofer die Möglichkeit, im Raum gut sichtbar oder eher versteckt platziert zu werden. Diese klassische 3.1-Lösung ermöglicht somit einen beeindruckenden Stereoraumklang.

Individual Sound

Individual Compose kann bestens mit den neu entwickelten Lautsprecherkomponenten Individual Sound kombiniert werden. Individual Sound läßt die größtmögliche Freiheit, wenn es darum geht, Stereo- oder Surround-Sound im heimischen Wohnzimmer zu erzeugen. Das modulare System aus Standlautsprechern, Satellitenlautsprechern und Subwoofer kann flexibel an die Ansprüche und das Wohnumfeld angepaßt werden. Dabei ist Individual Sound so abgestimmt, daß die Lautsprecher des Loewe TV-Geräts die Rolle des Center-Speakers übernehmen – eine optisch wie akustisch perfekte Lösung. Vor allem die Vollausstattung mit vier Standlautsprechern ist interessant. Die auf Standfüßen, im Regal oder an der Wand einsetzbaren Satellitenlautsprecher geben selbst feinste Nuancen klar und transparent im



Individual-Sound nennen sich die neuen Lautsprecherkomponenten, die bestens mit dem Individual Compose kombiniert werden können.

Raum wieder. Für Volumen und präzise Bässe sorgt bei allen Systemen der neu entwickelte Subwoofer. Er ist horizontal oder vertikal platzierbar und kann somit ganz dezent platziert werden.

Individuelles Design

Genau wie die Individual TV-Geräte können auch die Lautsprecher in verschiedenen Gehäusefarben gewählt werden (Alu Silber, Alu Schwarz, Alu Bronze, Alu Titan und Cream Hochglanz). Der Subwoofer ist in Platin und Anthrazit erhältlich. Für die Standlautsprecher gibt es Intarsien in Ebenholz, Palisander, Eiche hell, Chrom verspiegelt, Alu

Silber, Rubin, Schwarz Hochglanz, Trendfarbe Orange und Trendfarbe Apfelgrün; für die Satellitenlautsprecher in Hochglanz Schwarz und Alu Silber. Die verschiedenen TV-Intarsien finden sich auf der Oberseite der Lautsprecher wieder. Kombiniert man die verschiedenen Aufstellmöglichkeiten der Lautsprecher und des Subwoofers mit den Aufstellungen des TV-Geräts und den diversen Farblösungen, ergibt sich die unglaubliche Summe von über einer Million Möglichkeiten – ein perfektes Loewe-System. Die Gestaltung der Individual Geräte-linie stammt von Phoenix Design Stuttgart. *miz*

JVC mit neuen Everio-Modellen

JVC hat zu Beginn dieses Jahres vier neue Camcorder auf den Markt gebracht. Mit den Modellen GR-D725 und GR-D740 präsentiert das Unternehmen zwei MiniDV-Camcorder, die Modelle GZ-MG130 und GZ-MG135 sind mit einer 30-GB-Festplatte ausgestattet.

JVCs neue Hard Disk Camcorder GZ-MG130 und GZ-MG135 sind ebenso wie der MiniDV Camcorder GR-D740 mit einem 34fach optischen Zoom-Objektiv ausgestattet. In Verbindung mit der digitalen Zoomfunktion können die Motive sogar bis zu 600mal vergrößert werden. Der weiterentwickelte Bildprozessor der Everio G-Serie enthält sechs digitale Rauschunterdrückungs (NR)-Systeme, die den Rauschabstand im Vergleich zu früheren Model-



len nochmals um rund 30 Prozent (3 dB) verringern. Als elementarer Bestandteil des Video-Engine minimiert der integrierte MPEG 2-Encoder zusätzlich das Block- und Moskito-Rauschen. Diese potentiellen Störfaktoren könnten bei digitalen Videoaufnahmen zu kurzzeitig sichtbaren Artefakten („Klötzchen“) und unscharfen Kanten in den Bildmotiven führen. Der hohe Aufwand lohnt sich, denn der neue Gigabrid-Prozessor optimiert einzelne Filmszenen und jeden Schnappschuß in

Abhängigkeit vom gewählten Aufnahme-modus individuell, bevor die Bilder bei den Hard Disk Camcordern auf der mehrere Giga-byte fassenden Festplatte gespeichert werden. Das schwimmend gelagerte Festplatten-Halterungssystem des Everio (Floating Suspension System) sorgt dafür, daß die Hard Disk des Camcorders allen praxistypischen Beanspruchungen standhält und ihre Daten absolut zuverlässig gespeichert werden. Dämpfende Polymer-Schockabsorber federn die Festplatte ab und schützen die Hard Disk wirksam vor Erschütterungen und Stößen. Das umfassende HDD-Schutzsystem ergänzt ein zusätzlicher G-Sensor für die Bewegungsüberwachung. Erkennt der Bewegungssender eine kritische Situation, wird automatisch die Stromversorgung abgeschaltet und der Schreib-/Lesekopf



unverzüglich von der Festplatte genommen. Dadurch kann unter Umständen sogar eine Beschädigung der Hard Disk vermieden werden, wenn der Camcorder zu Boden fällt. Alle vier Everio-Modelle sind mit dem kontrastreichen, spiegel-freien 16:9-LCD-Monitor ausgestattet, der mit 6,9 cm Bilddiagonale die Einstellung echter Breitbilddiagonalen erleichtert. Zusätzlich können Filmszenen bereits an Ort und Stelle auf dem Breitbild-Farbmonitor in format-füllender Größe angesehen werden. Noch mehr beeindrucken die Aufnahmen natürlich, wenn die

Everio an einen 16:9-Fernseher angeschlossen ist.

Die hohe Speicherkapazität der Hard Disk Camcorder bietet Platz für unzählige Videodateien. Damit man jedoch nicht den Überblick verliert, können Filmszenen bereits während der Aufzeichnung oder nachträglich mit Kategorie-symbolen gekennzeichnet werden und das Videoarchiv somit auf Festplatte in Themen einteilen. Event Icons wie „Ferien“, „Geburts-tag“, „Sport“ etc. stehen für eine übersichtliche Verwaltung zur Verfügung. Das allen Everio-Modellen beigelegte Softwarepaket Cyber-Link DVD Solution (für Windows) erleichtert das Überspielen der Video-Dateien zum PC. Die empfohlenen Verkaufspreise für die neuen Everio-Modelle lauten: 679 Euro (GZ-MG135), 599 Euro (GZ-MG130), 319 Euro (GR-D740) und 299,95 Euro (GR-D725). *miz*

Sonys neues Audio-Konzept

„release your music“

Sonys neues Audio-Konzept „release your music“ ist die Antwort auf das Bedürfnis vieler Endanwender, ihre persönliche, digitale Musiksammlung immer und überall zu hören. Ob unterwegs oder zu Hause – Sony präsentiert ein ganzheitliches Produktangebot für ein neues und ganz besonderes Klangerlebnis.

Musik ist heute mobil erlebbar. Ob zu Hause, beim Autofahren, auf Reisen oder beim Sport – die persönlichen Lieblingssongs sind überall dabei. Sonys neues Audio-Konzept „release your music“ steht für mobiles Lifestyle-Entertainment und bündelt mehrere Produkte. „Das Zusammenspiel einzelner Hardware-Komponenten, ummantelt von Musik, wird immer stärker nachgefragt“, faßt Oliver Kaltner, Director Marketing Sony Deutschland, die Sony Audio-Initiative zusammen. „Mit unserer ‚release your music‘-Produktfamilie bieten wir Kunden eine überzeugende Lösung, ihre Musik immer und überall genießen zu können – und dank Bluetooth, USB oder Wi-Fi ist dies einfacher als jemals zuvor.“

Aufeinander abgestimmte Produkte

Sony bietet für sein neues Audio-Konzept Produkte, die aufeinander abgestimmt sind. So können beispielsweise die MP3-Walkmen der neuesten Generation ganz unkompliziert mit einem USB-Autoradio oder einer HiFi-Anlage kombiniert werden. Bei letzterem kommt das Cradle Audio System zum Einsatz. Es verwandelt den Sony Walkman NW-S700 in eine vollwertige HiFi-Anlage mit höchster Soundqualität. Der Walkman wird einfach in die Basisstation eingesteckt (die zugleich auch Ladestation ist). Per Fernbedienung kann dann ganz bequem der Lieblingssong gewählt werden. Interessant ist auch die Kombination aus dem Walkman NW-S700 mit Bluetooth Transmitter WLANWB1 und den Bluetooth-Kopfhörern DRB-T30Q. Damit wird ein mobiles Klangerlebnis ganz ohne Kabel möglich.

Pures Musikvergnügen verspricht auch die Verbindung aus dem Sony Walkman NW-E002 und der brandneuen Design-Micro-Hifi-Anlage CMT-U1 bzw. CMT-U1BT (inkl. Bluetooth). Beide sind mit einem USB-Anschluß ausgestattet und per „Plug&Play“ vernetzbar. Die Produktkombination Walkman und USB-Autoradio macht Autofahrer glücklich. Der Walkman NW-E002 mit USB-Schnittstelle kann per Plug&Play direkt an das USB-Autoradio CDX-GT410U angeschlossen werden.

Auch Vaio Notebooks und das Sony Ericsson Handy W950i bieten viele Möglichkeiten, Musik immer und überall zu erleben. Höchste Soundqualität ganz ohne Kabel ermöglicht die Kombination aus dem Sony Ericsson W950i Walkman Handy und den Bluetooth Kopfhörern DR-BT30Q.

Neue Audio-Systeme

Mit dem CPF-NW001 und dem CPF-IX001 stellt Sony zwei neue Audio-Systeme vor, die sich bestens in das „release your music“-Portfolio einfügen. Die beiden neuen Systeme geben mit den digitalen Musikspielern der NW-S700-Serie ein perfektes Klangbild ab. Via USB-Schnittstelle bzw. WiFi- und Web-Radio-Funktion sind sie mit weiteren Produkten wie beispielsweise dem Sony Vaio VGN-FE31Z kombinierbar. Beide Abspielstationen geben die Musik in bester Qualität wieder. Sie verwandeln sich in vollwertige



Stereoanlagen, sobald der Walkman in die dafür angepaßte Ladevorrichtung eingesteckt wird. Einmal eingeschaltet, zieht Sonys S-Master Digitalverstärker aus den Musikdateien auch die letzten Klangreserven und läßt die Musik ebenso kraftvoll wie auch glasklar aus den beiden integrierten, magnetisch abgeschirmten Lautsprechern erklingen. Vervollständigt wird das Klangbild durch den Baß des Subwoofers, den Sony in das Netzteil integriert hat. Die Lautsprecher leisten 2 x 5 Watt, der Subwoofer 15 Watt. Der

digitale Verstärker erzeugt auf Wunsch auch einen Surround-Sound mit räumlichem Klangeffekt. Über die Steuerung der Baß und Höhenwiedergabe kann das Klangprofil individuell angepaßt werden.

Über den analogen Audio-Eingang können auch andere Musikquellen an das CPF-NW001 und das CPF-IX001 angeschlossen werden. So läßt sich die Leistung des S-Master Verstärkers und des Audio-Systems auch mit einem CD-Player nutzen.

Mit ihrem ansprechenden Design passen sich die Audio-Systeme in jede Wohnumgebung ein. Beide Stationen eignen sich nicht nur zum Abspielen, sondern auch zum Aufladen der Sony Walkman NW-S700-Serie. Schon drei Minuten Ladezeit geben den Playern die Power für drei Stunden Musikwiedergabe.

Im Unterschied zum CPF-NW001 ist das CPF-IX001 mit einer WiFi- und Web-Radio-Funktion ausgestattet. Mittels WiFi (802.11b/g) kann das CPF-IX001 eine kabellose Funkverbindung zum PC aufbauen und auf dessen Musikbibliothek zugreifen – vorausgesetzt, der PC ist ebenfalls mit einer WiFi-Verbindung ausgestattet.

Das Audio-System ermöglicht aber auch dank des integrierten

Ethernet-Anschlusses eine Verbindung per Ethernetkabel.

Das Audio-System spielt alle Musik-Titel, die von den Programmen CONNECT Player, Sonic Stage, iTunes oder dem Windows Media Player in den Formaten MP3, WAV, Atrac3Plus, AAC oder WMA codiert und auf der Festplatte abgelegt wurden.

Über die Internetverbindung des PCs gibt das CPF-IX001 Web-Radio wieder. Hierbei werden bei der Wiedergabe der abgespeicherten Musiksammlung Titelname, Interpret und Abspielzeit auf dem Display angezeigt.

Sonys neue Audio-Systeme CPF-NW001 und CPF-IX001 sind ab sofort lieferbar. Die empfohlenen Verkaufspreise lauten 250,- bzw. 300,- Euro.

Doch nicht nur Sony Hardware überzeugt: Der Sony CONNECT Music-Store ermöglicht einen leichten Zugang zur Welt der digitalen Musik. Die Download-Plattform stellt ein vielseitiges Angebot von über 1,5 Millionen Songs bereit. Käufern eines Walkman NW-S200, NW-S700 und NW-E000 schenkt Sony kostenlos Songs im Wert von 10 Euro zum download.

Das „release your music“-Konzept wird langfristig um weitere, innovative Produkte erweitert, heißt es seitens Sony. miz



Sonys neue Audio-Systeme fügen sich in das „release your music“-Portfolio ein und geben Musik in bester Qualität wieder. Sie sind mit Produkten wie beispielsweise dem

Sony Vaio VGN-FE31Z kombinierbar und verwandeln sich in vollwertige Stereoanlagen, sobald der Walkman in die dafür angepaßte Ladevorrichtung eingesteckt wird.

Pos Aktuell

Aus „Apple Computer“ wird „Apple“

Zeitgleich mit der Vorstellung des iPhone (siehe S. 3 in dieser Ausgabe) hat sich Apple von dem „Computer“ in seinem Firmen-Namen verabschiedet: Nach dem geschäftlichen Erfolg des iPods, der maßgeblich für die Gewinne des Unternehmens verantwortlich ist, und mit Blick auf das während der parallel zur CES verlaufenden MacWorld vorgestellte „iPhone“, sei der „Computer“-Teil des Namens nun nicht mehr passend, erläuterte ein Firmensprecher. Deshalb wird aus Apple Computer Inc. der neue Firmenname „Apple Inc.“. Das Unternehmen Apple hatte in den 70er-Jahren mit seinem Apple II Rechner den Siegeszug des „Personal Computer“ eingeleitet. Von einem „IBM kompatiblen PC“ war damals noch keine Rede. In den 80er-Jahren entwickelte Apple dann die weltweit erste „Grafische Benutzeroberfläche“, die heute Grundlage jeder Computer-Anwendung ist, und führte diese Schlüssel-Technologie mit dem Macintosh-Computer und der Maus als ergonomischem Eingabegerät in den Markt ein. Der Durchbruch des Personal Computers als überall verfügbares Produkt der Consumer Electronics ist ausschließlich diesen Apple Entwicklungen zu verdanken. Apple wird laut eigener Aussage die Entwicklung und Herstellung von Computern weiterhin als Kerngeschäft fortsetzen. Der größte Erfolg in der Firmengeschichte wurde jedoch mit dem iPod erzielt. Inzwischen erwirtschaftet Apple über sein iTunes Internet-Portal auch Umsätze und Gewinne mit dem Verkauf von Musik und Filmen. Bis zum Mai 2006 hatte Apple in juristischen Auseinandersetzungen mit „Apple Records“, der Plattenfirma der Beatles, um das Recht der Verwendung des Namens „Apple“ gerungen. Dieses Problem ist inzwischen geklärt. Das ist wahrscheinlich ein weiterer Grund für die jetzt erfolgte Änderung des Firmennamens.

Hersteller bilden Allianz für Hybridlaufwerke

Die fünf großen Festplattenhersteller Hitachi, Samsung, Seagate, Fujitsu und Toshiba haben gemeinsam die „Hybrid Storage Alliance“ gegründet, deren Gründungszweck und Aufgabe die Förderung und Verbreitung hybrider Festplatten (HHDD) ist. Auf der im Rahmen der diesjährigen CES erstmalig veranstalteten Konferenz „Storage-Visions 2007“ in Las Vegas wurde die neue Technologie vorgestellt. Samsung hat bereits 2006 eine serienreife Hybrid-Platte präsentiert. Auch bei Seagate ist inzwischen ein Hybrid-Modell verfügbar. Hitachi hat eine HHDD angekündigt. Die zukünftigen hybriden „HHDD“ Massenspeicher bestehen aus der Kombination einer gebräuchlichen Magnetspeicher-Festplatte mit einem Flash-Speicher innerhalb einer Einheit. Diese Verbindung bietet zahlreiche Vorteile: Bei Speichervorgängen wird der Flash-Speicher als schneller Datenpuffer genutzt. Weil die mittlere Zugriffszeit bei Flash-Speichern wesentlich geringer als bei üblichen Festplatten ist,

erfolgt die Datenspeicherung mit höherer Geschwindigkeit. Dauerhaft zu speichernde Daten werden danach im Hintergrund vom Flash-Speicher auf die Festplatte verlagert. Bei Lesevorgängen können aktuell benötigte oder häufig benutzte Dateien im Flash-Speicher wie in einem Browser-Cache vorrätig gehalten werden. Die CPU greift dann nicht mehr auf die langsamere Festplatte zu, sondern auf den Flash-Speicher. In den Genuss aller Vorteile der neuen HHDD-Technologie kommen nur Anwender eines Betriebssystems, das diese Vorteile effektiv nutzen kann. Windows Vista unterstützt die neue HHDD-Technik mit der Funktion ReadyDrive. Der Zeitpunkt der Initiative der fünf großen Festplatten-Hersteller ist offensichtlich auf den Vista-Start abgestimmt. Hybride Festplatten werden wahrscheinlich als erstes im Notebook-Bereich Verbreitung finden. Marktforscher rechnen damit, daß 2010 bereits mehr als ein Drittel der portablen PCs mit einem Hybridlaufwerk bestückt werden.

Mikro-Projektor für Handys und PDAs

Auf der CES hat der US-amerikanische Mikrodisplay-Hersteller „Microvision“ ein winziges Projektormodul gezeigt, das sich wegen seiner geringen Größe zum Einbau in Handys und PDAs eignet. Der Miniatur-Vollfarbprojektor basiert auf der Microvisions Technik „Integrated Photonics Module (IPM)“ und wurde vorerst als Prototyp bezeichnet und nur ausgewählten Besuchern hinter zugezogenen Vorhängen gezeigt. Das 8 mm dünne Modul könnte TV-fähige Handys und Smartphones und andere mobile Geräte mit der Fähigkeit zur Videoausgabe ergänzen. Angaben über die Auflösung des von dem Winzling projizierten Bildes, oder das Helligkeits- und Kontrastverhältnis, waren bisher von Microvision nicht zu erhalten. Microvision will den Projektor zusammen

mit Partnern bis zur Serienreife bringen. Das Unternehmen Microvision produziert unter anderem halbtransparente Mikrodisplays, die mit Hilfe einer Brille betrachtet werden.

Erhöhter Speicherbedarf durch HD-Inhalte und Langzeitarchivierung

Der auf den Speichersystem-Markt spezialisierte Marktforscher Coughlin Associates prognostiziert einen Anstieg der ausgelieferten Massenspeicher-Kapazität bis zum Jahr 2012 um das Achtfache. Aber auch die bevorstehende Verbreitung hochauflösender Video-Programminhalte, Langzeitarchivierungs-Aufgaben und die umstrittene gesetzlich verordnete Vorrats-Speicherung von Benutzerdaten werden den Speicherbedarf stark anstei-

gen lassen. Im Jahr 2006 hatten die von den Herstellern an die Medienindustrie ausgelieferten Massenspeicher eine Gesamtkapazität von 259.406 Terabyte. Laut den Prognosen von Coughlin Associates wird sich die ausgelieferte Kapazität bis zum Jahr 2012 um das Neunfache auf 2.287.547 Terabyte erhöhen. Derzeit bestehen 72 Prozent der genutzten Speicherkapazität aus Speicherbändern. Optische Speichermedien haben einen Anteil von 15 Prozent, Festplatten zehn Prozent und Flash-Speicher 3,4 Prozent Anteil des heute genutzten Speichervolumens. Im Jahr 2012 werden sich die Anteile der Speicher-Technologien den Prognosen zufolge wie folgt verlagern: 28 Prozent Speicherbänder, 30 Prozent optische Medien, 35 Prozent Festplatten und 7,4 Prozent Flash-Speicher. Stark zunehmen werden im Verhältnis zu direkt in Computersysteme eingebaute Massenspeicher Network Attached Storage (NAS) und Storage Area Networks (SAN).

Keine Sexfilme im Blu-ray-Format

Wie während der noch laufenden CES-Veranstaltung bekannt wurde, haben sich die Unterstützer des Blu-ray Formats kompromißlos gegen jede Veröffentlichung von Sex- und Porno-Filmen auf Blu-ray Disks Medien entschieden. Das dürfte der Grund dafür gewesen sein, daß sich auf der fast zeitgleich zur Consumer Electronics Show stattfindenden AVN Adult Entertainment Expo, der größten Hausmesse der US-amerikanischen Pornoindustrie, Regisseure und Produzenten für die Unterstützung des HD-DVD-Formats ausgesprochen haben. Nach Bekanntwerden der beschlossenen Blu-ray Abstinenz wurde von unterschiedlichen Seiten das Menetekel beschworen, daß die Pornoindustrie, ähnlich wie beim VHS/Betamax Formatkrieg in den 70er Jahren auch heute wieder den DVD-Erbfolgekrieg entscheiden könnte. Ernstzunehmende Analysten winken jedoch ab: Die heutige Situation und die technologische Entwicklung seien mit der damaligen Situation in keiner Weise vergleichbar. Der Verkauf von Pornofilmen

auf DVD geht schon seit einiger Zeit durch Film-Angebote im Internet kontinuierlich zurück. Fachleute sehen die Gründe dafür in downloadbaren Video-Spots, Pay-TV-Sex-Abos und LiveCam Sexangeboten im Web. Man rechnet damit, daß sich der Vertriebsweg für Sex-Videos innerhalb relativ kurzer Zeit zu einem entscheidenden Anteil auf IPTV verlagern wird. (IPTV= Internet Protokoll TV). Die Absage der Blu-ray Gruppe an die Sexfilm-Industrie könnte sich deshalb als erfolgreiche Marketing-Maßnahme erweisen. Der Kauf der PS3 Konsolen wird ja in den meisten Fällen von den Eltern der Gaming-Kids bezahlt, und die würden eine „Non-Porno“-Konsole preferieren, auch wenn sie etwas teurer als die Produkte der Mitbewerber sein sollte. Marktbeobachter sehen die PS3 fast einhellig als Türöffner für das Blu-ray-Format, denn schon 2008 sollen 16 Millionen PS3 Konsolen in Haushalten stehen.

Unkomprimiertes HDTV drahtlos übertragen

Auf der CES hat das US-amerikanische Startup „Amimon“ ein neuentwickeltes „WHDI“ (Wireless High Density Interface) vorgestellt, mit dem hochauflösende Video-Inhalte über kurze Distanzen drahtlos mit bis zu 3 Gbps Übertragungsgeschwindigkeit auf einen Flachbildschirm übertragen werden können. Amimon arbeitet mit einer Modifikation des im 5-GHz-Band angesiedelten WLAN-Standards 802.11n. Als Schnittstellen bei den Zuspieldgeräten werden Komponenten-Signale, DVI und HDMI unterstützt. Als Kopierschutz der unkomprimierten HDTV-Streams wird der Verschlüsselungsstandard AES (256 Bit) eingesetzt. Das Amimon Startup hofft, seine aus vier Chips bestehende WHDI-Lösung bis Ende des Jahres 2007 zur Marktreife entwickeln zu können. Amimon trifft bei seinem Projekt auf mächtige Konkurrenz: Die Hersteller LG, Matsushita (Panasonic), NEC, Samsung, Sony und Toshiba haben inzwischen die Wireless HD-Allianz (WiHD) gegründet, die das gleiche Ziel wie Amimon verfolgt, aber dazu die s60-GHz-Technik von SiBeam einsetzen will.

Pos Neuheiten

Schnelle Flash-Disk als Festplattenersatz



Wie schon Samsung bietet jetzt auch SanDisk eine erste Solid State Disk (SSD) mit 32 GByte Speichergröße an. Das SanDisk NAND-Flash-Laufwerk im 1,8-Zoll-Format besitzt eine ATA-Schnittstelle. Als maximale Transferraten nennt SanDisk Werte von 62 MByte/s beim Lesen und 35 MByte/s beim Schreiben von Daten. Das bedeutet, daß SSDs wesentlich schneller arbeiten als die heute verfügbaren 1,8-Zoll-Notebook-Festplatten. Die Leistungsaufnahme bei Aktivität beträgt nur 0,4 Watt. Durch den Einsatz des speziellen Flash-Dateisystems TrueFFS und neuen Techniken zur Verteilung der Speicheraufträge zwecks gleichmäßiger Abnutzung aller Speicherzellen (Wear-Leveling) kann SanDisk für seine SSD eine „MTBF“ (= Mean Time Between Failures) von zwei Millionen Stunden zusichern. Solid State Disks kommen vollkommen ohne mechanische Komponenten aus und erreichen im Vergleich zu Festplatten eine wesentlich geringere mittlere Zugriffszeit. Um einen definierten Sektor lesen zu können, müssen bei der herkömmlichen Festplatte als erstes die Magnet-Köpfe über der richtigen Spur positioniert werden. Dabei haben die

Beschleunigungskräfte die Massenträgheit (Beharrungsvermögen) zu überwinden. Danach wird noch eine Latenzzeit vergehen, bis der angesteuerte Sektor unter dem Lesekopf angelangt ist. Diese systembedingten Verzögerungszeiten treten bei SSDs so nicht auf. SanDisk gibt bei seinen SSDs eine mittlere Zugriffszeit von 0,12 ms an. Bei konventionellen, mobilen Festplatten werden mittlere Zugriffszeiten bis zu 15 ms benötigt. In den Datenblättern der Festplattenhersteller stehen oft etwas niedrigere Werte, weil dort oft nur die Zeit zur Positionierung der Köpfe angegeben wird und die Latenzzeit keine Berücksichtigung findet. Um heute ein Notebook statt mit einer Festplatte mit einer SSD auszurüsten, müßte man einen Aufpreis von etwa 600 US-Dollar einkalkulieren. Ein kostengünstiger Weg, die Vorteile von Flash-Speichern und Festplatten miteinander zu vereinen und die Nachteile zu meiden, sind Hybrid-Festplatten, wie sie Samsung, Seagate und Hitachi noch in diesem Jahr auf den Markt bringen wollen.

Sony Memory Stick „Pro Duo“ mit 8 GB



Sony bietet ab Februar einen Memory Stick Pro Duo mit acht Gigabyte Speicherkapazität an. Der neue Flash-Speicher Stick ist für die Verwendung im professionellen Bereich und für den Einsatz in Geräten der Unterhaltungselektronik konzipiert. Der neue Memory Stick ermöglicht zum Beispiel das Speichern

von rund 800 Fotos mit je zehn Megapixel Auflösung oder 2.000 Musik-Titeln mit Standard-Codierung. Im MPEG-4-Format finden 19 Stunden Video auf dem Stick Platz. Zum Lieferumfang des neuen Speichers gehört eine Datenrettungs-Software, mit der sich gelöschte oder beschädigte Daten rekonstruieren lassen. Der 8 GB fassende Sony Memory Stick Pro Duo ist zum UVP von 399 Euro lieferbar.

Samsung BD-P1200: Zweiter Blu-ray-Player



Mit dem BD-P1200 hat Samsung auf der CES 2007 einen weiteren Stand alone Blu-ray-Player angekündigt. Der BD-P1200 soll den ersten Blu-ray-Player BD-P1000 ersetzen, der noch nicht alle Optionen des Blu-ray Formats nutzen kann. Das gilt vor allem für die Interaktivität. Der BD-P1200 ist mit einem MIPS-basierten Broadcom-Chipsatz und DDR-SDRAM bestückt und wird über eine höhere Leistung als sein Vorgänger verfügen. Für verbesserte Blu-ray- und DVD-Bilder sorgt der bereits in Toshibas HD-DVD-Player HD-XE1 verbauter Videoprozessor Reon-VX HQV von Silicon Optix. Der BD-P1200 unterstützt bereits HDMI 1.3, Dolby Digital Plus (DD+), ermöglicht eine verbesserte Untertitel-Darstellung (Schriftart und Farbe veränderbar) und besitzt eine Ethernet-Schnittstelle. Damit können nun auch die interaktiven Funktionen von Blu-ray-Filmen genutzt werden, die eine Internetanbindung voraussetzen. Mit Unterstützung des in den BD-P1200 integrierten Anynet+ (HDMI-CEC) wird die koordinierte Bedienung von Blu-ray-Player, Fernseher und anderen Samsung-UE-Produkten ermöglicht. Steuerinformationen tauschen die Geräte über HDMI aus. Ein Verkaufspreis für den BD-P1200 wurde von Samsung noch nicht genannt. Das Gerät soll in den USA im März 2007 auf den Markt kommen.



Neu von Sony:

Bravia Internet Video Link



Auf der CES hat Sony eine Box zur Darstellung von aus dem Internet empfangenen HD-Video streams auf dem TV-Bildschirm vorgestellt: Der „Bravia Internet Video Link“ ist ein neuartiges Erweiterungsmodul, mit dessen Hilfe

zukünftige Flachbild-TV-Geräte der Bravia-Serie hochauflösende Internetvideos empfangen und darstellen können. Der Sony Bravia Internet Video Link nimmt über das heimische Netzwerk selbstständig Verbindung mit dem Internet auf und übergibt die vom Anwender ausgewählten Videostreams an das TV-Gerät. Der Internet Video Link nimmt die Formate MPEG-2, MPEG-4, VC-1 und WMV entgegen und sendet sie über eine HDMI-Verbindung an das TV-Gerät. Weil für diese Verbindung eine HDMI-Buchse am TV-Gerät belegt wird, besitzt der Internet Video Link einen zusätzlichen HDMI-Eingang, über den sich HDMI-kompatible Zuspieldgeräten anschließen und zum TV-Gerät durchschleifen lassen.

Die Onscreen Bedienoberfläche „Xross Media Bar“ erinnert an entsprechende Menü-Oberflächen der in den USA bereits eingeführten Playstation 3. Mit der TV-Fernbedienung können Anwender das Internet nach Musik- und Videoangeboten durchsuchen und, nachdem sie das Passende gefunden haben, die Wiedergabe starten. Für die Realisierung eines reichhaltigen Angebotes an Streaming-Inhalten hat Sony als Partner den Elektronikkonzern AOL, Yahoo und das Videoportal Grouper verpflichtet. Auch die konzern-eigenen Töchter Sony BMG und Sony Pictures stellen Streaming-Inhalte bereit. In den USA will Sony den Bravia Internet Video Link schon in diesem Sommer anbieten.

Panasonic Camcorder Range 2007

Nachdem Panasonic im Dezember 2006 mit den HDC-SD1 und HDC-DX1 die ersten High Definition Camcorder für das Frühjahr 2007 angekündigt hat, stellt das Unternehmen nun die neue Generation der Standard Definition (PAL) Camcorder vor.



Panasonic bringt zu Beginn dieses Jahres drei neue MiniDV-Camcorder auf den Markt, dazu gehört auch das Modell NV-GS320.

Die neuen DVD-Camcorder von Panasonic können alternativ auf wiederbeschreibbare DVD-RAM, DVD-RW Discs und auf DVD-R aufzeichnen.

Panasonic bringt im April zwei neue HDD/SD-Camcorder auf den Markt. Das Besondere: Beide Modelle können wahlweise auf Festplatte oder SD-Karte aufzeichnen.

Das 2007er-Sortiment umfaßt nicht nur neue MiniDV- und DVD-Modelle, sondern auch die ersten Festplatten (HDD)-Camcorder des Hauses. Dabei bieten die Festplatten-Modelle als kombinierte HDD/SD-Camcorder den Komfort, wahlweise auf Festplatte oder SD-Speicherkarte aufzunehmen. Bei jedem Aufnahmemedium bietet Panasonic Modelle mit 3CCD-Kamerasystem, optischem Bildstabilisator (OIS) und Leica Dicomar-Objektiv für herausragende Bildqualität. Auch das Megazoom-Angebot wird ausgeweitet und sorgt dann mit bis zu 32fach optischem Zoom für noch mehr Spaß beim Videodreh.

MiniDV

Das klassische MiniDV-System zeichnet sich vor allem durch einfache Handhabung und hohe Aufnahmekapazität zum kleinen Preis aus. Der Zugriff auf die Aufnahmen, zum Betrachten auf dem Fernseher oder zum Bearbeiten auf dem PC, kann allerdings nur linear erfolgen – also in der Reihenfolge, in der die Szenen aufgenommen wurden. Panasonic bringt noch zu Beginn dieses Jahres drei neue MiniDV Camcorder auf den Markt, davon zwei Modelle (NV-GS320, GS230) mit 3CCD-Technologie für überragende Bildqualität. Perfekt für alle, die ihre Lieblingsmotive gern ganz groß

herausbringen, ist der neue Megazoom Camcorder NV-GS60 mit optischem 30x Zoom.

DVD

Die neuen DVD Camcorder – das 3CCD-Modell VDRD310 sowie die Megazoom-Modelle VDR-D220 (32x Zoom, OIS) und VDR-D160 (30x Zoom) – können alternativ auf wiederbeschreibbare DVD-RAM, DVD-RW Discs oder auf einmal beschreibbare DVD-R aufzeichnen und bieten so höchste Kompatibilität mit AV-Geräten und Computern. Zusätzlich bieten der VDR-D310 und VDR-D220 die Möglichkeit, auf DVD-R Dual Layer (DL) aufzunehmen und so

die Aufnahmezeit nahezu zu verdoppeln.

SD-Speicherkarte

Wer in punkto Mobilität keine Kompromisse eingehen möchte, findet in der kleinen SD/SDHC-Speicherkarte das ideale Aufnahmemedium. Unempfindlich gegen Erschütterungen arbeitet sie ohne mechanische Beanspruchung. Damit gehören Laufgeräusche und Verschleiß-Ärgerisse der Vergangenheit an. Ein weiterer Vorteil ist der sehr geringe Stromverbrauch. Ein SD-Camcorder für anspruchsvolle Filmer ist der SDR-S150. Ausgestattet mit 3CCD-Kamerasystem,

OIS und Leica Dicomar-Objektiv wurde seine Bildqualität bereits mehrfach ausgezeichnet.

HDD/SD

Die große interne Festplatte eines HDD/SD-Camcorders erlaubt fast unbegrenztes Filmen. So lassen sich auf einer 30-GB-Festplatte bis zu 27 Stunden Film im LP-Modus aufnehmen. Damit im Falle von zu starken Erschütterungen die Daten nicht verlorengehen und Beschädigungen vermieden werden, sind die HDD/SD-Camcorder mit entsprechenden Sicherheitsfunktionen ausgestattet. Zum Filmen in besonders rauen Gegenden kann kurzerhand auf SD-Karte gewechselt werden. Mit dem SDR-H250 (3CCD, OIS, Leica) und SDR-H20 (32xZoom, OIS) startet Panasonic im April 2007 mit zwei HD/SD-Modellen. Das Besondere bei beiden Modellen ist, daß sie als HDD/SD-Camcorder wahlweise auf Festplatte oder SD-Karte aufnehmen. Die beiden Aufnahmemedien ergänzen sich bestens und bieten eine Mischung aus Robustheit und Mobilität. *miz*

Pos Aktuell

Martin Schad ist neuer Servicemanager der Samsung-Druckersparte

Mit Martin Schad (40) erweitert Samsung Electronics das Team seiner IT-Sparte im Druckerbereich. Schad, der bei Konica Minolta Printing Solutions für den Kundenservice Deutschland und Österreich verantwortlich war, leitet seit dem 1. Oktober 2006 in



erster Linie widmen soll. In enger Abstimmung mit dem IT-Direktor Karl Tucholski wird er im Druckersegment neue Servicekonzepte entwickeln und implementieren. Außerdem trägt er die Verantwortung dafür, daß Samsung seinem Premium-Anspruch auch im Service gerecht wird: So wird Schad die Serviceleistung Dritter sowie autorisierter Reseller überwachen und beratend unterstützen.

Seit dem 1. Januar 2007 sind PCs, die mit dem Internet verbunden werden können, grundsätzlich gebührenpflichtig. Personal-Computer stuft die GEZ als „Neuartiges Rundfunkgerät“ ein. Erhoben wird bis auf weiteres nur die Gebühr für ein Rundfunkgerät. Diese Gebühr beträgt 5,52 Euro im Monat. Ein „internetfähiger PC“ ist laut Rundfunkstaatsvertrag auch ohne besondere Einrichtungen wie Radio- oder TV-Karte und auch ohne Soundkarte oder Lautsprecher ein „neuartiges Rundfunkempfangsgerät“. Auch die Nichtverfügbarkeit eines Internet-Zugangs per DSL, Kabel oder ISDN befreit nicht von der Gebührenpflicht. Selbst nach dem Ausbau von Netzwerkkarten, Ethernet-Buchsen und internen Modems besteht weiter Gebührenpflicht, wenn an dem Computer mindestens ein USB-Anschluß vorhanden ist. Denn über die USB-Schnittstelle können ohne größeren technischen Aufwand ein Modem oder eine WLAN-Schnittstelle angeschlossen werden, die dann die Verbindung mit dem Internet über eine Telefonleitung oder die Einwahl in ein WLAN herstellen könnten. Der USB-Passus in den Ausführungsbestimmungen macht praktisch fast jeden PC zu einem „Internet-PC“. Für bereits GEZ zahlende private Nutzer gilt weiter die Zweitgeräte-Regelung. Sie brauchen für Internet-PCs in der gleichen Wohnung keine zusätzlichen Gebühren zu zahlen.

Aber Freiberufler, Selbständige oder Gewerbetreibende mit einem Internet-PC im separaten Büro oder dem Arbeitszimmer innerhalb ihres Wohnhauses oder der privaten Wohnung müssen die zusätzliche Gebühr für ein „neuartiges Rundfunkgerät“ anmelden und bezahlen. Firmen, Handwerksbetriebe und Unternehmen brauchen auf einem zusammenhängenden Betriebsgelände nur einen Internet-PC anzumelden, unabhängig davon, wieviele Internet-PCs auf dem Betriebsgelände vorhanden sind. Da gegen die neue GEZ-Gebühr bereits Verfassungsklagen erhoben wurden, kann man die Anmeldung und Bezahlung der neuen GEZ-Gebühr mit dem erklärten „Vorbehalt der Verfassungsmäßigkeit“ verbinden. Haben die Klagen Erfolg, müßten in diesem Fall die bereits bezahlten Gebühren zurückgezahlt werden.

Seit Anfang des Jahres GEZ für Internet PCs

Aber Freiberufler, Selbständige oder Gewerbetreibende mit einem Internet-PC im separaten Büro oder dem Arbeitszimmer innerhalb ihres Wohnhauses oder der privaten Wohnung müssen die zusätzliche Gebühr für ein „neuartiges Rundfunkgerät“ anmelden und bezahlen. Firmen, Handwerksbetriebe und Unternehmen brauchen auf einem zusammenhängenden Betriebsgelände nur einen Internet-PC anzumelden, unabhängig davon, wieviele Internet-PCs auf dem Betriebsgelände vorhanden sind. Da gegen die neue GEZ-Gebühr bereits Verfassungsklagen erhoben wurden, kann man die Anmeldung und Bezahlung der neuen GEZ-Gebühr mit dem erklärten „Vorbehalt der Verfassungsmäßigkeit“ verbinden. Haben die Klagen Erfolg, müßten in diesem Fall die bereits bezahlten Gebühren zurückgezahlt werden.

Panasonic verstärkt Home Network Business

Gernot Teufel hat am 1. Januar bei der Panasonic Marketing Europe, Wiesbaden, die neu geschaffene Position des European Head of Home Network Business Products übernommen. Dieser Bereich umfaßt die Produktgruppen DECT-Telefone, T-Faxe, VoIP und IP-Camera.



Teufels Aufgabe ist die Koordination aller Vertriebs- und Marketingaktivitäten zwischen den japanischen Entwicklungs- und Marketingabteilungen und den euro-

tekomp ist neuer Partner des Plus X Awards

Ab sofort kooperiert der Plus X Award mit tekomp, Europas größtem Fachverband für Technische Kommunikation. Die Zusammenarbeit wurde beschlossen, um die beim Plus X Award eingereichten Technologieprodukte optimal auf Bedienbarkeit überprüfen zu können: tekomp ist seit Jahrzehnten spezialisiert auf Kriterien zur Benutzerfreundlichkeit elektronischer Produkte. „Die Zusammenarbeit mit dem Plus X Award ist für tekomp eine hervorragende Chance, Industrie, Handel und Verbraucher auf die Bedeutung verständlicher und übersichtlicher Gebrauchsanleitungen aufmerksam zu machen“, erklärte Herbert Herzke, stellvertretender Vorsitzender der tekomp, Gesellschaft für technische Kommunikation. „Angesichts der Vielzahl technischer Geräte wird der Bedienkomfort für den Verbraucher immer wichtiger. Dazu gehört auch eine gute Gebrauchsanweisung.“ Eines der Ziele des Verbandes ist die Verbesserung von Verbraucher-Informationen durch optimale schriftliche Leitfäden. Die Kooperation mit dem Technologie-Wettbewerb bezieht sich daher konkret auf die Kategorie Bedienkomfort: Seit der Ausrufung des Plus X Awards ist die Einreichung von Gebrauchsanweisungen, die zu den nominierten Produkten gehören, zwingend vorgeschrieben. Diese werden nun nicht mehr alleine durch die Juroren geprüft, sondern im Vorfeld von einer bei tekomp eingerichteten Arbeitsgruppe untersucht.

päischen Vertriebsgesellschaften von Panasonic. Der Diplom-Kaufmann greift auf europaweite Kundenkontakte sowie eine 15jährige Vertriebs Erfahrung in der Telekommunikationsbranche zurück. Panasonic beabsichtigt, mit der Schaffung dieser neuen Position sowohl seine Marktanteile in Europa in den bestehenden Produktbereichen DECT und T-Fax auszubauen als auch die neuen Technologien IP-Camera und VoIP auf dem europäischen Markt zu etablieren, hieß es in einer Pressemitteilung.

Tor Nordli-Mathisen verläßt LG Mobile

Tor Nordli-Mathisen, Sales Director LG Mobile, wird das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen, um sich mit seiner Familie nach elfjähriger Tätigkeit im Ausland fest niederzulassen. Bis zur Ernennung seines Nachfolgers wird er LG jedoch weiterhin ber-

tend zur Seite stehen. In seine bislang dreijährige Amtszeit fiel der erfolgreiche Aufbau der Mobile-Sparte der LG Electronics Deutschland GmbH. „Nordli-Mathisen hat einen großen



Beitrag zur Entwicklung der Marke LG Mobile geleistet. Dank seiner Arbeit sind wir ein erhebliches Stück weiter auf unserem Weg zu den Top 3-Handy-anbietern weltweit“, würdigte Weon-Dae Kim, Geschäftsführer LG Electronics Deutschland GmbH, die Verdienste des Norwegers.

Neue Camcorder von Canon

Canon startet mit sieben neuen Camcordern ins Jahr 2007. Flaggschiff ist der neue DC50, der, nach Angaben des Herstellers, erste 5-Megapixel-DVD-Camcorder der Welt.

Der 5,39-Megapixel-CCD des DC50 sorgt für ausgezeichnete Bewegtbilder und sehr gute Digitalfotos, die auf MiniSD-Karten gespeichert werden. Dabei wirkt der DIGIC-DV-II-Prozessor unterstützend, indem er die großen Mengen an Bilddaten detailgenau verarbeitet. Mit verbesserter Rauschunterdrückung sind die Bilder klarer und schärfer. Videos und Fotos haben außergewöhnlich satte und lebendige Farben. Durch die Zweibegeverarbeitung kann ein hochwertiges Foto während der laufenden Videoaufnahme aufgenommen werden – dazu ist es nicht notwendig, den Modus zu wechseln oder das Filmen zu unterbrechen. Damit die Aufnahmen auch bei schlechten Lichtverhältnissen gelingen,

sind eine LED-Videoleuchte und ein Blitzgerät integriert. Der Camcorder ist ebenfalls Pict-Bridge-kompatibel, für einen direkten Fotoausdruck auf kompatiblen Druckern. Zusätzlich zur Kompatibilität mit Dual-Layer-Medien (DVD-R DL) mit erweiterter Aufnahmekapazität – bis zu 108 Minuten auf einer 8-cm-DVD – hat der Camcorder eine längere Akkulaufzeit für längere Aufnahme- oder Wiedergabezeiten als herkömmliche Modelle. Ein optional erhältlicher Akkupack mit höherer Kapazität (BP-214) vergrößert diese Zeiten noch einmal. Das verbesserte, abgerundete Design der DC50 verspricht elegantes und komfortables Filmen. Aber neben dem übersichtlichen Menü verfügt die DC50 auch über Canons neue Quick-Start-Funktion. Bei den meisten Camcordern können mehrere Sekunden vom Einschalten bis zur Aufnahmebereitschaft verstreichen. Mit der Quick-Start-Funktion ist der Camcorder in nur rund einer einzigen Sekunde aufnahmebereit.

Ein Druck auf die Quick-Start-Taste versetzt den Camcorder in den energiesparenden Stand-by-Modus. Eine weitere Betätigung reaktiviert in Sekundenschnelle die Aufnahmebereitschaft. Dadurch ist der Camcorder auch für spontane Aufnahmen einsatzfähig. Der DC50 ist ab März lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis wird voraussichtlich bei ca. 820 Euro liegen.

Neben dem neuen DVD-Flaggschiff DC50 gehen von Canon drei DVD-Einstiegsmodelle an den Start: DC230, DC220 und DC210. Die Neuen profitieren von einer Optik mit 35fachem optischen Zoomobjektiv und dem DIGIC DV II, Canons Bildprozessor, der bislang nur in HD-Camcordern eingesetzt wurde.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Quick-Start-Funktion und einem intuitiven Menü mit einfacher Navigation per Joystick. Alle drei Camcorder bieten Dual-Layer-Kompatibilität für längere Aufnahmezeiten und eine zusätzliche Fotofunktion. Das Topmo-



dell, der DC230, verfügt zudem über einen 1,07-Megapixel-CCD-Sensor. Die Geräte sind ab Anfang April zu Preisen zwischen voraussichtlich 460,- und 560,- Euro UVP (je nach Ausstattung) lieferbar. Mit den Modellen MD110, MD130 und MD150 bringt Canon großzügig ausgestattete MiniDV-Camcorder auf den Markt. Wichtigstes Merkmal der Geräte: das optische 35fach-Zoomobjektiv.

Außerdem sind alle drei Modelle für echte Breitbildaufnahmen konzipiert. Für die hohe Bildqualität zeichnet der DIGIC-DV-Prozessor verantwortlich, und das sowohl im Video- als auch im Fotomodus. Die Camcorder der MD-Serie sind ab Mitte Februar zu Preisen – je nach Ausstattung – zwischen voraussichtlich zirka 329,- und 410,-Euro UVP im Fachhandel erhältlich. *miz*

Pos-Neuheiten

Daewoo mit neuem Doppel-Recorder in Slim-Line-Design



Als Ergänzung zum erfolgreichen DVD-HDD-Multiroom-Recorder DHR-7105 bringt Daewoo Electronics jetzt das

Modell DHR-7314 auf den Markt. Der Recorder ist mit seinem Slim-Line-Design mit nur sechs Zentimetern Höhe besonders platzsparend. Die 160 GB große Festplatte des neuen Daewoo Recorders bietet Platz für bis zu 230 Stunden Film. Aufgezeichnet werden kann sowohl im +R/+RW- als auch im -R/-RW-Format. Je nach Qualitätsstufe passen auf einen DVD-Rohling bis zu sechs Stunden Filmmaterial. Mit der Quick-Copy-Taste kann eine sechsstündige SLP-Aufnahme in nur 20 Minuten von der Festplatte auf eine DVD oder umgekehrt überspielt werden. Dank der 3D-Rauschreduzierung (MCTF) beim DHR-7314 wird die Qualität von Aufnahmen noch verbessert. Als Wiedergabeformate stehen DVD, DVD-R/RW,



DVD+R/+RW, MP3-DVD/CD, JPEG-DVD/CD, CD-DA, CD-R/-RW, DivX, SVCD und VCD zur Verfügung. Neben dem HDMI-Ausgang bietet der DHR-7314 einen Component-Ausgang mit Progressive Scan für flimmerfreie Vollbilder und einen Front-DV-Eingang i-Link (IEEE 1394), um zum Beispiel einen Camcorder anzuschließen. Außerdem stehen zwei Scart-Anschlüsse, S-VHS-Eingang und -Ausgang, Front-AV-Ein-

gang und Audio-Ausgänge zur Verfügung. Der empfohlene Verkaufspreis für den DHR-7314 lautet 461 Euro.

Neuer „Multimedia-Computer“ Nokia N93i



Nokia stellte auf der Consumer Electronics Show in Las Vegas mit dem Nokia N93i ein Gerät vor, das sich durch anspruchsvolle Video- und Kamerafunktionen auszeichnet. Es ist unter anderem mit einem Carl Zeiss Vario Tessar-Objektiv mit einer Brennweite von 34,25 – 94,1 mm (KB äquivalent) und einer Anfangsöffnung von F3.3 – F5.9 ausgestattet. Die Auflösung des CMOS-Bildsensors beträgt 3,2 Megapixel. Dank Unterstützung des MPEG-4 VGA-Standards ermöglicht der Nokia N93i Multimedia-Computer Videoaufnahmen bis zu 30 Bildern pro Sekunde mit Stereoton und digitaler Bildstabilisierung. Die Autofokus-Funktion sorgt bei Distanzen von 10 cm bis unendlich für scharfe Bilder. Im Lieferumfang ist eine 1 GB große miniSD-Speicherkarte enthalten, auf der sich bis zu 45 Minuten Videoaufnahmen oder 1.250 Fotos speichern lassen. Die Videofunktionen werden mit einem bedienerfreundlichen Joystick gesteuert. Mit speziellen Kameratasten kann der Nutzer einfach und bequem Fotos aufnehmen, zwischen den verschiedenen Aufnahme-Modi wechseln oder das LED Blitzlicht bedienen. Als Sucher und Wiedergabe-Display dient ein 2,4“-Monitor mit einem Sichtwinkel von bis zu 160°. Das neue Nokia N93i unterstützt den neuen Vox Blogging-Dienst für persönliche Fotos und Videos. Filme oder Fotos können unkomprimiert direkt aus der Galerie im Gerät hochgeladen und entweder direkt mit dem Nokia N93i oder mit Hilfe der im Lieferumfang enthaltenen Software Adobe Premiere Elements 3.0 auf dem PC bearbeitet werden. Darüber hinaus läßt sich der Nokia N93i

Multimedia-Computer dank Unterstützung für die UPnP-Technik und WLAN auch kabellos mit dem privaten Heimnetzwerk verbinden. Der Breitband-Internet-Zugang zum Surfen, Hochladen von Inhalten oder Versenden und Empfangen von E-Mails ist über die Unterstützung von WLAN-Verbindungen, UMTS-Netze (WCDMA 2100), Edge und Triband-System in GSM 900/1800/1900-Netzen möglich. Das Gerät ist mit einem eingebauten Musik-Player und UKW-Radio ausgestattet und ermöglicht das Anschauen von TV-Sendungen über mobiles Streaming.

Mit Abmessungen von 108 x 58 x 25 mm und einem Gewicht von 163 Gramm ist der Nokia N93i Multimedia-Computer durchaus kompakt. Das Gerät kommt voraussichtlich im ersten Quartal 2007 auf den Markt und soll ohne Steuern und ohne Mobilfunkvertrag ca. 600,- Euro kosten.

Neuer HD-DVD-Recorder von Pioneer



Mit dem DVR-940HX präsentiert Pioneer einen neuen DVD-Recorder mit einer 500-GB-Festplatte. Der Pioneer

DVR-940HX läßt mit seiner Vollausstattung und grenzenlosen Erweiterbarkeit selbst bei anspruchsvollsten Heimkino-Nutzern keine Wünsche offen. Die riesige Festplatte kann rekordverdächtige 1.422 Stunden Musik- und Filmmaterial speichern – umgerechnet sind dies fast zwei Monate. Damit ist der DVR-940HX das ideale Medien-Archiv, denn neben Fernseh-Aufzeichnungen kann das Pioneer-Gerät auch MP3- und WMA-Musikdateien, Audio-CDs sowie JPEG-Bilder speichern und wiedergeben. Sollte der Festplattenplatz doch nicht ausreichen, lassen sich per USB handliche Speichersticks anschließen. Für eine weitere externe Fest-

platte steht eine eSATA-Schnittstelle zur Verfügung, die eine deutlich schnellere Performance bietet als USB- oder FireWire. Als echter Multiformat-Recorder lassen sich Aufnahmen auf sämtlichen DVD-Rohlingen sichern: Die Formate DVD-R, -R DL, -RW, +R, +R DL, +RW und DVD-RAM lassen sich beschreiben und lesen.

Auf eine einzige Dual-Layer DVD-R kann der DVR-940HX bis zu 24 Stunden Videomaterial aufzeichnen. Viele weitere Ausstattungsmerkmale machen den DVR-940HX zum perfekten Medien-Zentrum der Zukunft: So ist der DVD-Recorder Pict-Bridge-kompatibel, so daß sich Fotos von der Festplatte, vom USB-Stick oder direkt von einer Digitalkamera ausdrucken lassen – ganz ohne PC. Sicherheitskopien von DVD lassen sich per „Disc Backup“ mit nur einem Knopfdruck erstellen. Und über den i.LINK-DV-Eingang kann ein Camcorder angeschlossen werden, so daß der DVR-940HX zum digitalen Schnittplatz wird.

Blackbird-Navigationssystem von Alpine



Festeinbau oder portables Navigationsgerät? Mit dem Alpine Blackbird kann der Fachhandel seinen Kunden diese Entscheidung ruhigen Gewissens abnehmen. Das handliche Gerät vereint das Beste aus beiden Welten und wirkt dank seines trendigen Designs im edlen Schwarz nicht wie ein Fremdkörper im Auto. Je nach Wunsch und Einsatzgebiet arbeitet Blackbird im Solobetrieb, wie es von portablen Navigationsgeräten bekannt ist, oder über eine optionale Dockingstation als integrierter Bestandteil einer Multimediaanlage. Über Alpines Perfect F.I.T.-Technologie können bereits vorhandene Komponenten im Fahrzeug wie beispielsweise die Multimedia-Anlage um die Blackbird-Navigation erweitert werden. Die Vorteile hierbei liegen auf der Hand: So wächst die verfügbare Bildschirmfläche bei einem vorhandenen Alpine-Monitor oder -Moniceiver von 3,6 auf bis zu 8 Zoll. Gleichzeitig reduziert sich durch den günstigen Einbauort die Blendneigung. Doch auch andere Features machen diese Lösung zu einer idealen Kombination. Ein Anschluß an die Dimmerleitung sorgt für eine automatische Umschaltung auf Nachtbeleuchtung, wenn die Autoscheinwerfer eingeschaltet sind. Neben der eingebauten 4-GB-Festplatte mit vorinstallierten Kartendaten hat das Gerät auch einen Slot für SD-Karten mit einer Speicherkapazität bis zu 4 GB. Blackbird kann jedoch auch im Stand-Alone-Betrieb eingesetzt werden. Innovativ wie intuitiv gestaltet sich die Bedienung über die optionale Infrarotfernbedienung. Besonders hilfreich ist dies, wenn sich die Frontscheibe – wie beispielsweise in vielen Vans üblich – weit weg vom Fahrer befindet. Ebenso praktisch ist der integrierte TMC-Empfänger, der die Nutzung aktueller Verkehrsmeldungen ohne Zusatzgeräte und Kabelgewirr möglich macht. Der Anwender kann dem Blackbird auch selbst zeigen, wo es langgeht. So können über die mitgelieferte Software beliebige Sonderziele auf der Festplatte abgelegt oder aus Adreßdatenbanken importiert werden. Der Alpine Blackbird ist ab Februar lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 549 Euro.



Samsung startet mit Produkt-Offensive ins neue Jahr Sieben auf einen Streich

Mit einem wahren Produkt-Feuerwerk startet Samsung ins Jahr 2007. Gleich sieben kompakte Digimax-Modelle wurden jetzt vorgestellt. Weitere Modelle – von einfach zu bedienenden Kompaktkameras bis hin zu SLR-Kameras – sollen laut Hersteller noch im ersten Quartal folgen. Mit dieser Produkt-Offensive will das koreanische Unternehmen seine Position im Markt noch weiter ausbauen.

Alle sieben Kameramodelle zeichnen sich durch attraktive Endverbraucherpreise und innovative Ausstattungsmerkmale aus. So sind beispielsweise alle Kameras mit einem ASR-Verwacklungsschutz (Advanced Shake Reduction) ausgestattet. Diese exklusive Samsung-Technologie soll auch bei längeren Verschlusszeiten eine optimale Schärfe garantieren, ohne daß der Blitz zugeschaltet werden muß. Bei ASR macht die Kamera automatisch zwei Aufnahmen mit identischen ISO- und Blendenwerten: eine unterbelichtete mit

schneller Verschlusszeit für die Schärfe-Information und eine exakt belichtete, verwackelte Aufnahme mit langer Verschlusszeit für die Farbinformation. Diese beiden Bilder werden anschließend automatisch zu einer perfekten Aufnahme verknüpft.

Neu ist die Funktion „Wise-Shot“, die erstmals in den Modellen L73, S730, S850 und S1050 zum Einsatz kommt. Sie kann bei geringem Licht eingesetzt werden und macht zwei Aufnahmen simultan, eine mit ASR und eine mit Blitz. Der Anwender kann anschließend die Aufnahme auswählen, die ihm am besten gefällt. Großen Wert legt Samsung auch auf die Objektiv-Qualität. Während die vier S-Modelle mit hochauflösenden SHD-Zoomobjektiven ausgestattet sind, kommen in der L-Klasse und bei der i70 die neuen Hochleistungszooms der NV-Linie zum Einsatz. Diese mehrschichtenvergütete Objektiv-Reihe ist sorgsam auf die hochauflösenden CCD-Sensoren abgestimmt und mit asphärischen Linsenelementen ausgestattet. Zu den gemeinsamen Merkmalen gehören ferner: zahlreiche Motivprogramme, Digital-

zoom, interne Speicher, einfache Handhabung, kompakte Abmessungen und geringes Gewicht. Als externe Speichermedien lassen sich wahlweise SD-/SDHC- oder MMC-Speicherkarten verwenden.

Digimax S-Klasse

Die beliebte S-Klasse wird um die Modelle S630, S730, S850 und S1050 erweitert. Je nach Modell liegt die effektive Auflösung zwischen 6,0 und 10,1 Megapixeln. Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören unter anderem: MPEG-4-Videomodus, 2,5-Zoll- bzw. 3,0-Zoll-Display (S1050) und Diktiergerät-Funktion. Zudem verfügt das Spitzenmodell S1050 über die neuartige Gesichtserkennung, bei der automatisch Belichtung und Fokus auf das von der Kamera erkannte Gesicht abgestimmt werden.

Digimax L-Klasse

Die Premium-Klasse wird durch die L73 und L700 verstärkt. Beide Kameras überzeugen durch 7,2-Megapixel-CCDs, NV-Hochleistungszooms (3fach), MPEG-4-Videomodus, 2,5-Zoll-Displays



Die Multimedia-Kamera Digimax i70

sowie leistungsstarke Lithium-Ionen-Akkus. Die L73 ist zusätzlich mit der neuen Gesichtserkennung ausgestattet.

Multimedia-Kamera

Siebte Neuvorstellung ist die i70 mit einem von Samsung entwickelten Slide & Shine-Designkonzept. Das edel glänzende und widerstandsfähige Metallgehäuse bietet einen Schiebe- und Gleitmechanismus, bei dem das Objektiv und die Bedieneinheit seitlich herausgezogen werden. So findet die i70 in geschlossenem Zustand Platz in der kleinsten Hemdentasche und liegt betriebsbereit perfekt in der Hand. Die 7,2-Mega-

pixel-Kamera ist extrem gut ausgestattet. Zu den Highlights gehören unter anderem Gesichtserkennung, ASR-Verwacklungsschutz, MPEG-4-Videomodus, NV-Hochleistungszoom, Super-Makrofunktion ab 1 cm und ein hochauflösendes 3-Zoll-Display. Des weiteren läßt sich die Kamera als Multimedia-Player für MP3- und Videodateien einsetzen. Abgerundet wird die üppige Ausstattung durch einen 3D-Soundeffekt, der laut Hersteller mit satten Bässen und perfekten Höhen für eine realistische Akustik beim Abspielen von Video- und MP3-Dateien sorgt.

Alle neuen Modelle kommen im Frühjahr in den Handel. *ig*



Die Samsung Neuvorstellungen von links nach rechts: Digimax L73, Digimax L700, Digimax S630, Digimax S730, Digimax S850 und Digimax S1050. Alle Modelle sind ab dem kommenden Frühjahr verfügbar.

Digimax Neuvorstellungen auf einen Blick

Modell	Sensor CCD	Auflösung (effektiv)	Objektiv	Empfindlichkeit	Display/Pixel	interner Speicher	Akku-Typ	Abmessungen (BxHxT) in mm	Gewicht	UVP Euro
i70	1/2,5"	7,2 MP	3,5–4,5/38–114 mm	ISO 80 bis 1.600	3,0"/230.000	256 MB	SLB-0837	87,7 x 61,0 x 21,5	180 g*	k.A.
L73	1/2,5"	7,2 MP	2,8–4,9/35–105 mm	ISO 50 bis 1.600	2,5"/230.000	19 MB	SLB-0837	98,0 x 59,0 x 20,3	140 g	249,-
L700	1/2,5"	7,2 MP	2,8–4,9/35–105 mm	ISO 50 bis 1.600	2,5"/230.000	20 MB	SLB-0837	96,9 x 56,8 x 20,5	130 g	199,-
S630	1/2,5"	6,0 MP	2,8–4,9/35–105 mm	ISO 80 bis 400	2,5"/230.000	16 MB	2 x AA	99,8 x 62,8 x 25,7	136 g	129,-
S730	1/2,5"	7,2 MP	2,8–4,9/35–105 mm	ISO 80 bis 800	2,5"/230.000	16 MB	2 x AA	99,8 x 62,8 x 25,7	136 g	149,-
S850	1/1,8"	8,1 MP	2,8–4,4/38–190 mm	ISO 50 bis 1.600	2,5"/230.000	20 MB	2 x AA	104,0 x 63,3 x 24,8	172 g	229,-
S1050	1/1,8"	10,1 MP	2,8–4,4/38–190 mm	ISO 80 bis 1.600	3,0"/230.000	45 MB	2 x AA	104,5 x 64,2 x 25,5	204 g	279,-

*inkl. Akku

Martin Schad ist neuer Servicemanager der Samsung-Druckersparte

Mit Martin Schad (40) erweitert Samsung Electronics das Team seiner IT-Sparte im Druckerbereich. Schad, der bei Konica Minolta Printing Solutions für den Kundenservice Deutschland und Österreich verantwortlich war, leitet seit dem 1. Oktober 2006 in Schwalbach den Service für die Druckersparte. Mit der Verpflichtung von Martin Schad

als Servicemanager IT Printing trägt Samsung dieser Ausrichtung weiter Rechnung: Der ausgebildete Energieanlagen-Elektroniker bringt umfangreiches Know-how und langjährige Service-Erfahrung in leitender Funktion mit zu Samsung. Zuletzt war er bei Konica Minolta Printing Solutions für den Service in Deutschland und Österreich ver-

antwortlich. Davor arbeitete er unter anderem bei Decision Systems International als Kundendienstleiter sowie Leiter Customer Care Center. Als Schlüssel zum Erfolg erachtet Samsung die weitere Verbesserung der Service-Strategie und Leistungen für Geschäftskunden, der sich Schad nun in erster Linie widmen soll. In enger Abstim-



mung mit dem IT-Direktor Karl Tucholski wird er im Druckersegment neue Servicekonzepte entwickeln und implementieren.

Außerdem trägt er die Verantwortung dafür, daß Samsung seinem Premium-Anspruch auch im Service gerecht wird: So wird Schad die Serviceleistung Dritter sowie autorisierter Reseller überwachen und beratend unterstützen.

Plus X Award holt TV Spielfilm an Bord

Europas größter Technologie-Wettbewerb und Europas größte Premium-Programmzeitschrift werden Partner: TV Spielfilm berichtet ab sofort über den Plus X Award und präsentiert den Contest samt der Siegerprodukte vor einem riesigen, technikbegeisterten Publikum.



„Ein hoher Prozentsatz unserer Leser ist sehr technikaffin und will immer auf dem neuesten Stand sein“, kommentiert Lutz Carstens, Chefredakteur der TV Spielfilm, die Partnerschaft mit dem Plus X Award.

TV Spielfilm und Plus X Award vereint das Faible für Qualität. Die Premium-Zeitschrift richtet sich an ein konsumfreudiges Publikum mit enormem Interesse an Medien und Lifestyle. Und das auch zahlenmäßig auf höchstem Niveau: Der Plus X Award wird ab sofort mit der ganzen Power der United TV-Community „TV Spielfilm plus“ (TV Spielfilm,

TV Spielfilm XXL, TV Today) unterstützt, die insgesamt 9,29 Millionen Leser erreicht und eine verkaufte Auflage von über 2,2 Millionen Exemplaren hat. „Ein hoher Prozentsatz unserer

Leser ist sehr technikaffin und will bei technischen Entwicklungen immer auf dem neuesten Stand sein“, so Lutz Carstens, Chefredakteur der TV Spielfilm. „Deswegen liegt es für uns nahe, Partner des Plus X Awards zu sein. Wir profitieren im hohen Maße von dieser engen Kooperation, und durch TV Spielfilm wird der Award einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht.“ Hersteller innovativer Consumer Electronics haben nur noch bis Ende Februar Zeit, unter www.plusaward.de das Teilnahmeformular zu beziehen, ihre Technologien zu melden und die Produkte samt Infos zu versenden. Aber die Eile lohnt sich: Der Mediawert ist einzigartig hoch. Wer durch die Jury des Plus X Awards ausgezeichnet wird, erhält nicht nur die

Lizenz am Plus X-Siegel, sondern kommt automatisch in den Genuß zahlreicher Veröffentlichungen. Die Publikationen sind breit gestreut: Neben renommierten



Fachhandelstiteln wie imaging+foto-contact oder PoS-MAIL garantieren herausragende Publikationsmagazine des Consumer Electronics-Sektors sowie GIGA, Deutschlands einziger TV-Sender für digitalen Lifestyle und die Handelsketten EP: und MediMax die umfassende Bekanntmachung der erfolgreichen Teilnehmer. Mit dem zusätzlichen Engagement der TV Spielfilm ist die außergewöhnliche Unterstützung der Sieger garantiert.



Deutschlands renommierte Fernsehzeitschrift TV Spielfilm berichtet ab sofort über den Plus X Award und präsentiert den Contest samt Siegerprodukten.

Neuheiten

Sony VGX-TP1: HDTV-Media Center PC

Sony hat auf der Consumer Electronics Show unter dem Namen VGX-TP1 ein neues Media Center vorgestellt. Das Gehäuse des Vaio TP1 ist rund und vermeidet bewußt jede Ähnlichkeit mit rechteckigen PC-Gehäusen. Die Farbgestaltung ist in „Apple-Weiß“ gehalten und wohllichen Umgebungen angepaßt. Zum Lieferumfang gehören eine harmonisierende drahtlose Tastatur und eine ebenfalls drahtlose Fernbedienung. Mit seinem Design läßt sich das VGX-TP1 hervorragend in der Nähe eines Flachbildschirms positionieren und fügt sich harmonisch in die Wohnumgebung ein. Der TV-Bildschirm wird mit dem Sony Media-Center über das mitgelieferte digitale HDMI-Kabel (mit HDCP) verbunden. An das heimische Netzwerk und oder einen breitbandigen Internet-Anschluß wird das VGX-TP1 über die integrierte Ethernet- oder WLAN-Schnittstelle angeschlossen. Zusammen mit einem optional erhältlichen WLAN-Router avanciert das Media-Center schnell zum Mittelpunkt eines Heimnetzwerks. Es ist mit einem Double Layer Multi-format DVD-Brenner und Steckplätzen für Memory Stick und CompactFlash-Speicherkarten ausgestattet. Mit der Click to DVD-Software und dem Multi-format-Brenner werden die Gestaltung



und das Brennen eigener CDs und DVDs (bis 8,5 GB Größe) zum Vergnügen. Für die erforderliche Rechenpower sorgt ein Intel Core 2 Duo Prozessor T 5600 mit 1,86 GHz Taktfrequenz. Als Speicherplatz für

Betriebssystem, Daten und Media-Inhalte stehen auf der eingebauten Festplatte 300 GB zur Verfügung. Als Betriebssystem ist Windows Vista Home Premium installiert. Das Vaio VGX-TP1 Media Center soll ab März zum UVP von 1.600 Euro verfügbar sein.

Thomson AVA: MP3-Player „Metal“



Mit dem neuen, ultrakompakten MP3-Player „EM 2802 Metal“ stellt Thomson AVA einen Audioplayer mit trendigem Design und erstklassiger Technologie zu einem attraktiven Preis vor, der den Bedürfnissen einer jungen, technikbegeisterten Zielgruppe entsprechen soll: Er ist mit einem Flash-Speicher mit einer Kapazität von 2 GB ausgestattet und bietet dort Platz für bis zu 60 Stunden Non-stop-Musik. Das entspricht etwa 1.000 Titeln. Das Gerät unterstützt alle legalen Portale zum Musik-Download. Der Thomson Metal ist nicht nur ein Audio-, sondern ein leistungsfähiger Multimedia-player, der die Wiedergabe von Fotos und Videos in den Formaten WMV, MPEG4, SMV und JPEG ermöglicht. Außerdem verfügt der Metal über FM-Tuner, Mikrofon und Aufnahmefunktionen für FM, Mikro und Line-in. Eine Variante mit 4 GB Speicherkapazität soll noch im ersten Quartal 2007 auf den Markt kommen. Der Thomson Metal ist für den portablen Einsatz optimal geeignet, denn das ultrakompakte Format des stabilen, aus gebürstetem Aluminium gefertigten Gehäuses sichert dem Metal hohe Stoßfestigkeit und Belastbarkeit. Das durch brillante Farben und hohe Schärfe überzeugende 1,8“-OLED-Farbdisplay hat, ähnlich wie ein Touchscreen, die Funktion einer komfortablen Benutzeroberfläche mit intuitiver Menünavigation. Einfach durch leichte Berührung lassen sich die verschiedenen



Menüs aufrufen und Befehle ausführen (Lautstärke und Menünavigation gleichzeitig). Der Lithium-Akku speichert mit einer Ladung ausreichend Energie für 15 Stunden Spielzeit. Über die USB 2.0 High-speed-Schnittstelle lassen sich Dateien 40mal schneller übertragen, als das über einen Standard-USB-Anschluß möglich ist. Der Metal wird mit In-Ear-Kopfhörer für ausgezeichnete Soundwiedergabe, USB-Kabel und einer CD-ROM mit Software ausgeliefert. Der Thomson AVA Metal Media-Player ist je nach Speichergröße zum UVP von 179 Euro (2 GB) und 129 Euro (1 GB) lieferbar.

Externe Festplatten: Seagate FreeAgent



Auf der Consumer Electronics Show hat Seagate eine neue Familie externer Festplatten vorgestellt. Die Modelle der neuen „FreeAgent“-Produktreihe werden in vier Varianten auf den Markt kommen: Mit 3,5-Zoll-Laufwerken als „FreeAgent Pro“ und „FreeAgent Desktop“, mit mobilen 2,5-Zoll-Laufwerken als „FreeAgent Go“ und mit 1-Zoll-HD-Laufwerken als „FreeAgent Go Small“. Alle Modelle haben ein espresso-braunes Gehäuse, das mit



einem bernsteinfarbenen Leuchtfeld als Statusanzeige ausgestattet ist. Die FreeAgent-Desktop-Modelle sollen mit Speichergrößen von 250, 320 oder 500 GB angeboten werden. Die FreeAgent-Pro-Modelle will Seagate mit Speichergrößen von 320, 500 und 750 GByte anbieten. Die 2,5-Zoll FreeAgent Go-Modelle sind mit 80, 120 oder 160 GByte Speicherplatz erhältlich, und die 1 Zoll kleinen FreeAgent Go Small Mini-Festplatten können 12 Gbyte speichern. Alle Seagate „FreeAgent“-Festplatten besitzen eine USB-

Casio bringt ultrakompakte 7x-Zoomkamera



Mit der neuen Exilim Hi-Zoom EX-V7 stellt Casio die nach eigenen Angaben weltweit flachste Digitalkamera mit einem 7fach-Zoomobjektiv vor. Das neue Modell ist mit Abmessungen von 59,8 x 95,5 x 25,5 mm (20,8 mm an der dünnsten Stelle) für sozusagen jede Tasche geeignet und bietet dabei eine Brennweite von 38 – 166 mm (KB äquivalent) mit einer Lichtstärke von F3,4 – F5,3. Unter den zwölf Linsenelementen in neun Gruppen befindet sich auch eine asphärische Komponente. Das Siebenfach-Zoomobjektiv fährt nicht aus, sondern ist komplett in das Gehäuse integriert. Die Exilim Hi-Zoom EX-V7 verfügt über eine mechanische Bildstabilisierung mit CCD-Shift und verbindet diese Funktion mit dem Anti Shake DSP, das Bewegungen der Kamera und des Motivs analysiert und durch Variation der ISO-Empfindlichkeit kurze Verschlusszeiten bevorzugt. Die maximale Lichtempfindlichkeit liegt mit dem entsprechenden Best Shot-Motivprogramm bei ISO 1600. Das Autofokus-System in der neuen Kamera stellt bei Entfernungen zwischen 30 cm und unendlich automatisch scharf. Eine Auto Tracking Funktion folgt beweglichen Motiven und behält sie bis zum Drücken des Auslösers im Fokus. Bei der Makrofunktion liegt der Schärfbereich abhängig von der Brennweite zwischen 10 und 40 cm. Der neue Bildprozessor Exilim Engine 2.0 zeichnet sich durch bessere Rauschunterdrückung und schnellere Bildverarbeitung aus. Die Kamera ist mit einem 1/2.5 Zoll CCD Chip mit 7,2 Megapixeln ausgestattet und bietet die Möglichkeit zur Aufnahme von Videofilmen mit einer Auflösung von 640 x 480 oder 848 x 448 Pixeln (UHQ/HQ Wide, Seitenverhältnis 16:9) mit jeweils 30 Bildern pro Sekunde. Die Speicherung der Bilddaten erfolgt auf SD-/SDHC- oder MMC-Speicherkarten. Zusätzlich gibt es einen 11,6 MB großen internen Speicher.



2.0-Schnittstelle. Die 3,5-Zoll FreeAgent-Pro-Modelle besitzen zusätzlich eine externe Serial ATA (eSATA) Schnittstelle und lassen sich optional durch austauschbare, modulare Schnittstellen-systeme umrüsten, zum Beispiel auf FireWire 400. Die FreeAgent-Pro-Festplatten werden mit einem umfangreichen Softwarepaket zur automatischen Datensicherung, Systemwiederherstellung und Datenverschlüsselung ausgeliefert. Außerdem kann jeder Besitzer einer FreeAgent Pro über 500 MByte Speicherplatz auf einer virtuellen Festplatte eines Internet-Servers verfügen. Dort kann er durch Paßwort geschützte Backups ablegen. Die ersten sechs Monate ist der Service kostenfrei. Der Preis für die Verlängerung des Services wurde noch nicht genannt. Auf den mobilen Modellen FreeAgent Go und FreeAgent Small ist als

Goodie die Arbeitsplatzumgebung „Ceedo“ vorinstalliert. Damit lassen sich auf einem PC Anwendungen wie Webbrowser und E-Mail-Clients direkt von der externen Platte aus starten, ohne nach Beenden des Programms auf dem Wirtsrechner Spuren zu hinterlassen. Für alle Modelle der neuen FreeAgent-Produktreihe gewährt Seagate erstmals eine Garantie von fünf Jahren (wie bisher schon für alle internen Platten). Die UVPs für die FreeAgent-Pro-Modelle liegen je nach Größe zwischen 179 und 379 Euro, die FreeAgent-Desktops werden zu UVPs zwischen 139 und 229 Euro verfügbar sein, die FreeAgent Go-Modelle zwischen 119 und 169 Euro, und die 12 GB FreeAgent Go Small gibt es zum UVP von 129 Euro. Die Markteinführung ist für März geplant.

Die neuen mobilen Navigationssysteme

Noch präziser und leistungsfähiger

Sie sind flexibel, schnell und zuverlässig: Die neuen mobilen Navigationsgeräte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Interessante Neuheiten in diesem Segment gibt es aktuell von Delphi Grundig und Sony.

Mit dem Delphi Grundig NAV210W stellt das Unternehmen in Europa einen Nachfolger des Delphi Grundig NAV100 vor. Für die einwandfreie Ortung ist das Gerät, nach Angaben des Herstellers, mit einem der besten auf dem Markt erhältlichen GPS-Empfänger ausgestattet. Mit Hilfe der sogenannten SiRF-III-Technologie können bis zu 20 Satelliten empfangen werden. Dies führt zu einer noch genaueren und schnelleren Navigation in Verbindung mit dem leistungsstarken 400-MHz-Prozessor. Ein weiteres Hauptmerkmal des Navigationsgerätes ist die Vorbereitung für den Empfang von TMC. Wird ein optionales GNS (Global Navigation System) TMC-Modul angeschlossen, können Informationen zu Staus und Behinderungen automatisch über den kostenlosen TMC-Dienst (Traffic Message Channel) empfangen und direkt vom Delphi

Grundig NAV210W ausgewertet werden.

Der Delphi Grundig NAV210W ist mit dem aktuellsten NAVTEQ Kartenmaterial und der Delphi Grundig Destinator-Software 6.1 inklusive „Traffic Sam“ ausgestattet. TrafficSam setzt nicht nur die regulären TMC-Meldungen um, sondern nutzt die Premium-TMC-Services von TMCpro (Deutschland), Trafficmaster (Großbritannien) und ViaMichelin Trafic (Frankreich). So kann man komfortabel durch Europa reisen, da in Ländern, die keinen Premium-TMC-Service ausstrahlen, die frei verfügbaren TMC-Daten genutzt werden. Der Fahrer erhält hierbei in kürzester Zeit aktuellste und exakte Angaben über Staus und Hindernisse auf seiner geplanten Route, Alternativrouten werden sofort dynamisch berechnet. Der Premium-Service ist als optionales Update-Kit für eine einmalige Lizenzgebühr von 80 Euro erhältlich.

Mit dem Delphi Grundig NAV210W ist eine länderspezifische Routenplanung in Europa fast grenzenlos möglich. Natürlich wird auch grenzüberschreitende Navigation auf europäischen Hauptstraßen unterstützt. Über zwei Millionen Points of Interest (Sonderziele



Sonys neue portable Navigationsgeräte mit der Produktbezeichnung NV-U51D und NV-U71T ermöglichen durch die benutzerfreundliche Oberfläche mit Personalisierter Symbol-Steuerung (PPS) den Schnelzugriff auf häufig angesteuerte Ziele.

wie z. B. Restaurants, Hotels, Sehenswürdigkeiten, Tankstellen) mit Detailinformationen wie beispielsweise Telefonnummern sorgen für zusätzlichen Komfort. Das digitale Straßennetz der Länder und Grenzgebiete liegt bereits auf einer SD-Karte mit 1 GB Speicher vor. Zudem werden detaillierte Kartendaten für Westeuropa auf zwei CD-ROMs mitgeliefert. Das neue Delphi Grundig NAV210W enthält Kartendaten für 18 Länder Europas und ist in 14 verschiedenen Sprachen erhältlich.

Mit dem NAV210E präsentiert Delphi Grundig ein weiteres portables Navigationsgerät, das neben Karten von Westeuropa auch das Straßennetz von Osteuropa in neun verschiedenen Sprachen enthält. Damit deckt das Navigationsgerät 28 Länder ab.

Beide Navigationsgeräte sind mit einem farbigen 3,5 Zoll LCD-Touchscreen ausgestattet. Der Fahrer kann bei der Darstellung der Routen zwischen Tag- und Nachtmodus wählen, die Hintergrundbeleuchtung der Navigationsgeräte kann außerdem an die Umgebungshelligkeit im Fahrzeug angepaßt werden. Die Routenanzeige ist wahlweise zwei- oder dreidimensional verfügbar.

Daten, die als AVI-(Video), JPG-, GIF-, PNG- (Bilder), MP- und WAV-Dateien (Audio) auf einer optionalen SD-Card gespeichert wurden, können problemlos über die Navigationsgeräte abgespielt werden. Das Delphi Grundig NAV210 E ist seit Anfang dieses Jahres liefer-

bar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 449 Euro. Der NAV210W ist bereits seit Herbst vergangenen Jahres lieferbar (UVP: 429 Euro). Das optionale GNS TMC-Modul ist seit Januar lieferbar und kostet 69 Euro.

Sonys dynamische Newcomer

Mit den beiden neuen nav-u-Systemen von Sony NV-U51D und NV-U71T ist die Bewältigung des Großstadtschungels ganz unkompliziert. Die Personalisierte Symbol Steuerung (PPS) ermöglicht den Zugriff auf häufig angesteuerte Ziele. Hierfür zeichnet der Fahrer einfach mit dem Finger eine bestimmte Linie oder Form auf den Bildschirm, und die neuen Modelle führen ihn direkt zu der gewünschten Adresse. Ebenso können auf diese Weise bestimmte Points of Interest (POI) ausgewählt werden.

Die Navigationsgeräte sind mit einem 3,5 Zoll großen Touchscreen mit einer Anti-Reflektions- und Anti-Fingerabdruckbeschichtung ausgestattet. Die Bedienung ist dank der großen, benutzerfreundlichen Schaltflächen und Symbole für die Fahrtzieleingabe und die Funktionsauswahl intuitiv und unkompliziert. Das Hauptmenü bietet direkten Zugang zu den Optionen „Navigation“, „Umgebungssuche“ und anderen Schlüsselfunktionen.

Neben Points of Interest wie Tankstellen, Flughäfen, Bars und

Restaurants zeigen die Geräte auch die vier nächstgelegenen Sehenswürdigkeiten im dynamischen Streckeninformationsmodus an.

Für beide Geräte gibt es ein einmonatiges kostenloses Abo für die Standortabfrage von Radarfallen und den dazugehörigen Update-Service. Die Anzeige auf dem Display wird ergänzt durch ein akustisches Warnsignal, sobald sich der Fahrer der Kamera nähert. Ein 12-Monats-Abonnement für die Aktualisierung von Radarfallen-Standorten kann online gebucht werden.

Der integrierte 512-MB-Speicher des NV-U51D beinhaltet regionales Kartenmaterial von Deutschland, Österreich, Luxemburg und Liechtenstein, wohingegen der NV-U71T mit einem 2-GB-Speicher mit Europa-Kartenmaterial von insgesamt 37 Ländern aufwarten kann.

Das für beide Geräte erhältliche, neue Befestigungssystem aus dem Hause Sony funktioniert mit einem flexiblen, optimal haftenden Gel. Dadurch läßt sich das Gerät sicher auf dem Armaturenbrett befestigen und verliert auch bei kühleren Temperaturen nicht den Halt. Mit einer einzigen Ladung des integrierten Akkus ist dank des geringen Verbrauchs ein längerer Betrieb des Gerätes von bis zu sechs Stunden möglich. Die neuen Navigationsgeräte von Sony sind seit Dezember 2006 lieferbar. UVP: 229 für den NV-U51D und 449,- für den NV-U71T. *miz*



Mit dem NAV210W stellt Delphi Grundig einen Nachfolger seines erfolgreichen mobilen Navigationssystems Delphi Grundig NAV100 vor. Neu im Programm ist auch das Navigationssystem NAV210E, das mit seinem Kartenmaterial 28 Länder abdeckt.

Die Gewinner der POS-MAIL-Leserbefragung 2006

Sony Bravia KDS-55A2000

Rolf Heinrich, Radio Heinrichs KG,
52525 Heinsberg



Panasonic TX-42PV60

A. Wasmuth, Markt und Design,
40489 Düsseldorf

Toshiba LCD-TV 37WL68

Toralf Ebeling, Media Markt GmbH Peißen,
06809 Roitzsch



Sharp Aquos LCD-TV-37GA8E

Ludwig Koch, HiFi Adolph u. Partner KG,
53359 Rheinbach



Samsung LE-23R71W

Uwe Hedrich, Mega Company Lauterbach,
36367 Wartenberg



Hitachi Hybrid DVD/HDD Camcorder DZ-HS301E

Vera Paasche, EP Elektrik Vacha GmbH,
36457 Stadtlengsfeld

Canon IXUS 850 IS im Bundle mit Selphy Drucker CP720

Peter Sperber, RCS Audio Systeme,
44807 Bochum



Becker Traffic Assist Pro

Dieter Neus, Geiermann,
56727 Mayen

F-Secure Internet Security

Gerhard Michel,
Saturn,
34567 Homberg

Karl-Heinz Graczyk,
Graczyk
Computer-Systeme,
29633 Munster

Johannes Borm,
Comline GmbH,
24955 Harrislee

Kirsten Hedinger,
Hedinger
Communications GmbH,
20253 Hamburg



4 x :

"And the winner is...!"



Samsung NV3

Ernst Kleber, Expert Kleber,
82319 Starnberg



PSP Pink Limited Edition

Manfred Hofschuster,
Video-TV-HiFi M. Hofschuster,
91126 Schwabach



LG Portabler DVD-Player - DP-171

Dieter Heinz, Medi-Max Eisenach,
99817 Eisenach



Delphi Grundig S1000 MP3

Lars Pfeifer, Media Markt,
06116 Halle



Swiss Line Officer Portfolio

Jens Trögel, Kaufhof AG,
95028 Hof



World travel Adapter

Dieter Bernhard, Fernseh Bernhard,
20146 Hamburg



Swiss Line Accessory Pouch

Tino Heuche, EP: Schuster,
38855 Wernigerode



Swiss Line Bum Bag Gstaad

Uwe Störmer, Mega Company Körner,
34582 Borken



World Travel Adapter mit USB

Rufina Wieners,
The Phonehouse,
48165 Münster

Anzeigenmarkt

Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare



Wenn Sie aktiv an der Herausforderung mitarbeiten wollen, **Haier** zu einer der führenden Marken für »Weiße Ware« in Deutschland zu machen, dann suchen wir Sie als

Junior Product Manager (w/m), Kennz. 06-2204



Der zukünftige Positionsinhaber – ein engagierter Bewerber aus dem CE-Handel, ein Studienabsolvent mit CE-Praktikumserfahrung oder eine ambitionierte Nachwuchskraft eines Wettbewerbers sind uns gleichermaßen willkommen – ist intern Ansprechpartner und Dienstleister des Vertriebes (Aufbereiten von Verkaufsunterlagen, Auswerten von Vertriebsinformationen für die Fabriken). Extern verantwortet er Schulungen, Präsentationen und sonstige handelsnahe Marketingaktivitäten. Er berichtet an den Senior Product Manager, mit dem er eng zusammenarbeitet.

Gute IT- und Englischkenntnisse, erste Budget-/Forecast-Erfahrung (sicher im Umgang mit Zahlen), Marketingaffinität und eine vertriebsorientierte Grundhaltung setzen wir voraus. Weiße Ware-Produktwissen und Kenntnisse der relevanten Handelsstrukturen erleichtern den Einstieg.

Die Position erfordert Toleranz im Umgang mit internationalen Kulturen sowie die Bereitschaft, Aufbauarbeit leisten und an der weiteren Entwicklung der Haier Deutschland GmbH konstruktiv, ergebnisorientiert und verantwortungsvoll mitarbeiten zu wollen.

Interessierte Bewerber senden Ihre vollständige Bewerbungsmappe bitte unter Angabe der o.a. Kennziffer an die von uns beauftragte Personalberatung. E-Mail-Bewerbungen reduzieren Sie zur ersten Kontaktaufnahme bitte auf Anschreiben und Lebenslauf (Word/Excel/PDF, max. 300 KB).

for sale. frankfurt Thomas Kaiser
Personalmarketing & -beratung ■ PR & Consulting

for sale. frankfurt Thomas Kaiser ■ Dorteilweier Straße 18 ■ D-61118 Bad Vilbel
 Telefon: 06101-5585540 ■ www.forsale-frankfurt.de ■ t.kaiser@forsale-frankfurt.de

NO(?)SENSE

Neuartige Rundfunkgeräte

Nun ist es soweit. Am 1. Januar 2007 nahm die Anzahl der Rundfunkempfangsgeräte in Deutschland schlagartig um mehr als 40 Millionen zu. Denn obwohl die geplante Pflicht zur Zahlung einer Rundfunkgebühr für Internet-Computer landauf, landab Protest auslöste und in den Medien als Diskussionsstoff für preiswert produzierte Sendeminuten verwertet wurde, kam es, wie es in Deutschland meistens kommt. Der Bürger murrte, bleibt aber folgsam. Deshalb lernen wir nun einen Personal-Computer als „neuartiges Rundfunkgerät“ wahrzunehmen. Das Erkennungsmerkmal ist einfach: Jeder PC mit einem USB-Anschluss ist laut den Ausführungsbestimmun-

gen ein Internet-PC, denn er könnte „ohne größeren Aufwand mit einem Modem oder WLAN-Adapter“ Internet-tauglich gemacht werden. Mit dem USB-Passus wollte man gewiß verhindern, daß von der Gebührenpflicht betroffene GEZ-Zahler in ohnmächtiger Wut aus ihren Computern Soundkarten, Lautsprecher, Netzwerkkarten und Ethernet-Anschlüsse entfernen und auf diese Weise das Problem mit dem Elektromüll verschärfen. Da hatte die GEZ jedoch schon vorgesorgt: Auch ein bei einem Webhoster in einer Serverfarm gehosteter Webserver mit einer Internet-Präsenz gilt als neuartiges Rundfunkgerät des Kunden, der darauf seine Webseiten zum Abruf bereit hält. Wie Shakespeare seinen Hamlet so zutreffend sagen läßt: „Und ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode.“

Die Gebühreneinnahmen der GEZ betragen im Jahr 7.123 Millionen Euro. Die Programmqualität hat nach Meinung von Kritikern „einen nicht mehr zu unterbietenden Tiefpunkt erreicht“.

IMPRESSUM

PoS-MAIL

Informationen für High-Tech-Marketing erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 Postfach 12 29, 40832 Ratingen
 Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
 Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
 Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
 Online: <http://www.pos-mail.de>
 Postbank Essen,
 Kto. 164 565 438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
 Thomas Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung: Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement: Franz Wagner

Redaktion: Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich); Franz Wagner; Dipl. Journ. Herbert Päge; Dipl. rer. pol. Karla Schulze; Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge: Georg Reime

Anzeigen: Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. Januar 2007

Layout und Herstellung: Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach, Albert Willmann

Vertrieb: Silke Gräbel

Satz und Repro: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck: Druckerei Bachem; Köln-Mülheim



PLUS X AWARD®

PoS-MAIL ist offizieller Partner des Plus X Awards

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Rückporto ist beizufügen.

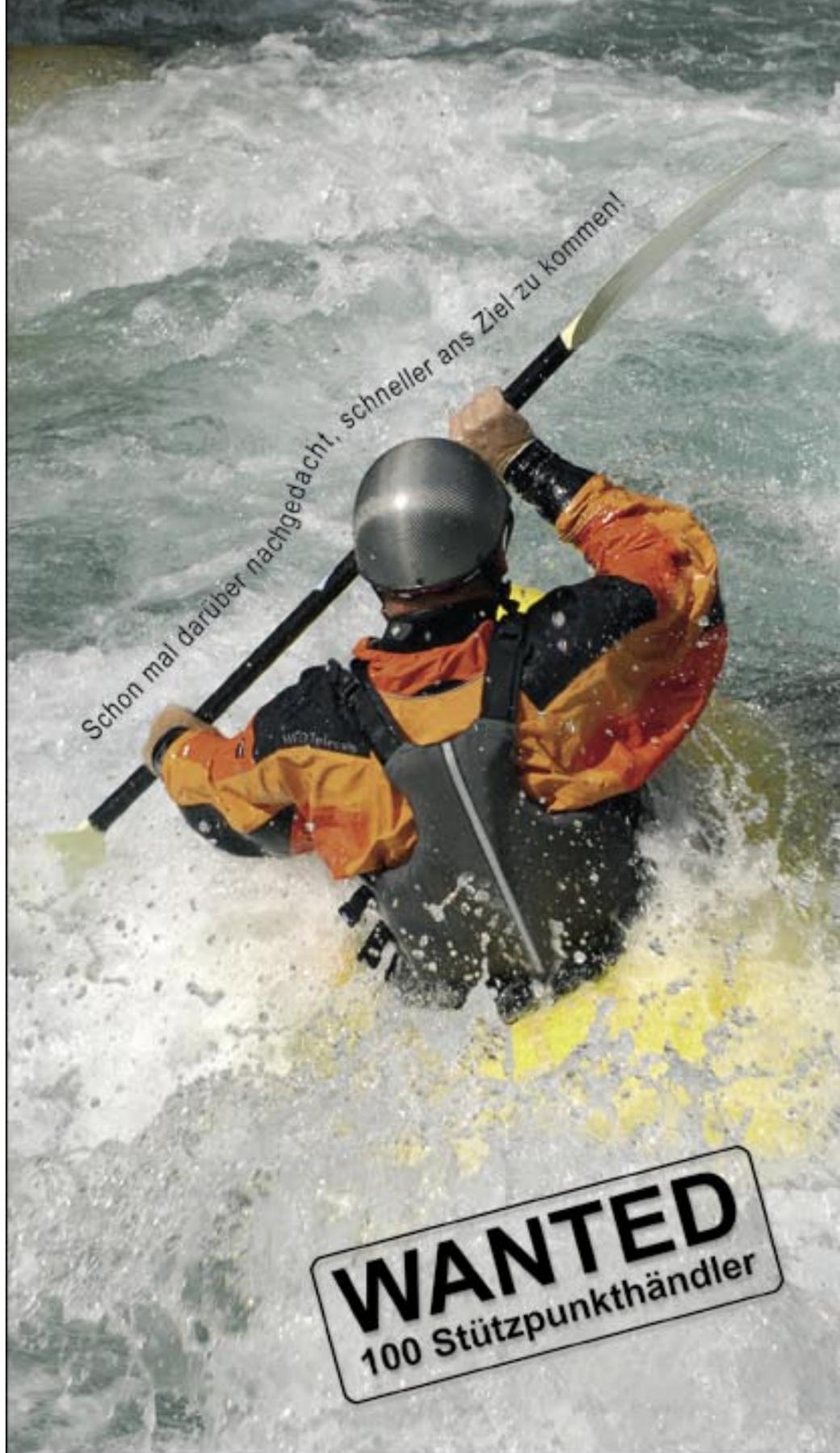
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise: PoS-MAIL erscheint monatlich. Der Abonnementspreis beträgt 60,- € jährlich (Ausland: 80,- €).

Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



Der HFO-Adrenalin-KICK

Incentives mit Suchtpotenzial - holen Sie sich Ihre „Moments of Life“!

Sie arbeiten gerne für sich, für Erlebnisse und Emotionen, die unvergesslich bleiben? ... Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir suchen Telekommunikations-Stützpunkthändler, die auch einmal den Mumm haben, sich an einem dünnen Seil die Europabrücke 180 Meter in die Tiefe zu stürzen... Keine Angst, wir bezahlen für Sie Ihre „Moments of Life“!

Wie das funktioniert, erfahren Sie direkt bei uns. Sie alleine bestimmen, auf welche Art Ihr Blut zum Kochen gebracht wird!
 Rufen Sie uns an Tel.: 0 92 81 / 14 48 101

*Bergseetauchen • Kitesurfen • Wildwasserkajak • Fallschirmsprung
 Helikopterrundflug • Offroad-Training • Rennbob im Eiskanal • Quad-Tour
 Bungee-Jumping • Hubschrauber Pilot • Rock Climbing • Fliegenfischen
 Skispringen u.v.m. erwartet Sie!*

HFO Telecom

Festnetz • Mobilfunk • DSL • VoIP

Wir. Bei Dir.

HFO Telecom AG • Bahnhofstraße 18 • 95028 Hof
 Telefon: +49 9281 14 48 100
 E-Mail: info@hfo-telecom.de • www.hfo-telecom.de

präsentiert Europas größten Technologie-Wettbewerb!

Merken Sie sich die Siegel für ausgezeichnete Markenqualität:



Eine namhafte Jury benennt alljährlich die herausragendsten Consumer-Technology-Produkte. Freuen Sie sich schon jetzt auf die Sieger des Plus X Awards 2007. Denn die Plus X-Siegel für Elektro-, IT- und Unterhaltungselektronik-Produkte helfen Ihnen bei der Sortimentsgestaltung.

www.plusxaward.de